

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite
des Umschlages für Mitglieder:

Eine viertel Seite 18 M., eine halbe Seite 32 M., eine
ganze Seite 60 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite
des Umschlages für Nichtmitglieder:

Eine viertel Seite 26 M., eine halbe Seite 50 M., eine
ganze Seite 90 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Für Anzeigen auf der dritten Umschlagsseite gelten dieselben Preise, wie sie für Inserate im Innern des Börsenblattes festgesetzt sind.

Umschlag zu Nr. 147.

Leipzig, Mittwoch den 29. Juni 1910.

77. Jahrgang.

Das

Vorzugsangebot auf das B. G. B.

erläutert von mehreren

Mitgliedern des Reichsgerichts

erlischt am 1. Juli 1910

Benutzen Sie die günstige Gelegenheit,

sich noch rechtzeitig mit Exemplaren zum **Vorzugspreise** zu versehen, zumal die Nachfrage nach diesem **hochbedeutenden** Werk, welches in der Praxis unentbehrlich sein wird, eine **äusserst grosse** ist.

Ich mache gleichzeitig darauf aufmerksam, dass das Werk nach dem
1. Juli **nicht mehr** zum Vorzugspreise von M. 60.—, sondern
nur zum Preise von M. 70.— angeboten und verkauft werden darf.

(Vgl. Verkaufsordnung § 13.)

Um Irrtümern vorzubeugen, teile ich noch mit, dass der Kommentar nach den Gerichtsferien, ungefähr 15. September, in **Leipzig** zur Ausgabe gelangt.

Bestellungen wollen rechtzeitig eingesandt werden, da ich **nach dem** 1. Juli eingehende **nur** zum regulären Preise abgeben kann.

U. E. Sebald, Verlagshandlung, Nürnberg u. Leipzig

In **200,000** Stück

erscheint diesen Herbst bei uns das von den Jugendschriften-Prüfungsausschüssen Großberlins zusammengestellte Verzeichnis

Empfehlenswerte Bücher für die Jugend

Der überraschend große Absatz, den die vorjährige Auflage von 130,000 Stück dank der freudigen Mitarbeit fast aller Prüfungsausschüsse und dank der verständnisvollen Unterstützung seitens des deutschen Sortiments und auch vieler Magistrate gefunden hat, gibt Gewähr dafür, daß das diesjährige Verzeichnis in seiner

Riesen-Auflage alle erreicht,

die sich ernsthaft mit der Frage des Jugendbücherkaufs zu Weihnachten beschäftigen.

Wir bitten deshalb alle Verleger,

deren Jugendschriften in den systematischen Teil des vorigen Jahres aufgenommen sind, oder deren diesjährige Werke nach Einreichung an die 27 Jugendschriften-Prüfungsausschüsse Groß-Berlins und der Provinz Brandenburg (Adressen durch den Vorsitzenden M. Necke, Berlin N. 28, Ramlersstr. 37) empfohlen werden können, uns für den sehr beschränkten Reklame-Teil mindestens

$\frac{1}{4}$ Seite (12,5×19,5 cm Satzspiegel) Anzeige zur nachdrücklichen Unterstützung ihrer Büchertitel
bis zum 5. Juli

zu belegen. Der Seitenpreis ist mit 1.50 Mark für 1000 Stück außergewöhnlich billig.

Wir bitten alle Sortimentler,

sich durch rechtzeitige Bestellung dieser Verzeichnisse ein wertvolles Propagandamittel zur Abgabe an ihre Kundschaft zu sichern. Der Bezugspreis ist auch dafür

unerreicht billig: 10.— Mk. pro Tausend Stck.

6.— Mk. pro 500 Stck., 2.— Mk. pro 100 Stck.

Bei Bestellungen nach dem 1. August erhöht sich der Preis um 50%.

Verlangzettel in Nr. 146.

Buchverlag der „Hilfe“



in Berlin-Schöneberg

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 M., für Nichtmitglieder 20 M., bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 M. mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Petitzeilen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 147.

Leipzig, Mittwoch den 29. Juni 1910.

77. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Warenhaus S. Wronker & Co. in Frankfurt (Main) hat, nachdem ihm Verstöße gegen die dem Buchhandel gegenüber übernommenen und durch Kaution gesicherten Verpflichtungen nachgewiesen und wegen dieses Verstoßes eine Verwarnung vom Vorstand des Börsenvereins erteilt worden war, seinen „Rücktritt von jeglicher Verbindlichkeit“ erklärt und um Rückgabe der hinterlegten Kaution ersucht.

Nachdem diesem Ersuchen des Warenhauses entsprochen worden ist, wird hierdurch dem Buchhandel, insbesondere den in Betracht kommenden Verlegern, bekannt gemacht, daß das Warenhaus S. Wronker & Co. in Frankfurt (Main) sich nicht mehr zur Einhaltung der Ladenpreise verpflichten will.

Leipzig, den 29. Juni 1910.

Der Vorstand

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegismund. Artur Seemann. Alfred Boerster.
Dr. Erich Ehlermann. Hermann Seippel.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung betreffend Bestellanstalt.

Empfohlene Zettel.

Um mehrmals an uns gelangten Wünschen wegen einer beschleunigten Beförderung für die

Empfohlenen Zettel

zu entsprechen, werden vom 1. Juli d. J. folgende Bestimmungen für zweimalige Zustellung in Kraft treten:

Die mit der ersten Post bei den Mitgliedern eingehenden Zettel werden, sofern sie bis spätestens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr früh an die Bestellanstalt eingeliefert sind, von $\frac{3}{4}$ 10 Uhr an zur Abholung resp. zur Ausbringung bereit sein.

Für die mit der zweiten Post eingehenden Zettel ist pünktlich 10⁵⁰ Uhr Annahmeschluß; die Ausgabe beginnt von 11¹⁰ Uhr an.

Zweimalige Einlieferung an die Bestellanstalt ist unbedingt erforderlich.

Für die rechtzeitige Beförderung von später als 10⁵⁰ Uhr eingelieferten Zetteln kann die Bestellanstalt keine Verantwortung übernehmen.

Die Durchführung der im Interesse aller Mitglieder liegenden Maßnahme ist wesentlich abhängig von der allseitigen Unterstützung und pünktlichen Beteiligung, um die wir hierdurch ganz besonders ersuchen.

Der Beginn in der ruhigen Zeit läßt erwarten, daß mit dem Einsetzen des lebhafteren Geschäftsganges die Maßnahme allgemein so eingeführt ist, um gerade dann die erwünschte Beschleunigung in der Expedition zu ermöglichen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 77. Jahrgang.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß alle Einholer strengstens anzuweisen sind, den jetzt vielfach beobachteten, durchaus ungehörigen Zettel-Austausch auf der Straße zu unterlassen. Was rechtzeitig zu den angegebenen Zeiten in die Bestellanstalt eingeliefert ist, wird von den Angestellten pünktlich und vorschriftsmäßig erledigt.

Leipzig, den 27. Juni 1910.

Der Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Ferdinand Gomnik, Max Merseburger,
Vorsteher. Vorsitzender des Ausschusses
für die Bestellanstalt.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.

b = das Werk wird nur bar gegeben.

n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt. Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

Ferd. Ashelm in Berlin.

Ashelm's Geschäfts-Lagebuch f. d. J. 1911. (222 S.) 32,5×
12,5 cm. Geb. b 1. —;
größere Ausg. (222 u. 240 S. m. 1 Tab. u. 1 Karte.) 1. 50

Braun & Schneider in München.

Bliegende Blätter-Kalender, Münchener, f. 1911. 28. Jahrg.
(112 S. m. Abbildgn.) 8°. 1. —

Buchhandlung der deutschen Zeltmission in Geisweid i. W.

- Vinde, Fritz: Die Vollendung des Leibes Christi. Referat. Für den Druck in erweit. Fassg. wiedergegeben. (67 S.) 8°. ('10.) b — 50
Pfeil, Maria Gräfin: Eva. 3. Aufl. (16 S.) 8°. ('10.) b — 15
— »Liesas. 3. Aufl. (16 S.) 8°. ('10.) b — 15

Albin Eckhardt in Frankfurt a. M. (Rantstr. 8).

- Rangliste der süddeutschen u. sächsischen Staatsbaubeamten. Auf Grund amtl. Materials verf. Hrsg.: Albin Eckhardt. V. Ausg. (V, 152 S.) kl. 8°. 2. 20

Adolf Fürstner in Berlin.

- Strauss, Rich.: Feuersnot. (Beltane fire.) An opera in 1 act, the poem by Ernst v. Wolzogen. [The English text by William Wallace.] Music by St. (Textbuch.) (51 S.) kl. 8°. ('10.) 1.—

Johannes Sehn in Magensfurt.

- Nach dem schönen Alpenlande Kärnten, dem Lande der Lieder u. der Seen. (32 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. ('10.) — 20

Georg Lang in Leipzig.

- Exner, Oberstleutn.: Kriegsschauplatz 1813 in Deutschland. 1:300,000. 4 Bl. je 79,5×51,5 cm. Farbdr. ('10.)
12. —; auf Leinw. m. Stäben b 16. —
Gaebler, Eduard: Schul-Wandkarte v. Afrika. (Physikalische Ausg.) 1:6,400,000. 7. Aufl. 6 Bl. je 55×97,5 cm. Farbdr. ('10.)
16. —; auf Leinw. m. Stäben b 22. —
— Schulwandkarte v. Asien. (Physikalische Ausg.) 1:6,400,000. 7. Aufl. 6 Bl. je 56×100,5 cm. Farbdr. ('10.)
16. —; auf Leinw. m. Stäben b 22. —
— Wandkarte vom Deutschen Reiche, Alpengebiet u. Nachbarländer. Physikalisch (m. Reichsgrenzen). 26. Aufl. 1:800,000. 6 Bl. je 56,5×99,5 cm. Farbdr. ('10.)
16. —; auf Leinw. m. Stäben b 22. —
— Wandkarte des Deutschen Reiches, v. Österreich-Ungarn u. den Nachbarländern. Politische Ausg. 1:800,000. 6 Bl. je ca. 85×74 cm. Farbdr. ('10.)
30. —; auf Leinw. m. Stäben b 36. —
— Schulwandkarte der Erde. (In Merkators Projektion.) Physikalisch. Äquatorial-Massstab 1:15,000,000. 9 Bl. je 63×93 cm. Farbdr. ('10.)
30. —; auf Leinw. m. Stäben b 36. —
— Wandkarte der östlichen u. westlichen Erdhälfte. Kleine Ausg. Physikalische Ausg. 10. Aufl. Mittlerer Massstab 1:24,000,000. 8 Bl. je ca. 56×56 cm. Farbdr. ('10.)
15. —; auf Leinw. m. Stäben b 20. —; politische Ausg., 10. Aufl., zu gleichen Preisen.
Sammlung historischer Schulwandkarten, hrsg. v. Prof. Dr. A. Baldamus, gezeichnet v. Ed. Gaebler. III. Abtlg.
Nr. 2. Baldamus, Prof. Dr. A.: Wandkarte zur deutschen Geschichte des 17. Jahrh., in weltgeschichtlichem Zusammenhange bearb. 4. Aufl. Deutschland im 17. Jahrh. 1:800,000. 6 Bl. je 72,5×96,5 cm. Farbdr. ('10.)
18. —; auf Leinw. m. Stäben b 24. —
Schwabe, Prof. Dr. Ernst: Frühgeschichtliche Ruinenstätten in Griechenland. 4 Bl. je 69×80 cm. Farbdr. ('10.)
17. —; auf Leinw. m. Stäben b 22. —

Carl Loeffel in Magdeburg-Wilhelmstadt (Wilhelm Raabestr. 4 II).

- Exlibris-Kunst. I. 15 Exlibris-Zeichngn. (v. Gadso Weiland). (15 Bl.) gr. 8°. ('10.) b 2. —

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

- Stengel, Prof. Dr. Karl Frhr v.: Wörterbuch des deutschen Staats- u. Verwaltungsrechts. 2., völlig neu gearb. u. erweit. Aufl., hrsg. v. Prof. Dr. Max Fleischmann. 1. Bfg. (S. 1—80.) Lex.-8°. '10. 2. —

Paul Pary in Berlin.

- Arbeiteransiedlung in England, Schweden, Dänemark, Holland u. Belgien. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 592—616) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Archiv des deutschen Landwirtschaftsrats. 34. Jahrg. Bericht üb. die Verhandlg. der 38. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats vom 15.—18. II. 1910. Im Auftrage des Vorstandes hrsg. vom Gen.-Sekr. Prof. Dr. Dabe. (V, 802 S.) Lex.-8°. '10. b 4. 80

Paul Pary in Berlin ferner:

- Aus der Begründung zum Entwurf e. Reichsversicherungsordnung. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 680—718.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Aussichten u. Aufgaben des Ackerbaues im Norden v. Südwestafrika. [Aus: »Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deut. Landwirtschaftsrats 1910.«] (S. 459—478.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Bedeutung, die, des Grundwassers f. die Land- u. Forstwirtschaft. [Aus: »Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deut. Landwirtschaftsrats 1910.«] (S. 571—591.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
— u. Aufgaben des internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom. [Aus: »Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deut. Landwirtschaftsrats 1910.«] (S. 343—363.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Vericht üb. die vom Reichsamte des Innern unterstützten Fütterungsversuche. [Aus: »Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. d. deut. Landwirtschaftsrats 1910.«] (S. 1—6.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Darstellung, kartographische, der Anbauverhältnisse des Deutschen Reichs nach kleineren Bezirken. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 328—342.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Entwurf e. Gesetzes üb. den Absatz v. Kalisalzen. [Aus: Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deut. Landwirtschaftsrats 1910.] (S. 479—534.) Lex.-8°. ('10.) b n.n. — 75
— eines Stellenvermittlungsgesetzes. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 438—458.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Ergebnisse der Schutzimpfungen gegen die Hämoglobinurie der Kinder. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 370—388.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Geschichte u. Bedeutung der Elektrokultur unter Berücksicht. der neueren Versuche. [Aus: Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrates 1910.] (S. 535—570.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Gewinnung v. Grundlagen f. e. Betriebslehre des bäuerlichen Besitzes in Deutschland. [Aus: Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deut. Landwirtschaftsrats 1910.] (S. 389—437.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Herkunft, die, der deutschen Unteroffiziere u. Soldaten am 1. XII. 1906. Im amtl. Auftrage bearb. v. Ob.-Reg.-R. G. Evert. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: Zeitschr. d. Igl. preuß. statist. Landesamts.] (S. 617—679.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Maßnahmen der deutschen Städteverwaltungen f. die Fleischversorgung der Bevölkerung. Notierung der Schlachtvieh- u. Fleischpreise. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 212—230.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75
Zolltarif, der neue, der Vereinigten Staaten u. die deutsche Landwirtschaft. (Verhandlungen der XXXVIII. Plenarversammlg. des deutschen Landwirtschaftsrats 1910.) [Aus: »Archiv d. deut. Landwirtschaftsrats.«] (S. 301—321.) Lex.-8°. '10. b n.n. — 75

Phönix-Verlag (Jub. Fritz u. Carl Sitwinna) in Kattowitz O.-S.

- Schlesien. Illustrierte Zeitschrift f. die Pflege heimatl. Kultur. Sonderausg. Die Breslauer Festwoche 1910. Major v. Parveval, Ehrengast der Stadt Breslau. (24 S. m. Abbildgn.) Lex.-8°. ('10.) — 20

Pet. Schmitz Wwe., Verlag in Köln.

- Richter, A., u. J. Grönings, Sem.-Lehrer: Über den Rechenunterricht auf der Oberstufe der Volksschule. 3. Lehrerheft zum Rechenbuche f. Volksschulen. Bearb. v. Kreis Schulinsp. Schulr. J. Mundt. Mit sehr vielen angewandten Aufgaben. 9. Aufl. (384 S.) 8°. ('10.) Geb. in Halbleinw. n.n. 3. 60

Verlag „Elbemühl“ in Wien.

- Wegweiser, illustrierter, durch die österreichischen Karorte, Sommerfrischen u. Winterstationen. Mit eigener Zentralkundtsstelle f. das In- u. Ausland. 8. Jahrg. gr. 8°. ('10.) Jedes Heft — 70

Kärnten. (XXIV, 96, XLVIII u. 92 S.)
Tirol u. Vorarlberg. (XXIV, 204 u. XLVIII u. 56 S.)

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

J. F. Bergmann in Wiesbaden.

Archiv f. Orthopädie, Mechanotherapie u. Unfallchirurgie. Hrg. v. J. Riedinger. 8. Bd. 4. (Schluss-)Heft. (V u. S. 321—420 m. 18 Abbildgn. u. 4 Abbildgn. auf 2 Taf.) Lex.-8°. 4. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

- Johann Ambrosius Barth in Leipzig.** 7715
Klages: Die Probleme der Graphologie. 7 M; geb. 8 M.
— Prinzipien der Charakterologie. 2 M 50 J.
Gross: Form und Materie des Erkennens in der transzendentalen Ästhetik. 2 M 80 J.
Pikler: Die Stelle des Bewusstseins in der Natur. 80 J.
- M. Breitenstein in Wien.** 7719
*Sternberg: Die bedingte Entlassung. Nach den Vorentwürfen zu einem deutschen und zu einem österreichischen Strafgesetzentwurf. 1 M 50 J.
- Lh. Brodersen's Buchhandlung Oluf Aragh in Itzehoe.** 7714
Hansen: Geschichte der Stadt Itzehoe. 4 M.
- Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a/S.** 7715
*Bestimmungen über den Dienst der Einjährig-Freiwilligen. 1 M.
- Carl Flemming, Verlag, A.-G. in Berlin.** 7727
Handkarte der Philippinen. 50 J.
Spezialkarte von Madagaskar. 50 J.
Karte des Eisenbahnnetzes der Vereinigten Staaten usw. 1 M.
- H. W. Franke's Verlag in Stuttgart.** 7716
Jungbrunnen: Neuaufgabe von
*Bärenhäuter. 1 M 25 J.
*Zwei Märchen von Rübezahle. 1 M 50 J.
*Rübezahle u. d. Hirschberger Schneiderlein. 1 M 25 J.
*Vom klugen Schneiderlein. Das Grufeln. 1 M 25 J.
- Fredebeul & Roenen in Essen-Ruhr.** 7712
Meyers: Neue Menschen. 25 J.
- Ernst Geibel, Verlag in Hannover.** 7712
Jahresbericht d. Männer v. Morgenstern. Jahrg. XI. 4 M.
Brüning: Die Göttinger Studentenschaft zu Anfang des 19. Jahrhunderts. 1 M.
Deichert: Die akad. Freiheit in Helmstedt während des 16. u. 17. Jahrhunderts. 60 J.
- Paul Hartung Verlag in Gotha.** 7713
Nabel: Das Einmachen der Früchte. 26. Aufl. 1 M; geb. 1 M 50 J.
- H. Haessel Verlag in Leipzig.** 7722/23
*Meyer: Jürg Jenatsch. 100. Aufl. 22 M; geb. 30 M.
- J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.** 7724
*Hilprecht: Sintflutgeschichte. Ca. 2 M.
- P. Jurgenson in Leipzig.** 7710
Douloff: Cours systématique de gammes p. le Violon: 1. Partie 3 M 30 J. 2. Partie 1 M 10 J.
Cui: op. 81. Barcarolle p. Vcelle et Piano. 1 M 65 J.
Glinka: Russlan und Ludmilla. Übertragungen f. 2 Pfte., 8 hdg. Nr. 15 5 M 50 J. Nr. 19 2 M 20 J. Nr. 20 4 M 40 J.
Rébikow: Méloplastiques p. Piano. Nr. 1 1 M 10 J. Nr. 2 1 M 10 J. Nr. 3 55 J. Nr. 4 55 J. Nr. 5 1 M 10 J. Nr. 6 1 M 10 J. Nr. 7 1 M 30 J. Nr. 8 90 J. Nr. 9 90 J.
Wassilenko: op. 15. Hircus Nocturnus p. Piano à 4 mains. 7 M 70 J.
Zolotareff: op. 25. 3^{me} Quatuor p. Piano à 4 mains. 7 M 70 J.
- J. Rauffmann in Frankfurt a. M.** 7726
*Borchardt: Schwarze Chaje. 2 M; geb. 2 M 80 J.

- Gustav Rippenheuer in Weimar.** 7724
*Vulpis: Hans Hoffmanns letzte Fahrt. Kart. 1 M 20 J.
- J. F. Lehmann's Verlag in München.** 7726
*Jahreskurse für ärztliche Fortbildung. Jahrg. 1910. Heft 7. 1 M 50 J.
- Luyken'sche Buchhandlung N. Mahlo in Summersbach.** 7714
Familien-Stammbuch. Nach genealog. Gesichtspunkten. Geb. 2 M 50 J.
- Modern-Medizinischer Verlag F. W. Gloedner & Co. in Leipzig.** 7715
Flothmann: Macht der Hypnose. 1 M; geb. 1 M 50 J.
- Georg Müller Verlag in München.** 7720/21
*Klassiker des Altertums. Bd. 1. Ca. 4 M; geb. ca. 6 M;
Luzusausgabe 14 M.
*Plutarch: Vermischte Schriften. 2 Bde. 10 M; geb. ca. 15 M.
- J. Neumann in Neudamm.** 7718
*Erler: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Jagd in Deutschland und die Entwicklung der Wildstände im letzten Jahrhundert. 3 M.
*Deutsches Gebrauchshunde-Stammbuch. Band XIII. 2 M; geb. 3 M.
*Edstein: Die Nonne, ihre Lebensweise u. Bekämpfung. 20 J.
*v. Kuffeß: Kind, Wald und Wild in Wort und Bild. Kart. toniert 1 M.
- Paul Parey in Berlin.** 7725
*Acta Borussica. Münzwesen im 18. Jahrhundert. Münzgeschichtlicher Teil. 3. Bd. Das Geld des siebenjährigen Krieges. Geb. 15 M.
*—Getreidehandelspolitik u. Kriegsmagazinverwaltung Preussens 1740—1756. 3. Bd. Geb. 18 M.
- Phönix-Verlag Givinna in Rattowig.** 7712
Draub: Wegemale und Wegweiser. Geb. 3 M.
- Emil Roth Verlag in Siegen.** 7711. 7718/19
Neurath: Gedichte. 2. Aufl. 1 M 20 J.
Neubauer: Lebensbeute. 1 M; geb. 1 M 50 J.
Deutsche Reichsgesetze in Einzelabdrucken. Herausgegeben von Gareis.
*No. 227/234. Zivilprozessordnung. 5. Aufl. 1 M 60 J; geb. 2 M.
*No. 261/262. Gerichtsverfassungsgesetz. 5. Aufl. 40 J.
*No. 263/264. Gerichtskostengesetz. 5. Aufl. 40 J.
*No. 267. Gebührenordnung für Rechtsanwälte. 5. Aufl. 20 J.
- Otto Salle in Berlin.** 7719
*Gräber: Die wichtigsten Krankheiten. 3 M.
*Kluge: Langes Leben und gesundes Alter. 3 M.
- L. Schwann in Düsseldorf.** 7726
Beiträge zur Geschichte der Sächsischen Franziskanerprovinz vom Heiligen Kreuze. II. Band. Jahrg. 1909. 6 M.
Henniges: Geschichte des Franziskanerklosters zu Bielefeld. 2 M 50 J.
- Hermann Seemann Nachfolger Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin.** 7710
„Siesta-Bibliothek.“
Thamm, Im Föhn. Neudruck. 30 J.
- Franz Siemenroth in Berlin.** 7715
Nithack: Zentralbankier und Lokalbankier nach § 8 des Depotgesetzes. 2 M 50 J.
- L. Staadmann in Leipzig.** 7717
von Ostini: Buch der Torheit. 3 M 50 J; geb. 4 M 50 J.
- H. G. Teubner in Leipzig.** 7711
Aus der Praxis der Knaben- und Mädchen-Handarbeit. Vierteljahrsschrift, hrg. v. Pallat. I. Jg. 1910/11. H. 1 p. kplt. 4 M.
- Georg Verja in Landsberg a. Lech.** 7713
Die Organisation und die Erfolge des landwirtschaftlichen Wanderunterrichts im Königreich Bayern. Herausgegeben von Maier-Bode. 7 M 60 J.

Nichtamtlicher Teil.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht

über die

Beratung des Entwurfs der Verkehrsordnung in der

außerordentlichen Abgeordnetenversammlung

des

Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel

am 22. April 1910, nachmittags 3 Uhr,

im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig,

unter dem Vorsitz des Herrn R. L. Prager-Berlin.

(Schluß zu Nr. 144, 145, 146 d. Bl.)

VIII. Jahresrechnung.

§ 24. Rechnungsverkehr.

Herr **David Kost**: In den letzten Jahren sind mir, als gerichtlichem Sachverständigen, mehrere Fälle vorgekommen, daß Sortimenter, die von dem Verleger verklagt waren, weil sie nicht rechtzeitig abgerechnet hatten, sich auf diesen Paragraphen stützten. Sie sagten: Der Verleger ist seiner Pflicht nicht nachgekommen und hat nicht rechtzeitig den Transportzettel eingeschickt, infolgedessen habe ich auch nicht rechtzeitig abgerechnet. Es scheint doch wünschenswert, daß hier ein Satz eingeschoben wird, etwa so lautend: Der Nichtempfang eines Transportzettels entbindet den Sortimenter nicht von einer rechtzeitigen Abrechnung.

Herr Dr. **Ernst Bollert**: Ich verstehe nicht, wie gefolgert werden kann, daß jemand, weil er den Transportzettel nicht rechtzeitig bekommen hat, nun nicht mehr verpflichtet sei, rechtzeitig zu remittieren und zu disponieren. In § 30 ist ganz allgemein festgesetzt, wann die Rücksendung aller in der Jahresrechnung stehenden Artikel zu erfolgen hat. Wenn der Verleger dem Sortimenter nicht rechtzeitig den Transportzettel schickt, so kann man daraus höchstens folgern, daß der Sortimenter nicht in der Lage ist, rechtzeitig die Differenz, die sich etwa aus der Rechnung ergeben, auszugleichen, aber niemals, daß er nicht verpflichtet sein solle, rechtzeitig zu remittieren und zu zahlen.

Herr **Otto Meißner**: Auch § 29 kommt hier in Betracht, wo es heißt, daß der Nichtempfang einer Remittendenzfaktur den Sortimenter nicht von der Verpflichtung rechtzeitiger Einsendung der Remittenden oder der Disponendenaufstellung entbindet.

Herr **Kost** zieht seinen Antrag zu § 24 zurück.

Herr **Paul Ritschmann**: Zu § 24 hätte ich zwei redaktionelle Abänderungen zu befürworten: In der ersten Zeile des Absatzes f) kann das Wort »so« wegfallen; und in Absatz g) ist das fürchterliche Schlußwort »desselben« gänzlich überflüssig.

Herr Dr. **Georg Paetel**: Ich habe schon vorhin gesagt, wenn wir uns auf solche redaktionelle Änderungen hier einlassen, so werden wir heute nicht fertig. Lediglich aus Prinzip muß ich mich dagegen aussprechen. Wenn wir hier diese prinzipiell berechnete redaktionelle Änderung vornehmen, so hätten wir es auch früher

tun müssen. Warum sollen wir bei § 24 ein Prinzip aufgeben, das wir bei §§ 1 bis 23 befolgt haben?

Vorsitzender: Vielleicht einigen wir uns auf die Hälfte. Das »so« will ich Ihnen konzedieren, aber »desselben« nicht; das erlaubt keine Druderei. (Heiterkeit.)

Herr Dr. **Georg Paetel**: Es ist allerdings üblich, daß in der Druderei dergleichen Änderungen vorgenommen werden. Es war aber ausdrücklich betont worden, daß unsere Verkehrsordnung morgen angenommen werden sollte unter der Voraussetzung, daß derartige redaktionelle Änderungen dem Vorstände des Börsenvereins überlassen bleiben. Unsere Zeit ist heute dafür zu kostbar.

Vorsitzender: Also Herr Dr. Paetel wünscht, daß die Paragraph so angenommen werde, wie er dasteht.

Herr **Ritschmann** zieht seinen Antrag auf eine redaktionelle Änderung zurück.

Der § 24 wird unverändert ohne Diskussion angenommen, ebenso die §§ 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33 Absatz a) und b).

Herr **Paul Ritschmann** (liest):

c) Der Verleger ist nicht berechtigt, die Zurücknahme in Rechnung oder bar gelieferter Exemplare eines Werkes an Stelle von à condition gelieferten Exemplaren der gleichen oder einer späteren in Preis und Inhalt unveränderten Auflage eines Werkes zu verweigern, sofern diese in dem gleichen Rechnungsjahr bezogen worden sind. Nach den Grundsätzen von Treu und Glauben im buchhändlerischen Verkehr ist es dagegen unstatthaft, an Stelle von Werken, die im alten Rechnungsjahr geliefert waren, Werke zu remittieren, die im neuen Rechnungsjahr à cond., fest oder bar bezogen sind, doch liegt es in der Hand des Verlegers, für den Bar-nachbezug und dessen Verrechnung zur Ostermesse Ausnahmen eintreten zu lassen.

Herr **Bernhard Hartmann**: Es tut mir leid, daß ich in so später Stunde Sie noch wegen dieses Paragraphen aufhalten muß. Es heißt hier, daß der Sortimenter nicht nach Treu und Glauben handelt, wenn er im Februar oder März nachbestellt, was er à condition bekommen hat. Ich muß ganz offen gestehen, daß ich in meinem nicht unbedeutenden Sortiment mich im Sinne dieses Paragraphen ständig gegen Treu und Glauben verfehlt habe, und ich glaube, alle meine Kollegen vom Sortiment, die hier sind, teilen meine Verfehlung. (Zustimmung.) Ich habe heute zum vierten Male das Glück, einer Änderung der Verkehrsordnung beizuwohnen, und zwar im Jahre 1887 der Annahme der ersten Verkehrsordnung, habe dann die zweite Verkehrsordnung drei Jahre später im Vereinsausschuß mit beraten. Erst bei der dritten ist diese unglückselige Wendung von Treu und Glauben hineingekommen. Ich finde, daß da mit Kanonen nach Spazern geschossen wird. Es ist doch für einen Kaufmann das Unangenehmste, was man ihm sagen kann, daß er sich gegen Treu und Glauben verfehlt, und weshalb verfehlt er sich gegen Treu und Glauben? Weil er eine Maßnahme in seinem Geschäfte trifft oder etwas in seinem Geschäfte tut, was er gar nicht verhindern kann. Ich will Ihnen das beweisen. Die größte Zahl der zugkräftigen Novitäten erscheint in den letzten drei Monaten des Jahres, das werden Sie alle zugeben. Nun ist von diesen drei Monaten die Hälfte für den Sortimenter so arbeitsreich, daß er dem Absage des einzelnen Buches teilweise gar nicht nachkommen kann. Von Ende November bis Ende Dezember kann er überhaupt gar nicht die einzelnen Listen seiner Novitäten weiter verfolgen; er weiß manchmal gar nicht, ob das, was ein Kunde nicht zurückschickt, behalten wird; es dauert oft bis zum Januar, bis er die Rechnung schreibt und dem Kunden zuschickt, dann erst kommt häufig das Buch zurück. Die Monate

Januar, Februar und März gehören zu den Monaten, wo sich ein sehr lebhaftes Geschäft gerade in wissenschaftlichen Werken noch entwickelt. In großen Bibliotheken dauert das Rechnungsjahr vom 1. April bis zum 31. März. Im Laufe des Jahres beschränken sich die Bibliotheken darauf, nur das Notwendigste zu kaufen, von den Novitätensendungen wird häufig nur wenig behalten. Es werden Notizen gemacht, und wenn der März oder April kommt und sich herausstellt, wieviel Geld noch vorhanden ist, dann wird an den Sortimenten herangetreten, er muß neue Vorlagen von Novitäten machen, oder es wird fest bestellt. Er nimmt also Sachen, die er noch auf Lager hat, und bestellt sie nach, und das soll gegen Treu und Glauben verstoßen. Es ist wirklich unmöglich, daß Sie den betriebsamen Sortimenter in dieser Weise geradezu ächten. Stellen Sie sich vor: In einem großen Sortiment sind so und so viel Angestellte, die doch dazu angehalten werden, die Verkehrsordnung zu lesen, sich die einzelnen Paragraphen in Fleisch und Blut übergehen zu lassen; die müssen nun sehen, daß der eigene Chef gegen solche Bestimmungen handelt, daß er gegen Treu und Glauben verstößt. Er ist seinen Lehrlingen gegenüber verpflichtet, sie anzuhalten, daß sie auf Treu und Glauben achten, und nun müssen sie sehen, daß er selber gegen Treu und Glauben verstößt. Das ist ganz undenkbar. Ich muß sagen, wenn das Gesetz würde, so würde ich den Verlegern sagen: Wenn ich nicht nachbestellen darf, so kann ich eure Novitäten nicht mehr vertreiben, ich fühle mich in meinem Gewissen belastet. Aber was ich wünsche, das hat ja der Vereinsausschuß in seiner ersten Fassung schon getan; er hat das Wort «bar» gestrichen. Wenn jemand à condition oder fest nun wieder in laufender Rechnung neu bestellt, so ist das allerdings etwas, was nicht zu tun ist, denn er verschafft sich dadurch einen Vorteil, eine Rechnungsfrist von $\frac{3}{4}$ Jahren, und das würde gegen Treu und Glauben verstoßen. Aber wenn, wie ich nachgewiesen habe, in vielen Fällen erst in den drei ersten Monaten des neuen Jahres die Entscheidung fällt, dann sollten Sie das zulassen.

Es ist mehrfach heute von den Verlegern und Sortimentern gesagt worden: «Wenn Sie das oder jenes aufnehmen, so sind wir Verleger nicht in der Lage, für die Verkehrsordnung zu stimmen.» Da könnte ich mit demselben oder vielleicht noch größerem Rechte sagen: Wenn Sie diesen Satz aufnehmen, so bin ich nicht in der Lage, für die Verkehrsordnung zu stimmen. Wenn man eine Enquete in Sortimenterkreisen anstellen wollte, so würde man finden, daß man die überwiegende Mehrzahl aller leistungsfähigen Sortimenter durch die hier in Aussicht genommene Bestimmung brandmarkt und ihnen nachsagt, daß sie gegen «Treu und Glauben» verstoßen! Das dürfen Sie nicht, und wir müssen von dem Verlage erwarten, daß Sie uns entgegenkommen. Wenn der Verleger bei Barbezug etwas günstigere Bedingungen angesetzt hat, so muß er diese Bedingungen auch bis zur Messe in Geltung lassen. In meinem Geschäft hat sich schon seit einem Jahrzehnt ein anderer Gebrauch herausgebildet. Wenn ich sehe, daß ich eine Anzahl Werke abgesetzt habe und mir weiteren Absatz nicht verspreche, so schicke ich dem Verleger eine Remittendenfaktur und gleichzeitig den Barbetrag. Mein Freund Siebeck hat dafür vor Jahren den Ausdruck «falsche Remittenden» geprägt. Es wird für den Verleger dabei Arbeit gespart und es ist eine Erleichterung für den Sortimenter. Ich wollte Ihnen nur sagen, wie diese Sache immer im Flusse ist. Vor 30 Jahren wurden die festbestellten Bücher vielfach noch gestempelt. Da ist es vorgekommen, daß man à condition bezogene Exemplare absetzte und die als fest gestempelten auf Lager behielt. Der Gebrauch dieses Barnachbezugs hat sich allmählich immer weiter ausgebildet. Wir leben in den Zeiten des Verkehrs, des schnelleren Barumsatzes, und weil der Verleger schnell sein Geld haben will, deshalb hat er diese Barnachbezüge geschaffen. Ich möchte also dringend bitten, nehmen Sie die frühere Fassung des Vereinsausschusses an.

Herr Dr. Walter de Gruyter: Herr Hartmann hat gewiß recht, daß es manche Fälle gibt, in denen der Sortimenter so han-

deln kann, wie er es dargestellt hat, ohne sich einer unerlaubten Handlung schuldig zu machen. Aber auf der anderen Seite werden Sie zugestehen, wenn das, was Herr Hartmann als erlaubt befürwortet, die Regel wird, daß dann eine Umkehrung des Gewollten und eine starke Schädigung des Verlages eintritt und der Barabatt überhaupt in Frage gestellt wird. Wofür ist der Barabatt eingeführt worden? Doch dafür, daß der Verleger das Buch sofort bezahlt erhält. Wie ist es aber hier? Alle Bücher, die beispielsweise in dem Rechnungsjahre 1909 fest in Rechnung bezogen sind, bekommt der Verleger, wenn von dieser Einrichtung Gebrauch gemacht wird, zu Ostern 1910 nicht zum Rechnungspreise bezahlt, sondern zum Barpreise. (Widerspruch.) Der Sortimenter hat die Exemplare zum größten Teile schon abgesetzt, er müßte sie also, daran kann kein Zweifel sein, nach Recht und Billigkeit auch dem Verleger bezahlen. Dagegen verlangt er, daß diese Exemplare bis zum April 1910 hinein zum Barpreise bezahlt werden dürfen. Das ist doch ein Widerspruch an sich. Wir bestreiten gewiß nicht, daß es gewisse Fälle geben kann, in denen jene Behandlung erlaubt ist und in denen darüber ein Einverständnis zwischen Verleger und Sortimenter besteht. Dann tritt eben der § 2 der Verkehrsordnung automatisch in Kraft. Es bedarf also durchaus nicht, um solche Fälle erlaubt zu machen, daß hier die Worte «doch liegt es in der Hand des Verlegers, für den Barnachbezug und dessen Berechnung zur Ostermesse Ausnahmen eintreten zu lassen» angefügt werden. Wohl aber würden sie der irrigen Auffassung Vorschub leisten, als solle fortan das als Regel gelten, was doch nur als Ausnahme gedacht ist. Und eine große Zahl von Verlegern würden Sie dann vor die Frage stellen: Sollen wir in Zukunft überhaupt noch einen besonderen Rabatt für Barzahlungen gewähren?

Herr Otto Paetsch: Ich bitte, diesen Passus von dem Verstoße gegen Treu und Glauben unter allen Umständen herauszunehmen. Es kann uns sonst passieren, daß ein Verleger, mit dem wir in Differenzen kommen, sagt: Du verstößt in deinem Geschäft gegen Treu und Glauben, du hast das hier schwarz auf weiß in der Verkehrsordnung, die von dem ganzen Buchhandel sanktioniert ist.

Herr Alexander Ganz: Meine Herren Kollegen! Die Herren Verleger fassen das, was die Sortimenter im Sinne des Kollegen Hartmann wünschen und ich im Vereinsausschuße sehr lebhaft in demselben Sinne befürwortet habe, viel zu scharf auf. Ad 1) sind Sie nicht verpflichtet, einen differenziellen Rabatt festzustellen. Die Verleger wissenschaftlicher Literatur zum Beispiel, die Herr Kollege Hartmann irrtümlich angeführt hat, kennen einen differenziellen Rabatt kaum. (Vielfacher Widerspruch.) Irre ich hierin, so liegt es an dem geringen Umfang meines Sortimentbetriebes, das er bei mir selten in Betracht kommt. In meinem Sortimentbetriebe sind differenzielle Rabatte bei wissenschaftlicher Literatur immer sehr minimal gewesen. Von Bedeutung sind die differenziellen Rabatte doch nur bei Geschenkliteratur und bei Konkurrenzartikeln, und im allgemeinen werden diese Rabatte von dem Sortimenter auch nur bei diesen Literaturzweigen beansprucht. Ich glaube, selbst Herr Kollege Hartmann bei seinem so großen Betriebe wird die differenziellen Rabatte im wesentlichen nur für diese Literaturzweige von dem Verleger beanspruchen, resp. durch Verrechnung zu gewinnen suchen. Ich bin fest überzeugt, daß die Herren Verleger ganz ruhig unseren Wünschen nachkommen können. Bei der Feststellung der zweiten Fassung war sogar von Seiten der Verleger zum Ausdruck gekommen, daß eine solche Erlaubnis einzuräumen gar nicht angezeigt sei; erst auf Grund der Verhandlungen im Vereinsausschuße ist das Recht für den Verleger konstruiert worden, diese Ausnahmen doch einräumen zu dürfen. Wollen Sie also nicht grundsätzlich die Möglichkeit, die wir ursprünglich hatten, streichen, so lassen wir es, wie jetzt die zweite Fassung ist, beim alten; im wesentlichen werden Sie keine große Wirkung spüren. Die kulanten Verleger werden fortfahren, die Differenzen, die Verrechnungen durch nachträgliche Bezüge anzuerkennen. Mein

Grundsatz war von vornherein, daß wir bei Bezug gegen Barpreise doch den Verlegern auch wieder Vorteile bieten wollten: Wir wollen das Werk nicht remittieren, wir wollen es auf Lager halten und uns weiter dafür verwenden, und wir wollen dasselbe Exemplar nicht nur einmal, sondern, wenn möglich, duzendmale im Laufe des Jahres verkaufen.

Herr **Max Kretschmann** (Magdeburg): Wenn den Wünschen der Verleger entsprochen werden soll, dann kämen wir vielleicht wieder zu dem früheren Zustande, daß fest- und barbezogene Exemplare abgestempelt würden und nie zurückgenommen werden dürften. In einem größeren Geschäfte ist das gar nicht durchzuführen. Es wird immer eintreten, daß kurz vor der Ostermesse noch Partiebezüge kommen, und damit sind die meisten Verleger durchaus einverstanden, sie sträuben sich nicht dagegen. Das ist richtig, wenn Ostermesse jedes Büchlein bar nachbestellt und dem Verleger in Rechnung zurückgeschickt wird, das verdriest; das wird aber nicht vorkommen. (Widerspruch.) Ich sehe nicht ein, warum man eine solche Kleinigkeit nicht bewilligen will, und ich meine, wenn die Sache jetzt nicht durchgedrückt wird, wird sie später kommen. Es gibt eine ganze Reihe von Verlegern, die geradezu dazu auffordern, die sagen: Behaltet unsere Sachen auf Lager, ich will nichts zurückhaben; wenn ich etwas zurückhaben will, so werde ich es euch sagen.

Herr **Gustav Snorrn** macht eine kurze Bemerkung, die am Stenographentische unverständlich bleibt.

Herr **Dr. Walter de Gruyter**: Es ist gesagt worden, das Verfahren, das hier beanstandet wird, würde selten vorkommen. Ich sage: Nein, das Gegenteil ist der Fall; das Verhältnis verschiebt sich von Jahr zu Jahr mehr, und es zeigt sich immer mehr, daß das, was vom Sortiment fest abgesetzt wird, erst im nächsten Jahre bar bezahlt wird. Wenn diese Verschiebung weiter geht, wird es dahin kommen, daß der Barrabatt aufgehoben werden muß.

Herr **Ganz** hat gesagt: Die kulanten Verleger würden im ganzen auch jetzt schon ohne Einführung einer solchen Bestimmung entgegenkommen. Da haben Sie schon die Klassifizierung; die kulanten Verleger, das sind die, die ein Auge zudrücken; die anderen aber, die sich an das Gesetz halten und verlangen, daß das, was der Sortimenter in einem Jahre bezogen hat, auch für das Jahr verrechnet wird, werden als unkulant stigmatisiert. Wir wollen lediglich bei dem alten Zustande bleiben. Meine Herren, wenn der Verlegerverein diesen Standpunkt und diese Forderung mit Nachdruck vertritt, so mache ich darauf aufmerksam, daß dies erst der zweite Punkt ist, an dem wir uns in sachlicher Beziehung dem Inhalte des vorliegenden Entwurfes mit einem „Non possumus“ in den Weg stellen.

Herr **Kommerzientrat Karl Siegmund**: Meine Herren! Der Börsenvereinsvorstand hat die Pflicht, bei solchen Punkten, bei denen die beiden Interessengruppen sich schroff gegenübersehen, einen Ausgleich herbeizuführen zu versuchen. Nun liegt hier auf der einen Seite die Erklärung des Herrn Dr. de Gruyter vor, und wir, die wir an der Sitzung des Verlegervereins teilgenommen haben, wissen, daß der Verlegerverein in seiner Mehrheit sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß dieser § 33 c) in der jetzigen Fassung für ihn unannehmbar sei. Andererseits liegen wiederum die Ausführungen der Sortimenter vor, die mit Recht sagen: Wir wollen ja gar nichts neues. Wir wollen nur, daß das, was seit Jahren geübt wird, nunmehr als Gesetz Anerkennung findet.

Meine Herren! Es ist keine Frage, daß das in § 33, Absatz c) Bestimmte, seit Jahren Brauch ist. Wenn in meinem Verlagsgeschäfte mir von seiten meines Personals Klagen darüber zugehen, daß ein Sortimenter bar nachbezieht, um unmittelbar darauf das Erhaltene zu remittieren, bezeichne ich das meinen Herren gegenüber als einen Beweis von besonderer Intelligenz, der jedenfalls unterstützt werden muß; denn zumeist sind das solche Sortimenter, die

ihr Geschäft rationell betreiben. Wir müssen uns in dieser Sache nach den bestehenden Gewohnheiten richten, und wir haben in der Verkehrsordnung die Pflicht, diejenigen Gebräuche, die sich im Laufe der Jahre herausgebildet haben, zusammenzufassen. Nun ist aber gar keine Frage, daß diejenigen Sortimenter, die diese Praxis ausüben, d. h. die Artikel, die sie im alten Rechnungsjahre in Rechnung bezogen haben, durch Barnachbezug ergänzen, nach der alten Fassung gegen Treu und Glauben verstoßen. Es ist ferner von den Sortimenterdelegierten unwidersprochen geblieben, daß ein Bezug fest oder in Kommission im neuen Jahre an Stelle von den im alten Jahre bezogenen und abgesetzten Werken gegen Treu und Glauben verstoßen würde; der Sortimenter, der das macht, würde einfach den Verleger betrügen um die Zinsen von fünfviertel Jahren. Wir sind darüber einig und brauchen uns dazu nicht zu unterhalten. Es wäre aber darüber zu sprechen, in welcher Weise die Interessen des Sortiments mit denen des Verlags in Übereinstimmung zu bringen sind, und es ist hier ebenfalls von seiten des Verlags festgestellt, daß diejenigen Verleger, die einen Barrabatt einräumen wollen, auch für diejenigen Artikel, die erst im neuen Jahre bezogen sind, dies tun können. Sobald der Verleger die Zustimmung zu derartigen Bezügen gegeben hat, ist nichts mehr dagegen einzuwenden.

Der Börsenvereinsvorstand hat sich mit der Frage beschäftigt und möchte Ihnen vorschlagen, um sie möglichst in Übereinstimmung der beiden Interessengruppen zu lösen, zu folgender Fassung Ihre Zustimmung zu geben. Dabei appelliere ich ganz besonders an die Herren vom Verlegerverein, den Widerspruch, den sie gegen den Inhalt und die Fassung des § 33 c) geäußert haben, doch etwas abmildern zu wollen. Wir schlagen Ihnen vor, daß der Absatz c) in seinem ersten Teile bestehen bleibt, daß nachher ein Absatz d) eingefügt wird mit folgendem Wortlaut: „Nach den Grundsätzen von Treu und Glauben im buchhändlerischen Verkehre ist es unstatthaft, an Stelle von Werken, die im alten Rechnungsjahre geliefert wurden, Werke zu remittieren, die im neuen Rechnungsjahre à condition oder fest bezogen wurden.“

Hierüber herrschte eine Meinung. Ich glaube, daß wir darüber nicht weiter zu diskutieren brauchen. Nun kommt die Vorschrift über die bar nachbezogenen Exemplare. Da schlagen wir Ihnen folgende Fassung vor:

„Im neuen Rechnungsjahre bar nachbezogene Werke dürfen nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Verlegers an Stelle von im alten Rechnungsjahre bezogenen Exemplaren verrechnet werden.“

Meine Herren! In dieser Bestimmung ist enthalten, was die Herren vom Sortiment wünschen, sie haben die Möglichkeit, in Kommission erhaltene abgesetzte Werke mit Barrabatt nachzubeziehen, nur wird ihnen die Verpflichtung auferlegt, sich der Zustimmung des Verlegers zu versichern. Ich denke mir, daß nicht bei jedem einzelnen Werke eine solche Zustimmung zu erbitten ist. Sie werden an den Verleger schreiben: Gib mir die Zustimmung, die notwendig ist auf Grund des § 33, Absatz d), die abgesetzten Werke bar nachzubeziehen. Ich meine, die Verleger könnten auf diese Brücke treten, sie haben es dann in der Hand, ihre Zustimmung zu versagen, wenn sie es in ihrem Interesse für geboten erachten, oder wenn sie glauben, daß sie ein Interesse haben, ihre Verlagsartikel nach wie vor an den Lagern der Sortimentsbuchhandlungen zu belassen, diese Zustimmung zu geben.

Ich bitte Sie, nehmen Sie diesen von dem Börsenvereinsvorstande ausgehenden Vermittlungsvorschlag an.

Herr **Bernhard Hartmann**: Ich muß mir Zeit zur Überlegung ausbitten, ob das wirklich für uns Sortimenter genügt. Es soll an meinem guten Willen nicht fehlen, aber ich befürchte, daß wir mit diesem Vorschlage nicht auskommen.

Ich habe im Eingange meiner Rede gesagt, daß es sich nicht bloß um die im Rechnungsjahre abgesetzten Sachen handelt, sondern auch um die in den drei ersten Monaten des nächsten Jahres

abgesetzt, daß ich also unter allen Umständen das Recht des Barnachbezuges in Anspruch nehme, weil die Bibliotheken häufig erst im März oder April kaufen. Ich muß auf diesen Rechtsstandpunkt großes Gewicht legen gegenüber der Erklärung des Herrn Dr. de Gruyter, der, abweichend von dem sonst in liebenswürdigster Weise gezeigten Entgegenkommen, hier in sehr scharfer Weise eine Äußerung des Herrn Ganz festnagelte, wonach die kulanten Verleger eo ipso unseren Wünschen nachgeben und nun den Begriff »kulant« unter die Lupe nahm und sagte: »die kulanten Verleger sind die, die auf ihr Recht verzichten«. Ich glaube als Sortimentler recht zu tun, wenn ich so handele, wie ich es vorhin ausgeführt habe; davon lasse ich mir kein Jota abstreifen.

Die Sortimente sind ja nicht überall gleich. In meinem Sortiment, wo ich auch mit einer Reihe großer wissenschaftlicher Verleger in Verbindung stehe, habe ich doch auch das Glück, mit solchen Verlegern zu arbeiten, die für Barbezug einen Nachlaß gewähren. Ich kann also dem nicht zustimmen, was Herr Ganz gesagt hat.

Ich möchte den Herren Verlegern dringend ans Herz legen, hier nicht zu scharf auf ihr vermeintliches Recht zu pochen. Es handelt sich immerhin für den Sortimentler um die Möglichkeit, für den wissenschaftlichen Verlag tätig zu sein, und für uns Sortimentler, die wir noch nach der alten Schule arbeiten, ist es unter allen Umständen notwendig, daß wir jede Möglichkeit eines Gewinnes ausnutzen. Wenn es heißen soll, daß wir nur im Laufe eines Kalenderjahres von dieser Differenz Gebrauch machen können, so ist das eine Einschränkung, die auch nicht im Interesse der Verleger liegt.

Die Sache mit dem »Treu und Glauben« ist erst in die Verkehrsordnung gedrungen durch das Bürgerliche Gesetzbuch, das in den neunziger Jahren publiziert wurde, wo mehrfach der Ausdruck »Treu und Glauben« vorkommt. Damals hat man diesen Ausdruck übernommen und sich auf das schöne Schlagwort etwas zugute getan. Soweit es sich um à condition- und festbezogene Sachen handelt, gebe ich vollständig zu, daß das Schlagwort am Plage ist, und Herr Kommerzienrat Siegismund hat recht, wenn er sagt, daß der Sortimentler den Verlag um die Zinsen betrügen würde, wenn er in dem Falle diese Möglichkeit ausnutzen wollte. Hinsichtlich des Barbezugs aber stehe ich auf einem anderen Standpunkte, und ich muß sagen, ich habe das Gefühl, daß ich trotz meines Alters hier mit der Jugend im deutschen Sortiment vollständig Hand in Hand gehe.

Herr Otto Paetsch: Auch ich habe mich über den ablehnenden Standpunkt des Herrn Dr. de Gruyter gewundert. Ich stimme mit ihm nur insoweit überein, als auch ich glaube, daß die Differenz zwischen à condition-Preis und Barpreis mehr und mehr schwinden muß — allerdings nicht zugunsten des à condition-Preises, sondern zugunsten des Barpreises. Herr Hartmann hat bereits ausgeführt, daß es sich für den Sortimentler um die Möglichkeit handelt, für den wissenschaftlichen Verlag tätig sein zu können und daß es für das Sortiment unter allen Umständen notwendig ist, jede Möglichkeit eines Gewinnes auszunutzen. — Wenn die Verleger nicht den Rabatt in größerem Umfange erhöhen als bisher, so wird das Sortiment sich künftig in noch viel größerem Umfange von der Verwendung für die Novitäten zurückziehen, und der Verlag wird dann schließlich doch gezwungen sein, Konzessionen zu machen. Ich stehe nicht an, Ihnen, meine Herren, zu erklären, daß ich in meinem umfangreichen wissenschaftlichen Sortiment den bisher bedeutenden Novitätenverkauf um zirka 60 Prozent reduziert habe und sehr zum Nutzen des Reingewinnes. Die auf Grund streng durchgeführter doppelter Buchführung aufgestellten Bilanzen erbringen den Beweis für einen in bezug auf den Umfang des Geschäftes unverhältnismäßigen, unzureichenden Gewinn. Wer kann und will es mir da verübeln, wenn ich mich lukrativeren Zweigen widme und ein blühendes Geschäft zu den Resultaten bringe, die ich als fleißiger und rechnender Kaufmann erwarten darf. Der Zeitpunkt, zu dem die Differenz zwischen à condition-Rabatt und Barabatt zugunsten des Barabattes schwindet,

wie ich im Gegensatz zu Herrn Dr. de Gruyter vorhin sagte, ist schon recht nahe. Eine Zahl von Verlagsfirmen liefert heute bereits, sicherlich nicht zu ihrem Nachteil, die Novitäten befreundeten Handlungen zum Barpreis in Jahresrechnung, und überhebt damit den Sortimentler der Notwendigkeit, Barnachbezüge für im Vorjahre bezogene und verkaufte Ware zu machen. Für jene Firmen verlohnt sich auch die Verwendung. Solcher Verleger werden es von Jahr zu Jahr mehr werden, es sind heute schon, wenn auch nicht die bedeutendsten, so doch sehr angesehene Verlagsfirmen darunter. Es ist das eine Entwicklung, die als natürliche Folge der Überproduktion einerseits und des immer geringer werdenden Novitätenvertriebes andererseits, weiter fortschreiten wird.

Jedenfalls würde im vorliegenden Falle eine Aufhebung des Barabattes, die ernstlich auch wohl nicht in Frage kommt, die Lage des Sortimentes und des Verlages verschlimmern. Mein Kreisverein steht auf dem Standpunkt, daß Barnachbezüge zu günstigeren Bedingungen von Werken, die à condition auch in vorjährige Jahresrechnung bezogen wurden, allgemein geworden sind, sie werden sogar von einzelnen Verlegern direkt empfohlen und sind deshalb nicht mehr als ein Verstoß gegen Treu und Glauben anzusehen. Die Worte »fest oder bar« bitte ich daher zu streichen.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht: Meine Herren! Nach der Art meines Geschäfts habe ich an diesem Paragraphen, wie er hier steht, kein erhebliches Interesse, er könnte mir gleichgültig sein. Als Verleger habe ich mir bei näherer Prüfung doch sagen müssen, daß die Fassung, wie sie hier steht: »doch liegt es in der Hand des Verlegers« unannehmbar ist. Ich sagte mir: Es ist eine direkte Aufforderung, so zu verfahren. Mir ist es auch unverständlich, wie man einerseits sagen kann: Wenn ich ein in neue Rechnung bezogenes Buch gegen ein in alte Rechnung bezogenes remittiere, so betrüge ich den Verleger um die Zinsen, wenn ich es aber bar nachbeziehe, tue ich das nicht. Das bleibt sich doch ganz gleich. In dem einen Falle kriege ich als Verleger das Buch ein Jahr später bezahlt, im andern zahlt mir der Sortimentler nur den Barpreis. In beiden trage ich die Kosten für die doppelte Auslieferung und Sendung. Die Sache bleibt sich also vollständig gleich.

In der Versammlung des Verlegervereins habe ich nun aber gehört, daß einige Verleger Gewicht darauf legen, oder daß es ihnen recht ist, wenn eine solche Bestimmung bliebe, und deshalb bin ich auch auf den Gedanken des Kompromisses gekommen und habe für mich eine ähnliche Fassung gefunden, wie sie Herr Kommerzienrat Siegismund vorgeschlagen hat. Ich möchte Sie, Sortimentler und Verleger, bitten, auf diese Brücke zu treten, die Ihnen von dem Vorstande des Börsenvereins gebaut wird. Lassen Sie sich dabei nicht irremachen durch die Ausführungen des Herrn Hartmann, der etwas in den Vordergrund rückt, was doch eigentlich nur eine seltene Ausnahme ist.

Herr Paul Ritschmann: Die Herren Dr. de Gruyter und Dr. Ruprecht sind hauptsächlich von der Ansicht ausgegangen, daß ein Buch im Januar oder Februar in Rechnung bezogen und dann im nächsten Jahre bar nachbezogen wird. Das ist allerdings vielleicht eine Schädigung des Verlegers; aber wie oft bezieht man im November oder Dezember 5—6 Exemplare à condition; im Februar merkt man, daß die Exemplare erschöpft sind, es ist vielleicht noch eins da. Man bezieht 7/6 Exemplare bar nach, und das liegt zum größten Teil doch im Interesse des Verlegers; wenn ich die Exemplare verkauft habe und das Buch auf dem Lager nicht fehlen lasse, so habe ich die Möglichkeit, mich mehrfach für das Buch einzusetzen. Mache ich es aber anders, verlange ich in Kommission nach, so werde ich in neun Fällen von zehn die Antwort erhalten: Sie haben schon fünf Exemplare in Rechnung, beziehen Sie bar nach.

Herr Dr. Walter de Gruyter: Ich muß trotz der erhobenen Stimme, mit der Herr Hartmann seine Ausführungen gemacht

hat, aufrecht halten, was ich gesagt habe. Ich bin ganz der Meinung des Herrn Dr. Ruprecht, daß es eine Benachteiligung des Verlegers bedeutet, zu einem Vorzugspreis bar nachzubeziehen. Den Nachteil hat der Verleger unter allen Umständen. Ich gehöre persönlich gar nicht zu den Verlegern, die in der Praxis zu streng verfahren; aber ich spreche hier als Vertreter des Vorstandes des Verlegervereins, und ich muß dabei beharren, daß es eine Verkennung der Wirklichkeit und der Gewohnheit und des Rechtes ist, wenn Sie darauf bestehen, daß in Zukunft die Nachbezugsmöglichkeit die Regel bilden solle; und dahin wird es führen, wenn wir die letzten drei Sätze einführen. Was Herr Kommerzienrat Siegismund will, ist etwas anderes. Wenn eine private Übereinkunft besteht, so hat sich der Verleger nicht zu beschweren. Ich muß aber doch nebenbei sagen, daß ich in dem von Herrn Kommerzienrat Siegismund geschilderten Verfahren nicht, wie Herr Kommerzienrat Siegismund, ein Zeichen besonderer Intelligenz erblicken kann. (Heiterkeit.)

Herr **Arthur Meiner** (Leipzig): Nach dem, was Herr Dr. de Gruyter und Herr Dr. Ruprecht gesagt haben, ist es mir nicht möglich, noch etwas neues vorzubringen. Heute vormittag hat sich in der Sitzung des Verlegervereins die Majorität auf den Standpunkt gestellt, den Herr Dr. de Gruyter vorhin zum Ausdruck gebracht hat; es war aber doch auch eine sehr erhebliche Minorität vorhanden, die glaubte, daß man mit dem Vorschlage des Herrn Kommerzienrat Siegismund auskommen könnte. Allerdings mit der Fassung, wie sie vom Vereinsausschusse vorgeschlagen wurde, würden die Verleger nicht auskommen können. Ich möchte nochmals betonen, daß doch anscheinend der Nachbezug falsch aufgefaßt wird. Es ist die Gewährung eines höheren Rabattes ursprünglich festgesetzt worden zum Entgelt für das Risiko, das der Sortimenter dadurch eingeht, daß er ein Buch sofort bezieht und bar bezahlt, ohne Sicherheit zu haben, ob er es absetzen wird oder nicht. Es ist aber ursprünglich ohne Zweifel von Seiten der Verleger nicht beabsichtigt gewesen, daß dieser Barbezug eintreten solle für Bücher, die ohne Risiko bezogen worden sind, die der Sortimenter zufällig oder infolge der Agitation des Verlegers verkauft hat. Er hätte sie ebensogut nicht verkaufen können und dann wäre er berechtigt gewesen, sie dem Verleger zur Ostermesse zurückzugeben. Wenn er für die Bücher, die er unter solchen Umständen abgesetzt hat, einen besseren Rabatt bekommen sollte, so macht er den à condition-Rabatt eigentlich illusorisch. Es muß dem Verleger freistehen, ob er das gewähren will oder nicht. Würde die Bestimmung so bleiben, wie sie hier steht, so würde der Verleger gezwungen sein, mehr Rabatt einzuräumen, während er jetzt dem Umfange des Absatzes Rechnung trägt und mehr Rabatt gewährt an solche Sortimenter, die große Bezüge machen; solchen, die ihm gleichgültig sind, diesen Barabatt zu verweigern, muß der Verleger das Recht haben. Auf diesen Standpunkt stellt sich der Vorschlag des Herrn Kommerzienrats Siegismund, und ich möchte, ebenso wie Herr Dr. Ruprecht, den Sortimentern wie den Verlegern diesen Vorschlag zur Annahme empfehlen.

Herr **Alexander Ganz**: Ich möchte darauf hinweisen, daß der Vorschlag, den der Vereinsausschuß Ihnen unterbreitet hat, ein Ausdruck der heute bestehenden Verhältnisse sein soll: wir wollten nicht ein neues Rechtsverhältnis schaffen, sondern wollten das tatsächlich im Buchhandel bestehende Verhältnis zum Ausdruck bringen. Darüber waren die im Vereinsausschusse vereinigten Verlagsmitglieder und Sortimentmitglieder vollständig einer Meinung, daß die Verrechnung auf à condition bezogene Bücher statthaft sein muß nach dem bisher üblichen Gebrauche. Sollte das beseitigt werden, so würde der Verlag dem Sortiment einen ganz intensiven Schaden zufügen.

Was vorhin über den Unterschied zwischen fulanten und unfulanten Verlegern gesagt wurde, das ist doch nicht übelzunehmen. Wir räumen ja auch dem Verleger das Recht ein, zu unterscheiden

zwischen großen und kleinen Sortimentern, fleißigen und faulen Sortimentern. Die Unterscheidung von fulanten und unfulanten Verlegern sollte nicht einen Vorwurf enthalten; der Sortimenter kann manches als unfulant empfinden, was es deshalb noch nicht zu sein braucht. Nun aber es satzungsgemäß festzulegen, daß der Verleger solche Vergünstigungen nicht mehr einräumen dürfe, das geht doch zu weit. Es würde auch nicht im Interesse des Verlags liegen. Der Verlag selbst konkurriert doch auch untereinander, und die Verleger werden sich untereinander zwingen, durch ihre Bezugsbedingungen das Sortiment wieder an sich zu fesseln.

Was die Ausführung des Herrn Dr. Ruprecht betrifft, so liegt ja kein großer Unterschied darin, ob ich ein Werk im abgelaufenen Jahre nachbezog oder zu Anfang des neuen Jahres nachbeziehe und disponiere. Der Verleger hat ein intensives Interesse daran, daß seine Bücher ständig in den Händen des Sortiments bleiben und dem Publikum vorgelegt werden.

Daß der Sortimenter nicht befugt sein sollte, den höchsten Rabatt zu erlangen, das ist mir unfassbar. Ich habe bei einer Anzahl von Verlegern Jahresrechnung und Quartalskonto. Eine Anzahl Verleger haben mir das Recht eingeräumt, meine Jahresrechnungen zu dem Rabatte zu berechnen, den ich im Quartalskonto habe. Wollen Sie das durch draconische Bestimmungen hindern?

Der Vorschlag, den Herr Kommerzienrat Siegismund gemacht hat, deckt sich im wesentlichen mit dem zweiten Vorschlage des Vereinsausschusses; es ist eine etwas andere Wendung, sie sagt aber genau dasselbe.

Herr **Arthur Sellier**: Ich kann mich nach dem, was von dem Herrn Vorredner gesagt worden ist, kurz fassen. Bei mir liegen in dieser Frage zwei Seelen in Widerstreit, eine Sortimenterseele und eine Verlegereseele. Als Sortimenter muß ich das Geständnis ablegen, daß ich es bezüglich dieser Frage seit Jahren genau so gemacht habe, wie mein sehr verehrter Freund, Herr Hartmann; allerdings mit Wissen der beteiligten Verleger, und das ist ein wesentlicher Umstand. Als Verleger habe ich den berechtigten Wünschen des Sortiments Rechnung getragen und das geschilderte Verfahren gestattet, wo es mir angemessen erschien; ich habe aber die Sortimenter nicht sehr freundlich behandelt, die derartiges taten, was vorhin erwähnt wurde, die nämlich unmittelbar vor der Ostermesse ihren ganzen Jahresabsatz nachbezogen und vier Wochen später tale quale zurückschickten. Der Verleger muß die Fracht bezahlen, eine Unsumme von Zeit und Spesen geht darauf. Ich habe dieses Verfahren nur dann als ein Zeichen von besonderer Intelligenz des Sortimenters betrachtet, wenn er es so macht, wie ich; wenn er dem Verleger schreibt: »Das habe ich abgesetzt« und ihm eine sogenannte blinde Remittendensaktur geschickt.

Wenn Herr Ganz nun meint, es handele sich hier um einen Usus, der sich eingebürgert habe, so muß ich dem doch widersprechen. Es muß ein freiwilliges Zugeständnis des Verlegers bleiben. Deshalb muß ich auch Herrn Hartmann widersprechen, der da mit großer Emphase von einem Recht gesprochen hat; ich weiß nicht, ob es ein Recht ist, das mit uns geboren ist. (Zuruf: Gewohnheit!) Aber kein Recht, das von Anfang an da war; dagegen möchten wir uns wehren. Wohl aber stimme ich vollständig dem Vorschlage des Herrn Kommerzienrats Siegismund zu, daß wir die Abänderung des Paragraphen so vornehmen, wie er vorgeschlagen hat, denn dann verschwindet das »Heimlicht«, es wird offen gehandelt und es liegt auch in der Hand des einzelnen Verlegers, dieses Zugeständnis dem Sortiment zu machen. Er wird es gern tun bei einem tätigen Sortiment, von dem er sich Absatz verspricht, bei dem, der ihm erklärt: Ich will mich für das Buch weiter verwenden und es am Lager behalten; er wird es aber dem Sortiment nicht machen, der nur nachbezieht, um nachher tale quale wieder zu remittieren.

Herr **Dr. Georg Paetel**: Als der Vereinsausschuß seine erste Lesung beschloß, war er allerdings der Ansicht, daß sich hier ein

Recht ausgebildet oder eingebürgert habe, bar nachzubeziehen; der größte Teil seiner Verlegermitglieder war der Meinung, daß ein solcher Barnachbezug jetzt als ein Gewohnheitsrecht anzusehen sei. Darauf wurde aber von seiten eines großen Teils der Verleger erklärt, daß sie ein solches Recht nicht anerkennen; infolgedessen mußte der Vereinsausschuß dazu kommen, zu sagen: Wir können hier nicht einen eingelebten Gebrauch konstatieren, weder nach der einen, noch nach der anderen Seite hin; wir suchten nach einem Mittelwege und daraus ist der gegenwärtige Vorschlag hervorgegangen. Nun ist allerdings heute mit Recht gesagt worden, daß durch diese Fassung ein Widerspruch in die Bestimmung gekommen ist; erst heißt es: »Nach den Grundsätzen von Treu und Glauben ist es unstatthaft usw.« und dann: »doch liegt es in der Hand des Verlegers usw.«; also es liegt in der Hand des Verlegers, einen Verstoß gegen Treu und Glauben zu gestatten. Deshalb begrüßen wir wohl alle mit Freuden den Vorschlag, den der Börsenvereinsvorstand jetzt durch den Mund des Herrn Kommerzienrats Siegismund gemacht hat. Ich glaube des Einverständnisses meiner Kollegen vom Vereinsausschuß sicher zu sein, wenn ich sage, daß wir uns diesem Vorschlage anschließen und Sie bitten, ihm Ihre Zustimmung zu geben. Wir müssen eben hier wieder einmal ein Kompromiß schließen; die Gegensätze zwischen Verlag und Sortiment sind scharf, und ein fester Usus besteht nicht.

Herr Bernhard Hartmann: Zunächst möchte ich konstatieren, daß die Fassung in der Verkehrsordnung von 1898 von dem überwiegenden Teile des Sortiments als ein Unrecht angesehen wird; die Fassung besagt bekanntlich, daß nicht bar nachbezogen werden kann, daß das gegen Treu und Glauben verstößt. Aus dem Grunde befreunde ich mich auch mit dem Vorschlage des Herrn Kommerzienrats Siegismund, wonach unterschieden werden soll zwischen dem à condition und fest bezogenen einerseits und dem bar nachbezogenen andererseits. Dadurch wird ein großer Teil dessen weggeräumt, was mich bei der Sache vorübergehend erregt hatte. Wenn man über gewisse Sachen nicht erregt wird, so kann man es überhaupt nicht werden. Ich habe mir nun also den neuen Vorschlag des Herrn Kommerzienrats Siegismund durch den Kopf gehen lassen; ich hatte mich bemüht, meinerseits eine bessere Fassung zu finden und will sie wenigstens vorlesen; obgleich ich mich nun der von Herrn Siegismund vorgeschlagenen anschließen werde. Ich wollte vorschlagen: »Die Verrechnung von im neuen Rechnungsjahre bar nachbezogenen Werken bleibt dem Übereinkommen von Verleger und Sortimenter überlassen.«

Herr Kommerzienrat Siegismund will statt dessen sagen: »Im neuen Rechnungsjahre bar nachbezogene Werke dürfen nur mit (ausdrücklicher) Zustimmung des Verlegers an Stelle der im alten Rechnungsjahre bezogenen Exemplare verrechnet werden.« Wenn Sie das Wort »ausdrücklich« weglassen, so bin ich mit diesem Vorschlage einverstanden. Das »ausdrücklich« ist mir zu scharf, es könnte bedeuten, daß da eine richtige Korrespondenz stattgefunden haben muß, während die bloße Zustimmung durch ein Notizblatt geschehen kann. Ich möchte nicht, daß das eine große Korrespondenz gebe.

Herr Kommerzienrat Karl Siegismund: Ich habe nichts dagegen, wenn Sie das Wort herausschneiden.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht: Ich hätte auf das, was Herr Ganz ausgeführt hat, vielleicht einiges zu erwidern; nachdem aber sämtliche Vorredner die Friedensschalmei geblasen haben, so will ich nur sagen: Wir sind jetzt einig, und ich möchte Sie auch nur bitten, dem Vorschlage zuzustimmen; ich glaube, das Wort »ausdrücklich« lassen wir fallen.

Herr Otto Heidmüller (Wismar): Ich bin, wie Herr Hartmann, auch aus der alten Schule und will übrigens nur noch wenige Worte zu dem Gegenstande sagen.

Es bestand wirklich ein Unterschied zwischen Barpreis und Rechnungspreis. Der Barpreis, der festgesetzt wurde beim Erscheinen einer Novität, hat immer den Sinn einer Ermunterung für lebhaftere Verwendung durch den Sortimenter gehabt. Es hat sich nun nach und nach der Brauch eingebürgert, daß andere Sortimenter, die dieses Risiko nicht übernehmen wollen, nachträglich dieselben Vorteile genießen wollen, die derjenige Sortimenter mit vollem Rechte in Anspruch nehmen durfte, der von vornherein das Risiko übernommen hat. Demgegenüber legt der andere Teil des Sortiments Nachdruck auf das pekuniäre Interesse, das er für das Werk bekundet hat. Der Verleger will gern die Disposition über seine Verlagsartikel behalten, er will auch wissen, wieviel von dem einzelnen abgesetzt wird. Nun verlangt ein Sortimenter 12 Exemplare von einem Fachwerke, bestellt 13/12 nach, der Verleger freut sich, und zu Ostern bekommt er die ganzen Exemplare zurück. Das ist nicht angenehm; ich erkenne aber die Gründe, die seitens der Sortimenter hier ausgesprochen wurden, voll an, und ich schätze es als einen außerordentlichen Vorzug des Antrages der Herren Siegismund und Genossen, daß diese beiden Punkte dabei getrennt worden sind. Ich glaube, daß wir mit voller Überzeugung den Antrag des Börsenvereinsvorstandes zur Annahme empfehlen können; ich würde nur um eine Änderung bitten, die ein einziges Wort betrifft. Das Wort »Treu und Glauben« hat mich in der Verkehrsordnung von jeher geniert. Ich schlage vor, streichen wir dieses »Treu und Glauben« überhaupt aus der Verkehrsordnung heraus, sagen wir einfach: »Das Nachbezichen in neue Rechnung zum Zwecke des Remittierens ist unstatthaft.« Im übrigen bin ich fest überzeugt, daß jeder Verleger den Sortimentern, die sich lebhaft für seinen Verlag verwendet haben, nach Kräften entgegenkommt. Ich bitte auch die Brücke zu betreten, die zu einer Vereinigung zwischen Sortiment und Verlag führt, und den unangenehmen Begriff »Treu und Glauben« verschwinden läßt, um den wir uns seit Jahren herumgedrückt haben.

Vorsitzender: Gestatten Sie mir einige Worte persönlich, nicht als Vorsitzender.

Der Vorsitzende hat es ja überhaupt sehr echt, er muß da sitzen und zuhören, und wenn er einmal ein bißchen lebhaft wird, so nimmt ihm das einer übel. Ich werde versuchen, diese Klippe zu umschiffen.

In Fragen der Verkehrsordnung ist es immer der Sortimenter gewesen, der nachgibt, der Verleger hat immer Recht behalten. Vor 50 Jahren gab es keinen Barabatt, Rechnungsvorkehr war das regelmäßige; heute ist die Barlieferung das regelmäßige, und derjenige, der die gebotenen Vorteile benützt, von denen in den Paragraphen die Rede ist, muß mindestens neun Zehntel seines Bedarfes bar bezahlen, ehe er die Bücher überhaupt in die Hände bekommt. Die Verhältnisse haben sich zu Ungunsten des Sortiments erheblich verschoben. Es kommt hinzu, daß, während früher die à condition-Sendungen eine Wohltat für den Sortimenter waren, sie heute eine Last geworden sind. Die Miete für das à condition-Lager, die Kosten für die Remittenden usw. sind zu hoch geworden; ein großes Geschäft muß eine Person allein beschäftigen, der die Buchführung obliegt. Wir haben von dem Inhaber eines bedeutenden Provinzsortiments gehört, daß er seinen Novitätenverkehr ganz erheblich eingeschränkt hat, weil er dabei besser fortkommt.

Meine Herren! Wenn Sie verlangen, daß der Sortimenter sich für Novitäten verwendet, wobei er Geld zusetzt, so ist es nur eine kleine Entschädigung, wenn Sie ihm die Vorteile des Barbezuges gewähren, wenn er Novitäten abgesetzt hat. Wenn Sie sich das Sortiment erhalten wollen, müssen Sie es sich auch etwas kosten lassen. Das Sortiment läßt es sich auch etwas kosten. Das Entgegenkommen, das der größte Teil der Verleger betätigt, ist namentlich im wissenschaftlichen Sortiment absolut notwendig; also haben wir eigentlich den Verlegern viel weniger Dank zu

sagen, als die Verleger uns dafür Dank zu sagen haben, daß wir uns für ihre Erzeugnisse verwenden; das sage ich, ohne irgend eine Schärfe hineinlegen zu wollen.

Herr Alexander Ganz: Es ist eine irrtümliche Auffassung des Herrn Kollegen Prager, daß die Verleger uns in nichts entgegengekommen seien.

Vorsitzender: Das habe ich nicht gesagt.

Herr Alexander Ganz: Bei den Verhandlungen im Vereinsauschusse habe ich das Bewußtsein gewonnen, daß die Verleger sich uns in manchen Punkten entgegenkommend erwiesen haben, und ich würde es für Unrecht halten, das nicht zum Ausdruck zu bringen.

Vorsitzender: Darin stimme ich mit Herrn Ganz vollständig überein. — Die Diskussion ist hiermit erschöpft. Wir kommen zur Abstimmung.

Der § 33 Absatz c wird in der von Herrn Kommerzienrat Siegmund vorgeschlagenen Fassung mit großer Majorität angenommen, doch werden die Worte: »Nach den Grundsätzen von Treu und Glauben im buchhändlerischen Verkehr« mit 38 Stimmen gestrichen.

§ 33, Absatz d wird ohne Diskussion angenommen.

Herr Paul Ritschmann (liest):

§ 33, Absatz e.

§ 33, Absatz e.

e) Verlangt der Verleger ausnahmsweise im Laufe des Jahres Konditionsgut, also auch vorgetragene Disponenden zurück, so ist der Sortimenter verpflichtet, es dem Verleger oder dessen Kommissionär innerhalb dreier Monate nach der ersten Aufforderung im Börsenblatt zuzustellen, wenn ein solcher Termin von drei Monaten in der betreffenden Anzeige ausdrücklich bestimmt wurde. Zu späterer Rücknahme von im Laufe des Jahres à condition gelieferten Werken ist der Verleger nur dann verpflichtet, wenn in der Zwischenzeit der Druck einer neuen veränderten Auflage nicht begonnen hat, oder der Sortimenter die Einwilligung des Verlegers für eine spätere Rücksendung eingeholt hat. Verlangt der Verleger in besonders dringenden Fällen auf direkter Karte Konditionsgut direkt mit der Post oder Bahn auf seine Kosten zurück, so soll der Sortimenter dieser Aufforderung unverzüglich nachkommen, soweit er dazu imstande ist, mindestens aber dem Verleger direkte Nachricht zukommen lassen, daß er im Augenblick nicht über das Buch verfügen könne.

Herr Max Kretschmann: Ich möchte bitten, daß hier »nach der ersten Aufforderung im Börsenblatt« eingeschoben werde: »und besonderer Aufforderung des Verlegers durch Zettel.« Es ist einem großen Teile des Sortiments im letzten Teile des Jahres gar nicht möglich, dem nachzukommen, was von den auf der grünen Liste zurückverlangten Büchern à condition gekommen ist, was nicht. Da ist die Zeit so in Anspruch genommen, daß man unter Umständen eine Sache lieber auf sich beruhen läßt und bei der Ostermesse bezahlt. Für den Verleger ist es viel leichter, nach der Novitätenliste herauszuschreiben, was zurückgehen soll. Ich möchte bitten, daß diese billige Forderung des Sortiments berücksichtigt werde.

Herr Otto Meißner: Es war mir sehr angenehm, soeben von dem Verband Sachsen-Thüringen zu erfahren, daß die Herren auf demselben Standpunkte stehen, wie der Kreis Norden. Wir sind auch der Ansicht, daß es wünschenswert ist, bei der alten Gepflogenheit, die früher im Buchhandel herrschte, zu bleiben. Wir haben § 29 angenommen, in dem es heißt: »Eine Anzeige im Börsenblatt über Nachremittenden ersetzt nicht die Einsendung einer Remittendenfaktur. Für § 33 schlage ich vor, in Absatz e

hinter den Worten »eingeholt hat« zu sagen: »Die Anzeige im Börsenblatt entbindet den Verleger nicht von der Verpflichtung, dem Sortimenter eine besondere Aufforderung über Leipzig oder direkt zugehen zu lassen.«

Ich habe in meiner ersten Tätigkeit im Buchhandel im Jahre 1866 bei der Firma Vandenhoeck & Ruprecht manchmal Zettel ausschreiben müssen: Erbitte zurück. Heute halten viele Verleger dies nicht für nötig; inserieren ist bequemer, und die grüne Liste muß genügen! Der direkte Zettel wird aber nicht ersetzt durch die grüne Liste. Wenn Sie diese bekommen, so müssen Sie Ihre Fakturen durchsuchen lassen oder die Bücher bezeichnen, welche herauszufinden sind, und dazu muß man ein gutes Gedächtnis haben, um sich nicht zu irren.

Als Verleger habe ich stets darauf gehalten, daß im Verkehr mit meinen Geschäftsfreunden das Zurückverlangen durch Zettel und Inserate erfolgt. Der gesamte Verlag muß angewiesen werden, diese Rücksicht auch ferner zu beachten. Der Verleger hat wenig Mühe davon, und dem Sortimenter wird eine wesentliche Erleichterung geboten.

Herr Dr. Walter de Gruyter: Die grüne Liste ist doch geschaffen worden, um dem Sortimenter eine Übersicht darüber zu erleichtern, welche Dinge er im Laufe des Jahres wohl remittieren muß. Nun ist es für die Verleger keine wesentliche Belastung, und es geschieht in vielen Verlagsgeschäften, daß eine direkte Mitteilung erfolgt, aber eine Belastung ist es eben doch. Wenn Sie das einführen, so werden Sie eine gewisse Unsicherheit dadurch in die Sache bringen, daß in vielen Fällen die Zettel nicht gelesen werden und es dann heißt: Mir ist nichts zugegangen.

Wir möchten noch etwas anderes vorschlagen. In Zeile 10 des Absatzes e) heißt es: »oder der Sortimenter die Einwilligung des Verlegers für eine spätere Rücksendung eingeholt hat.« Das wäre die einzige Stelle in der Verkehrsordnung, wo ein solcher Fall ausdrücklich noch erwähnt wird. Das könnte wohl gestrichen werden.

Herr Hermann Lang: Auch wir haben uns mit der Frage beschäftigt und haben hierzu einen, sich sinngemäß so ziemlich mit dem bereits Vorgebrachten deckenden Antrag:

Macht eine Firma im offiziellen Adreßbuch regelmäßig bekannt, daß sie Zurückverlangtes nur auf besonders erhaltene Mitteilung hin remittiert, so gelten ihr gegenüber die Rückverlang-Inserate im Börsenblatt nicht als bindend; der Verlag kann vielmehr seine Rechte nur auf Grund des abgegangenen Rückverlangzettels geltend machen.

Von einer Begründung kann ich nach dem von den Herren Vorrednern Erwähnten absehen; ich möchte nur darauf hinweisen, daß unser Antrag für den Verlag eine Vereinfachung bedeuten würde; denn es würden naturgemäß immer nur eine kleinere Anzahl derartiger Notizen im Adreßbuch veröffentlicht, während nach dem Antrag des Kreises Norden von sämtlichen Firmen die Remittenden auf besonderem Zettel zurückverlangt werden müßten. Wir sind selbstverständlich aber auch damit einverstanden.

Vorsitzender: Zu dem, was Herr Dr. de Gruyter gesagt hat, bemerke ich, daß das Sortiment ja stets an den Verleger eine Auftrags- oder Bitte richten kann. Ich würde bitten, es bei der jetzt vorgeschlagenen Fassung zu belassen.

Herr Dr. Wilhelm Ruprecht: Wenn mein Freund Otto Meißner bei meinem Vater das Zettelausschreiben nicht im Jahre 1866, sondern im Jahre 1898 erlernt hätte, so würde ihn mein Vater auf die Verkehrsordnung § 3 hingewiesen und gesagt haben: Buchhändlerische Anzeigen gelten als ordnungsmäßig erfolgt, wenn sie durch das Börsenblatt erfolgt sind. Warum? Weil man sich sonst nicht darauf berufen kann, es sei denn, der Zettel gehe »eingeschrieben«. Wenn Sie einen derartigen Passus aufnehmen, so

müssen Sie unter allen Umständen das eine sagen: Geht der Zettel nicht ein, so ist das keine Entschuldigung für den Sortimenter. Wenn meine Firma im Börsenblatt zurückverlangt, was leider nicht oft vorkommt, so geschieht es nicht anders, als daß zugleich Zettel ausgegeben werden. Ich kann allerdings sagen, so oft wir etwas zurückverlangt haben, zurückgefragt haben wir längst nicht alles; mochten wir nun mit Zetteln oder im Börsenblatt auffordern. Bringen Sie hier nicht eine Bestimmung hinein, die in Widerspruch zu der wichtigen Bestimmung in § 3, Absatz a steht; Sie müßten sonst für diesen einen Fall Benachrichtigung durch eingeschriebenen Brief verlangen, eine geschäftliche Unmöglichkeit.

Vorsitzender: Ich glaube, Herr Dr. Ruprecht hat das nicht richtig aufgefaßt. Herr Kretschmann hat nicht gewollt, daß die Anzeige im Börsenblatte unterbleibe, sondern hat nebenbei Mahnzettel gewünscht. Der Verleger würde sich somit immer auf die Anzeige im Börsenblatte berufen können.

Herr Bernhard Hartmann: Ich bin in der angenehmen Lage, dem zustimmen zu können, was Herr Dr. de Gruyter gesagt hat; schon vor sechs Jahren, als uns eine Menge Abänderungsvorschläge für die Verkehrsordnung unterbreitet waren, habe ich mich darüber ausgesprochen; es waren die Anträge der Herren Lehmann und Genossen. Da war auch ein Punkt, die Abschaffung der grünen Liste. Ich habe damals ausgesprochen und sage es jetzt noch: die grüne Liste können wir nicht entbehren. Übrigens überschätzen Sie nicht die direkten Zettel; die Erledigung der Zettel entbindet Sie nicht von der sorgfältigen Durcharbeitung der Liste; Sie können nicht wissen, ob nicht auf dem Wege über Leipzig einzelne Zettel verloren gegangen sind. Ich möchte aber doch befürworten, daß der Wunsch des Herrn Kretschmann erfüllt und neben der Aufforderung im Börsenblatte eine besondere Aufforderung erlassen werde. Es liegt wirklich im allgemeinen Interesse, die Erledigung geht schneller vor sich; aber die sorgfältige Erledigung des grünen Zettes wird damit nicht gespart.

Herr Otto Paetsch: Wenn von Herrn Dr. Ruprecht darauf hingewiesen wurde, daß trotz der grünen Zettel und der direkten Aufforderung eine Anzahl von Sortimentern die Exemplare nicht zurückschicken, so möchte ich mit wenigen Worten auf die Schwierigkeiten hinweisen, unter denen das Sortiment arbeitet. Wir bekommen in den meisten Fällen die Bücher erst zurück, nachdem der Empfänger Rechnung erhalten hat; oft auch dann noch nicht einmal.

Herr Otto Meißner: Mein lieber Freund Dr. Ruprecht sagte vorhin, daß sein Vater mich im Jahre 1898 auf die Verkehrsordnung hingewiesen haben würde. Ich möchte dies noch bezweifeln. Aber es hat sich ja so manches geändert. Wenn z. B. der Vater Ruprecht die Leipziger Auslieferungsliste durchsah und der böse Auslieferer statt in Rechnung gegen bar geliefert hatte, dann hat es einen mordsmäßigen Krach gegeben. Die Zeiten haben sich geändert. (Heiterkeit.) Heute ist es dem Verleger ein Vergnügen, wenn trotz Rechnungsverkehr bar geliefert wird.

Wenn der Antrag angenommen wird, muß wohl in § 3 auch auf Ausnahme § 33 e hingewiesen werden. Wir sind selbstredend nicht der Ansicht, daß die grüne Liste verschwinden soll; andererseits freue ich mich, daß Herr Kollege Hartmann zu der Ansicht gekommen ist, daß die direkten Zettel doch nicht ganz überflüssig sind.

Herr Dr. Walter de Gruyter: Ich kann nicht finden, daß, wenn meinem Antrage entsprochen wird, eine große Unsicherheit in den Beziehungen zwischen Sortimenter und Verleger entstehen müßte. Man würde immer sagen können: Wir haben den Zettel nicht empfangen, also sind wir nicht verpflichtet, zurückzuschicken.

Herr Dr. Erich Ehlermann: Ich möchte folgenden Vorschlag machen. Setzen wir fest: Der Verleger hat durch Aufforderung im Börsenblatte bekannt zu machen und durch Zettel; maßgebend ist aber die Aufforderung durch das Börsenblatt. (Zustimmung.) Die Formulierung meines Vorschlages könnte später vorgenommen werden. (Zustimmung.)

Herr Dr. Walter de Gruyter: Da gegen meinen Vorschlag, die Worte »oder der Sortimenter die Einwilligung des Verlegers für eine spätere Rücksendung eingeholt hat« zu streichen, nichts eingewendet worden ist, so nehme ich an, daß Sie damit einverstanden sind.

Vorsitzender: Die Diskussion ist geschlossen, wir kommen zur Abstimmung. (Der Antrag Dr. de Gruyter auf Streichung der Worte von »oder der Sortimenter ... bis ... eingeholt hat« wird angenommen.)

Der Antrag Dr. Ehlermann wird angenommen.

Der ganze Paragraph mit dem Antrage Kretschmann und Dr. Ehlermann wird einstimmig genehmigt.

§ 33, Absatz f.

Hierzu wird bemerkt von Herrn Halle, Altona, daß statt »des Offiziellen Buchhändleradrefsbuches« zu sagen wäre »des vom Börsenverein herausgegebenen Adrefsbuches«.

Herr Hartmann: Es ist uns vom Vorstande erklärt worden, daß wir das erstemal einen Beschluß gefaßt haben, den der Vorstand nicht annehmen kann. Es ist doch ein Unding, daß wir zum zweiten Male einen solchen Beschluß fassen.

Vorsitzender: Dann mache ich den Vorschlag, daß wir einen Beschluß nicht fassen, und das andere als Schönheitsfehler betrachten. — Der Vorstand hätte nur so liebenswürdig sein sollen, das damals zu erklären.

Der Absatz f wird in diesem Sinne angenommen.

Der Absatz g wird angenommen, desgleichen der ganze Paragraph mit den beschlossenen Änderungen.

§ 34 wird angenommen.

§ 35 wird angenommen mit der Änderung statt »am 1. Juli 1910« zu sagen »am Tage der Veröffentlichung durch den Vorstand«.

Herr Adolf Nicolai: Im ersten Entwurfe wurde ein neuer § 35 eingeschaltet, der eine Berufsstelle schaffen sollte. Nach den Sitzungen war es nicht möglich, diese dem Vereinsauschuß zuzuweisen, da er ja nur einmal im Jahre zusammentritt. Nun wäre es doch im Interesse des ganzen Werkes erwünscht, wenn dem Verleger wie dem Sortimenter eine Stelle namhaft gemacht würde, an die sie sich in Fragen der Verkehrsordnung zu wenden hätten.

Vorsitzender: Die Stelle ist der Vorstand.

Ich bringe jetzt die ganze Verkehrsordnung mit den Änderungen, die wir beschlossenen haben, nochmals zur Abstimmung.

Die Verkehrsordnung, wie sie aus den Beratungen hervorgegangen ist, wird einstimmig angenommen.

Meine Herren! Ich danke Ihnen für die Ausdauer, mit der Sie bis nach 11 Uhr hier beraten haben. Ich hoffe, daß wir morgen alle frisch wieder hier sind und schließe die Sitzung.

Bibliographie der Handelswissenschaften.

Zusammengestellt aus der Literaturübersicht der Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis. 1. Jahrgang 1908/09. 2. Jahrgang 1909/10. Leipzig 1909 und 1910, Karl Ernst Poeschel. 46 und 48 S. kl. 8^o.

In neuerer Zeit bemühen sich die besseren Fachzeitschriften immer mehr, ihren Lesern eine Übersicht über die einschlägige Literatur zu geben, und diese Zusammenstellungen nehmen zuweilen den Umfang wirklicher Bibliographien an. Dies ist z. B. der Fall bei der Literaturübersicht der Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis, und es ist deshalb wohl begreiflich, daß der Verlag dieser Zeitschrift diese Übersicht auch als selbständige Bibliographie der Handelswissenschaften in Broschürenform herausgibt. Jeder Jahrgang enthält zwei Teile: A. Bücher. B. Artikel in Fachblättern. Jede Rubrik ist nach Stichwörtern geordnet. Sind unter einem Stichwort mehrere Titel verzeichnet, so sind sie nach den Autornamen alphabetisch zusammengestellt. Bei jedem Buchtitel sind die Seitenzahl, der Verlag, das Jahr des Erscheinens und der Preis verzeichnet, bei den Zeitschriftenaufträgen der Titel des Blattes, der Jahrgang und die Nummern. Abkürzungen sind erfreulicherweise fast ganz vermieden. Von Werken in fremden Sprachen sind einzelne besonders wichtige berücksichtigt.

Wer sich über die Literatur der Handelswissenschaften fortlaufend orientieren will, wird diese Bibliographie gern benutzen, zumal die ganze Einrichtung sehr praktisch und die Druckanordnung sehr übersichtlich ist.

Bredeneh/Ruhr.

Tony Kellen.

Wilhelm Jordan. Ein deutsches Dichter- und Charakterbild. Von Maurice Reinhold v. Stern. 8^o. 158 S. Mit einem Bildnis des Dichters von Max Schüler. Frankfurt a/M. 1910, Verlag von Hans Küstenöder. Preis 2 M.

Das vorliegende Werkchen wird im Buchhandel in zweifacher Hinsicht besonderer Teilnahme begegnen. Einmal darum, weil nicht allein der im Buche Behandelte, der gerade vor sechs Jahren verstorbenen Wilhelm Jordan als Verleger seiner eigenen Werke zum Buchhandel in engen Beziehungen gestanden hat, sondern auch sein Verfasser, Maurice Reinhold von Stern, aus dem Buchhandel hervorgegangen ist; dann aber besonders auch darum, weil es das dichterische Schaffen und die kraftvolle Persönlichkeit eines der ursprünglichsten Dichter und hervorragendsten Übersetzer des verflossenen Jahrhunderts in seiner ganzen Eigenart zuerst in fesselnder Schilderung aufdeckt. In liebevoller Weise legt der Verfasser den geistigen Werdegang Jordans dar, vom Insterburger Pfarrhause an über Königsberg und Leipzig nach Frankfurt a/M., wo er den größten Teil seines Lebens verbracht hat, und rückt neben der eingehenden Analyse seiner Hauptwerke, der Nibelungen, des Demiurgos, seine meisterhaften, von der Schablone weit abweichenden Übertragungen der Iliade, der Odyssee, des Sophokles, der Edda usw. ins hellste Licht. Das bewundernswerte Gedächtnis, das Jordan bei den zahlreichen Vorträgen seiner germanischen Heldenlieder vorzüglich zustatten kam, seine aufrechte, urwüchsige Natur, seine wahrheitsliebende, von glühender Vaterlandsliebe erfüllte Gesinnung, die ihn im Sturmjahr 1848 auch in die Frankfurter Paulskirche führte, treten dem Leser lebendig vor's Auge. In seiner Leipziger Zeit hatte Jordan namentlich für die Popularisierung der Naturwissenschaften gewirkt, denen er zeit seines Lebens ergeben blieb; seine Schriften weisen zahlreiche Keime der Entwicklungstheorie auf, während seine aus dem germanischen Altertum geschöpfte heroische Weltanschauung als der Vorläufer von Nietzsches Übermenschenentum erscheint. Sehr anziehend ist auch Jordans Verhältnis zu Schopenhauer geschildert, der nicht müde wurde, jenen des »ruchlofesten Optimismus« zu zeihen, den der Philosoph des Pessimismus nun einmal nicht vertragen konnte. Für uns ist ein Schreiben Eduard Hallbergers in Stuttgart an

Jordan von Interesse, zu dem die Einsendung des Manuskripts zu den »Sebalbs« die Veranlassung gab. Hallberger schrieb ihm: »Die beispiellose Eigenart Ihrer Sebalbs ist für den Verleger nicht unbedenklich. Man wird kaum geneigt sein, das Werk als Roman gelten zu lassen.« — Über weitere Einzelheiten sei jedoch auf das Werkchen selbst verwiesen.

Indem Maurice Reinhold von Stern mit seinem Buche die Aufgabe löst, die Bedeutung des Dichters für die Gegenwart als Aufklärer und Lehrer aus den Werken Jordans zu beleuchten, die bisher ihres mehr didaktischen Charakters wegen noch nicht genügende Würdigung fanden, liefert er zugleich einen wertvollen Beitrag zur neueren Literaturgeschichte, den kein Leser ohne Dank gegen den Verfasser aus der Hand legen wird. Das würdig ausgestattete und mit dem Bildnis des Dichters (von Max Schüler) geschmückte Werk darf daher mit gutem Gewissen der Beachtung aller Literaturfreunde empfohlen werden.

Hoffmann.

Kleine Mitteilungen.

Die Freuden des Büchersammelns. — Über die Ursachen der richtigen Leidenschaft für Bücher und den tiefsten Grund der Freude an ihrem Besitz hat im letzten Heft des New Yorker »Atlantic Monthly« S. Buxton Forman einige schöne und tiefe Betrachtungen veröffentlicht, die auch in unserem Leserkreis Interesse finden dürften. Die Freuden des Sammlers, so meint er, könne in fünf Arten eingeteilt werden, von denen jede ihren besonderen Vertreter unter den Sammlern zu haben pflegt: die Freude des Jagens, des Besitzes, des Schaffens, der Beziehung (association) und der Beschaulichkeit (contemplation). Von ihnen sind die beiden ersten allen Büchersammlern gemeinsam, und wenn die Freude am Erwerb und Besitz auch nicht immer mit den lebenswürdigsten Zügen der menschlichen Natur verbunden ist, so findet sie doch gerade hier in dem Werte des Gegenstandes, auf den sich diese Freude bezieht, eine besondere Befriedigung und Rechtfertigung. Die Freude des Schaffens ist dagegen nicht allen Büchersammlern bekannt; und doch kann auch der Sammler, der im besten Sinne des Wortes ein »Buchmann« ist, diese schöpferische Freude wohl genießen, wenn er, in ähnlicher Weise wie der Baumeister aus Holz und Steinen eine Schöpfung erstehen läßt, seine Bibliothek einem bestimmten literarischen, wissenschaftlichen oder philosophischen Zweckgedanken dienlich macht und so durch sie zum geistigen Besitz der Welt einen wirklichen und wertvollen Beitrag leistet. Von einer allgemeineren und sicherlich zugleich von höchst feiner Art sind aber die Freuden der Stimmung, der geistigen Beziehungen, die eine Bibliothek vermittelt. Warum sucht der richtige Sammler lieber eine erste Ausgabe eines bestimmten Werkes zu erwerben als die beste? Weil er den Wunsch hat, durch das sichtbare und greifbare Ding, das in einer Ausgabe vorliegt, mit dem Verfasser selbst in Beziehung zu treten, und weil der beste gemeinsame Boden, auf dem seine und des Verfassers Seele sich begegnen können, eben die Form ist, in der der Verfasser sein Werk zum ersten Male sich verkörpert und unter seinen Mitbürgern verbreiten ließ. Noch näher und unmittelbarer kommt natürlich der Sammler an den Schriftsteller oder Dichter heran, wenn er zugleich Handschriften-Sammler ist; aber wo es nicht möglich ist, die Handschriften großer Werke selbst zu erwerben, wo er also auf die gedruckte Ausgabe angewiesen ist, da wird er möglichst auf die reich gebundene Erstausgabe verzichten und statt dessen das Buch im ursprünglichen, wenn auch noch so bescheidenen Einband zu erwerben suchen; noch besser, wenn er womöglich gar ein Exemplar in seinen Besitz bringen kann, in dem der Verfasser selbst einen Zusatz, eine Berichtigung, eine Widmung angebracht hat und das ihn daher in noch unmittelbarer Verbindung mit dem Verfasser selbst bringt. In der Freude der »Beschaulichkeit« aber findet sich die höchste und geistigste, die der Besitz eines wertvollen Buches gewähren kann; sie ist jene Freude, die sich daraus ergibt, daß man über das Buch selbst und die Persönlichkeit seines Verfassers nachdenkt, sie aus dem Werke selbst herausliest und gestaltet und so in eine noch nähere und innigere Gemeinschaft zu ihr tritt, als sie das Buch selbst mit seinen unmittelbaren Beziehungen zum Verfasser zu gewähren vermag. Diese Freude tritt, je älter der Sammler wird, um so mehr an die Stelle der Be-

friedigung, die der Besitz des Buches als solcher gewährt, wenn sie auch jene zur Voraussetzung hat und daher nie zur Gleichgültigkeit gegen den Besitz des Buches selbst kommen lassen kann. Und dieser Seelenzustand ist nach des Verfassers Ansicht der beste, um alle Freuden des Bücher Sammlers und -besizers zu genießen; er gibt ihm selbst das höchste Glück, das aus Büchern stammen kann, und läßt ihn doch keinen Schmerz darüber empfinden, daß die Schätze, die er während seines Lebens mit Mühe und Opfern vereinigt, nach seinem Tode vielleicht zerstreut und Stück um Stück in andere Hände übergehen werden.

(Nach »The Atlantic Monthly«.)

* »Z III« im Bilde für den Reichstag. — Wie das »Lindauer Tageblatt« meldet, haben die städtischen Kollegien in Lindau beschlossen, den Münchener Maler Zeno Diemer ein Bild malen zu lassen, das die Fahrt der Reichstagsmitglieder mit dem »Z III« am 4. September 1909 darstellt. Das Bild soll dem Reichstag zum Geschenk gemacht werden. — Bekanntlich ist eine Künstler-Lithographie von Zeno Diemer »Zeppelin über dem Bodensee« in R. Voigtländers Verlag in Leipzig erschienen.

* Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Wegen Urkundenfälschung, Vergehen gegen § 28 des Preßgesetzes und Übertretung aus § 6 und 19 des Preßgesetzes sowie der Gewerbeordnung ist am 10. März d. J. vom Landgerichte Stuttgart der Kolporteur Friedrich Neumann zu 1 Monat 3 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Er vertrieb antikatholische Flugschriften und ließ sie sich bezahlen. Einen Legitimationschein, der ihn für seine Tätigkeit legitimieren sollte, hatte er selbst angefertigt. Er ist von keiner Personenvereinigung mit der Verteilung betraut worden. Mit der Urkunde wollte er die Behörden veranlassen, ihn im Vertrieb der Schriften nicht zu hindern. Die Urkunde lautete nämlich dahin, daß er die Schriften kostenlos zu verteilen habe. Die Revision des Angeklagten wurde am 27. d. M. vom Reichsgericht verworfen.

Neue Photographische Gesellschaft Akt.-Ges. in Steglitz. (Vgl. Nr. 146 d. Bl.) — In Bervollständigung des Berichts in Nr. 146 d. Bl. über den Verlauf der Generalversammlung sei nach der »Bosfischen Zeitung« hier folgendes nachgetragen:

Mehrere Aktionäre gaben ihrem Unmut über die schlechten Erträge der letzten Jahre lebhaften Ausdruck. Der vorliegende Abschluß bereite wieder eine große Enttäuschung. Vielfach wurden Zweifel darüber laut, ob auch die Verwaltung in kaufmännischer und technischer Hinsicht ihrer Aufgabe gewachsen sei. Es wurde darauf hingewiesen, daß fortwährend neue Betriebszweige aufgenommen würden und schon im nächsten Jahre Abschreibungen darauf gemacht werden müßten, weil die angegliederten Gesellschaften mit Unterbilanz gearbeitet haben. So habe man bei der Gesellschaft Meßter für Kino-Einrichtungen 50 Prozent abgeschrieben. Geradezu trostlos habe die Ebbinghaus-Gesellschaft in Letmathe gearbeitet, deren Gesamtverlust auf 359 000 M. gestiegen sei bei einem Kapital von 750 000 M. Auch mit dem Raster-Verfahren komme die Verwaltung trotz großer Versprechungen immer noch nicht an die Öffentlichkeit. Ein Aktionär stellte das Verlangen nach einer durchgreifenden Reorganisation. Generaldirektor A. Schwarz erwiderte in längeren Ausführungen, die Gesellschaft sei durch die wirtschaftliche Krise schwer betroffen worden, so daß der Umsatz um 2 Millionen Mark zurückgegangen sei. Die Firma Ebbinghaus in Letmathe habe mit leitenden Personen Malheur gehabt. Augenblicklich arbeite diese Beteiligung nicht mehr mit Verlust. Der Umsatz in Letmathe sei in den letzten sechs Monaten gegen das Vorjahr um 50 Prozent gestiegen. Die neuen Raster sollen vielleicht in ein bis vier Wochen in Verkehr kommen. Die Versuche mit der Farbenphotographie hätten etwa 100 000 M. gekostet. Andererseits habe der Verkauf des Patents nach Frankreich 100 000 Frs. eingebracht. Mit Amerika und England schwebten weitere Verhandlungen. Von dem mit 470 000 M. zu Buche stehenden Grundstück könnte die Gesellschaft ein Viertel der entbehrlichen Terrains für 400 000 M. verkaufen; sie wolle damit aber noch ein bis zwei Jahre warten. Die technische Leitung der Neuen Photographischen Gesellschaft sei durchaus bewährt. Man hoffe in diesem Jahre einen Umsatz von 4 Millionen Mark zu erreichen. — Ein

Mitglied des Aufsichtsrats führte aus, eine Reorganisation sei jetzt, wo das Geschäft entschieden besser gehe, noch nicht diskutabel. Sollte aber das Raster-Geschäft in den nächsten Monaten keinen Gewinn ergeben, so würde der Aufsichtsrat die Frage der Reorganisation erörtern. Er glaube aber, daß dies überhaupt nicht nötig sein werde. — Direktor Meßter teilte mit, daß die letzten 5 1/2 Monate bei der Meßter-Gesellschaft einen Mehrumsatz von 15 Prozent gegen das Vorjahr ergeben hätten. Mit Beginn der Saison (Mitte August) werde die Gesellschaft ca. 500 Neuerscheinungen herausbringen. Man hoffe, mit einem nennenswerten Gewinn zu arbeiten. — Die Versammlung genehmigte schließlich mit 1071 gegen 34 Stimmen den Abschluß für 1909. Gegen die Erteilung der Entlastung wurden 42 Stimmen abgegeben.

* Rabattvergütung bei Postbezug von Zeitschriften. (Vgl. Nr. 137, 140, 141, 142, 143, 144, 145 d. Bl.) —

Nachtrag:

Gudkasten, Der (Gudkasten-Verlag G. m. b. H., Berlin)

Vierteljährlich 50 s

Berichtigungen zu Nr. 137 d. Bl.:

(Erhöhungen.)

Erde, Deutsche (Justus Perthes, Gotha) Jährlich 2 M 60 s

Für 7/6 Exemplare 27 M 20 s

(also nicht mehr 1 M 60 s bzw. 17 M 20 s).

Reichs-Medizinal-Anzeiger (Benno Koenig, Leipzig)

Jährlich 1 M 58 s

(also nicht mehr 59 s).

* Gesetzesveröffentlichung. — Das Reichsjustizblatt Nr. 37 ausgegeben zu Berlin den 16. Juni 1910, veröffentlicht das Kolonialbeamtengegesetz vom 8. Juni 1910.

* Handelshochschule in Leipzig. — In diesen Tagen ist der zwölfte Jahresbericht der Handelshochschule in Leipzig erschienen. In dem Berichtsjahre haben 103 Studierende das kaufmännische Diplomexamen, 21 Kandidaten das Handelslehrerexamen und 9 Kandidaten die Bücherrevisorenprüfung bestanden. Die Handelshochschule hat mit Beginn des Sommersemesters ein neues, stattliches Haus, Ritterstraße 8/10, bezogen, das nach den künstlerischen Entwürfen des Baudirektors Professor Schumacher gebaut ist.

Im übrigen enthält der Jahresbericht statistische Mitteilungen über die Behörden, Lehrkörper und Studierenden der Handelshochschule, ferner die Ordnung der Anstalt, die Immatrikulationsordnung, den Studienplan, die Prüfungsordnung, näheres über den Bücherrevisorenkursus und die Satzungen der Krankenkasse. Damit bietet der im Auftrage des Senats vom Studiendirektor Hofrat Professor Kaydt zusammengestellte Bericht ein vollständiges Material für alle, die sich über die Leipziger Handelshochschule unterrichten wollen.

Der zwölfte Jahresbericht kann gegen Einsendung von 70 s von der Kanzlei der Handelshochschule, Leipzig, Ritterstraße 8/10, bezogen werden.

* Ausstellungspreis. — In der großen gastwirtsgewerblichen Fachausstellung, die vom 4.—13. Juni in Freiburg i/Br. stattgefunden hat, wurde die Verlagsbuchhandlung Emil Witz vorm. J. J. Christen in Aarau für ausgestellte Verlagsartikel (Susanna Müller, das fleißige Hausmütterchen, 16. Auflage, Billiger-Strasser, Illustrierte Reformküche, Drepler, Die Bauernküche, und andere mehr) mit der großen silbernen Medaille ausgezeichnet. Es ist das die 118. Auszeichnung (Medaillen und Diplome), die die Firma im In- und Auslande errungen hat.

* Verband der deutschen Zeitungsbeamten. — Der Ortsverein Leipzig hielt am 24. d. M. eine zahlreich besuchte Mitgliederversammlung im Deutschen Buchhändlerhause ab. Der I. Vorsitzende, Herr Hans Rothe, eröffnete sie mit einer kurzen Ansprache und gab anschließend die reichhaltige Tagesordnung bekannt. Aus dieser sei besonders hervorgehoben, daß man im Begriff steht, ein Verbandsorgan zu schaffen, dessen erste Nummer bereits Anfang Juli erscheinen soll. Es wird den Titel tragen »Der Deutsche Zeitungs-Beamte«. Herr Wegner wurde mit den erforderlichen Vorarbeiten betraut. Weiter ist zu erwähnen,

daß der Leipziger Ortsverein auch in letzter Zeit wieder eine Anzahl neuer Mitglieder zu verzeichnen gehabt hat. Anmeldungen nimmt der 1. Vorsitzende Hans Nothe, Leipzig-Reudnitz, Charlottenstraße 9, entgegen. An diesen sind alle für den Verein bestimmten Sendungen und Anfragen zu richten.

* **Schiller-Museum in Marbach.** (Vgl. Nr. 146 d. Bl.) — Von den Schätzen, um die das Schiller-Museum in Marbach in letzter Zeit bereichert worden ist, werden in der Vossischen Zeitung folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Den strengen Herzog zeigt sein Bescheid auf das Gesuch von Schillers Vater, es möge seinem zum Regimentsmedikus ernannten Sohne gestattet werden, außer Dienst Zivilkleider zu tragen: »Sein Sohn soll Uniform tragen.« — Unter den Erwerbungen stehen drei Originalbildnisse Schillers voran, darunter eine Silhouette des Dichters in ganzer Gestalt, in Hoftracht, den Degen an der Seite (so sah ihn die Stael, als sie ihn für einen General hielt, bei ihrer ersten Begegnung), dann die seit Jahrzehnten verschollene, fein ausgeführte Zeichnung des Berliner Kupferstechers Friedrich Bolt, die während Schillers Berliner Aufenthalt im Mai 1804 entstand, endlich aus der Stuttgarter Zeit das von dem Maler Friedrich Philipp Hetsch, dem Mitschüler Schillers in der Militärakademie, gemalte Bildnis.

Unter der Fülle der anderen Geschenke seien die amtlichen Abschriften der Urkunde über Schillers Ernennung zum französischen Ehrenbürger genannt, die er zu etwaigem künftigen Gebrauch für sich und seine Kinder machen ließ, als er auf den Wunsch des Herzogs Karl August, die ihm 1798 verspätet zugekommenen Schriftstücke an die Bibliothek in Weimar übergeben hatte, und das von Goethe unterzeichnete Begleitschreiben.

Von Friedrich Olenheinz geschaffen, konnte das prächtige und wertvolle Schubart-Bildnis erworben werden, durch das die Porträtgalerie schwäbischer Dichter um ein hervorragendes Bild von der Hand eines schwäbischen Malers bereichert wurde. — Aber auch die Sammlungen von Ludwig Uhland, Justinus Kerner, Eduard Mörike, Gustav Schwab erhielten mannigfache Geschenke. So übergab Geheimrat Erich Schmidt 14 Briefe von Theodor Storm und zwei von dessen Frau an Gretchen Mörike. Eine schöne Bereicherung der Mörike-Erinnerungen ist eine von dem Dichter selbst gefertigte, vom Oberstabsarzt Dr. Buttersack in Berlin gestiftete Tonvase mit der Widmung:

»Der lieben Frau Gevatterin Marie Lempp.

Nimm hier mit Gunst die arme Kunst, womit wir Dich begaben!
Mein Griffel hat bei manchem Strich
Die treuesten Wünsche still für Dich —
Auch einen wohl für uns — mit eingegraben.

E. Mörike, Hafner in Lorch, mit seiner Frau 1867.«

»Eule«, Ortsgruppe Leipzig der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen. — Am Donnerstag, den 30. Juni, veranstaltet die »Eule« im Garten des Eulenheims »Johannistal«, Hospitalstraße 22, eine »Italienische Nacht«. Der Garten ist an diesem Abend von 9 Uhr ab für die »Eule« reserviert, der Eintritt für Mitglieder und Gäste vollständig frei! Die Mitglieder werden gebeten, an diesem Abend zahlreich zu erscheinen und recht viele befreundete Kolleginnen und Kollegen mitzubringen. Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Gartens und kleines Feuerwerk. — Sollte die Witterung den Aufenthalt im Garten unmöglich machen, so findet geselliges Beisammensein usw. im Saale statt.

Auf alle Fälle erwartet zahlreiche Beteiligung
Der Vergnügungs-Ausschuß.

* **Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Книжная Летопись главного управления по деламъ печати (Bücher-Chronik der Hauptverwaltung in Angelegenheiten der Presse). St. Petersburg, Kontor der Redaktion des »Regierungsboten« (Правительственный Вѣстникъ). (Auch zu beziehen durch A. S. Suworin, die Gesellschaft M. D. Wolff und die Gesellschaft N. P. Karbasnikow.) 1910, Nr. 21 (vom 29. Mai a. St.) Groß-8°. 36 S. Erscheint wöchentlich einmal.

The Library Journal, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. (New York, Publication Office, 298, Broadway.) Vol. 35. No. 6. June, 1910.

Contents:

Howard University Carnegie Library. Frontispiece.
Editorials: Mackinac conference — Professional training — Library work, forecast and retrospect — Work with foreigners — Story-telling and the library auditorium.

Library work and the New York Library Club:

Retrospect: Charges in statistics. — Josephine A. Rathbone.
Changes in methods. — Theresa Hitchler.

Changes in scope. — Harriet B. Prescott.

Changes in ideals. — R. R. Bowker.

Forecast: Libraries and schools. — W. Dawson Johnston.

Special libraries and consulting staff. — Frank P. Hill.

Possible new fields for extensions. — Edward F. Stevens.

Forecast of the next 25 years for library schools. — Mary W. Plummer.

The ventilation of a library. — Ralph C. Taggart.

A time-saver in the Johns Hopkins University Catalog Department. — M. L. Raney.

Some notes on binding. — George F. Bowerman.

Roof reading-rooms in the branches of the New York Public Library. — Harold O. Wellman.

Indiana Library Trustees' Association.

Providence Public Library Anniversaries.

New Zealand Library conference.

Howard University Carnegie Library.

On the dedication of the Carnegie Library, Howard University, Washington, D. C.

Postal dairy library.

Some work of the library with Bohemians. — M. R. H.

American Library Institute.

An outline of Mackinac history. — R. G. Thwaites.

Reading list on Mackinac.

American Library Association: Program Mackinac conference — Travel announcements — Post conference trip — Brussels trip — Report upon losses from the Association by death.

State library Associations: California — District of Columbia — Oklahoma — Texas.

Library clubs: Chicago — Kansas — Long Island — New York.

Library schools and training classes: Carnegie Library of Pittsburgh — Drexel Institute — New York State — Pratt Institute — University of Illinois — Western Reserve University

Reviews:

Carus. Philosophy as a science.

Hasse. Index of economic material in documents of states of the United States: Kentucky.

Library economy and history: Periodicals — American libraries — Foreign — Miscellaneous.

Gifts and bequests — Librarians — Cataloging and classification — Bibliography — Notes and queries — Library calendar.

Personalmeldungen.

* **Gestorben:**

am 26. Juni nach langem Leiden der angesehene Musikverleger Herr Hans Simrod in Firma R. Simrod & Co. m. b. H. in Berlin, schon 1903, dann wieder seit 1907 Vorsteher-Stellvertreter, seit 1909 Vorsteher des Vereins der Deutschen Musikalienhändler.

Am 1. Januar 1901 war er als Mitinhaber des alten hochachtbaren Musikverlags R. Simrod in Berlin dem Vater zur Seite getreten. In demselben Jahre wurde die Handlung in die Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergeführt. Deren leitender Gesellschafter war der Verstorbene seit Beginn. Dem Gemeinwohl des deutschen Musikalienhandels hat er sich mit dankbar anerkanntem Eifer gewidmet und sich große Verdienste um ihn erworben. Dem Verein der Deutschen Musikalienhändler sprechen wir zum Verlust seines treubewährten Mitarbeiters und Leiters unsere aufrichtige Teilnahme aus. Das Andenken an seine starke, charaktervolle Persönlichkeit wird dauernd in Ehren bestehen. Red.

* **Gestorben:**

am 26. Juni nach schwerem Leiden im 63. Lebensjahre der Hofkunsthändler Herr Bruno Richter in Breslau, Inhaber der am 13. November 1879 dort gegründeten Kunsthandlung Bruno Richter, der er in treuer und erfolgreicher Berufsarbeit erfreulichen Aufschwung zu geben gewußt hat. Im Jahre 1900 wurde seine Handlung vom König und Kaiser zur königlichen Hofkunsthandlung erhoben.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Frau Marie Kanter, geborene Lubowsky, in Berlin, Friedrichstraße 227, Firma: Kanter & Mohr, in Berlin, Friedrichstraße 16, ist heute, Mittags 12 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht, Berlin-Mitte das Konkursverfahren eröffnet. 84. N. 166/10a. Verwalter: Kaufmann Brindmeyer in Berlin, Claudiusstraße 3. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 25. August 1910. Erste Gläubigerversammlung am 15. Juli 1910, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prüfungstermin am 23. September 1910, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gerichtsgebäude, Neue Friedrichstr. 13/14, III. Stock, Zimmer 106/108. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 25. August 1910.

Berlin, den 21. Juni 1910.

(gez.) Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte. Abteilung 84. (Dtschr. Reichsanz. Nr. 146 v. 24. Juni 1910.)

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Ernst Kaps“ in Dresden, Seminarstraße 20 (Gegenstand des Geschäftsbetriebs: Herstellung von Pianoforten), wird heute, am 22. Juni 1910, vormittags $\frac{1}{4}$ 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter Herr Kommissionsrat B. Canzler hier. Anmeldefrist bis zum 22. Juli 1910. Wahltermin am 19. Juli 1910, vormittags $\frac{1}{4}$ 11 Uhr. Prüfungstermin am 5. August 1910, vormittags $\frac{1}{4}$ 10 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 22. Juli 1910.

Dresden, den 22. Juni 1910.

(gez.) Königlich. Amtsgericht. Abt. II. (Dt. Reichsanzeiger Nr. 146 v. 24. Juni 1910.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.*

1910. 26. Liste.

(19. Juni bis 25. Juni.)

Vorhergehende Liste siehe Nr. 141.

I. Firmenänderungen und Kommissionswechsel.

* — Neue Firma. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung. — B. = Börsenblatt.

Berlin. *Bab, Oswald, Verlag G. m. b. H. Geschäftsführer: Oswald Bab. Komm.: R. Hoffmann. [B. 142 u. 144.]

— Deutsches Druck- u. Verlagshaus, G. m. b. H. Ernst Döring ist Prokura (in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer) erteilt. [H. 10./VI. 10.]

*) Von diesem Bogen des Börsenblatts mit der wöchentlichen Übersicht über die geschäftlichen Einrichtungen und Veränderungen werden einseitig bedruckte Abzüge zum Barpreise von 2 \mathcal{M} pro Jahr, 3 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} bei portofreier Zusendung, abgegeben. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu richten.

Berlin. *Jüterbogk, Georg. Journal-Sortiment und Grosso-Buchhandlung. Adresse: SW. 68, Kochstr. 37. Komm.: Theod. Thomas. [B. 141.]

— *Montan-Verlag G. m. b. H. Geschäftsf.: Otto Beckmann. [B. 141. H. 10./VI. 10.]

— Neuer Verein für deutsche Literatur Ad. Bolm. Heinrich Bolm trat als Teilhaber ein. Prokura erteilt: Hans Priebe. [B. 143.]

— *Riesen, Eduard, Verlag. Adresse: W. 9, Köthenerstr. 21. Komm.: Louis Naumann. [B. 141.]

— Rochlitz, Max, & Co. G. m. b. H. Firma wurde geändert in: Rochlitz Sporthaus G. m. b. H. Fritz Goertz ist nicht mehr Geschäftsführer. [H. 10./VI. 10.]

— Schillerbuchhandlung G. m. b. H. Das Stammkapital wurde um \mathcal{M} 20 000 auf \mathcal{M} 100 000 erhöht. [H. 10./VI. 10.]

Bischofswerda. Klepsch, Paul. Die Prokura Adalbert Paul Klepsch erlischt mit dem 30. Juni 10. [H. 20./VI. 10.]

Braunschweig. Possiel, Adolf. Komm. jetzt: Maier. [B. 139.]

Breslau. Preuss & Jünger Buchh. u. Antiquariat. Der Übergang der Verbindlichkeiten auf die neuen Inhaber ist ausgeschlossen. [H. 8./VI. 10.]

Buchholz i/Sa. Handreka, Albert. Komm. jetzt: Fr. Foerster. [B. 141.]

Dresden. Pierson's Verlag, E. Komm. jetzt: Steinacker.

— Record Verlag G. m. b. H. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Willie Baumfelder ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. [H. 21./VI. 10.]

— *Sächsische Lehrmittel-Anstalt Otto Wilsdorf. [H. 21./VI. 10.]

— *Wolf, Max. Buchdruckerei und Verlagsanstalt. Adresse: Schumannstr. 28. Komm.: Eduard Schmidt. [B. 139.]

Essen (Ruhr). Literatur-Verlag Essen-Ruhr Inh. M. Assmann. Dem Geschäft wurde eine Buch- und Lehrmittelhandlung angegliedert. [B. 142.]

Frankfurt a/Main. Klaua, A. Das Ladengeschäft, bestehend in Buch- und Papierhandlung, ging käuflich an Ludwig Fritz über, der firmiert: A. Klaua Nachfolger Ludwig Fritz. Der Kolportagebuchhandel und Journalesezirkel werden von dem bisherigen Inhaber August Klaua unter seinem Namen weiterbetrieben. [B. 140.]

Genf. Librairie Kündig gab Stuttgart als Kommissionsplatz auf. [B. 141.]

Hannover. Rinke, E. Inhaber jetzt: Karl Schäfer, der firmiert: E. Rincke's Nachf. Inh. Karl Schäfer. [B. 141.]

Hildburghausen. Thüringische Verlags-Anstalt G. m. b. H. Nach Auflösung der Gesellschaft (I./V. 10) wird die Firma als offene Handelsgesellschaft weitergeführt. [B. 139.]

Laurahütte. *Buschka, Franz, Buchhandlung. Komm.: Maier. [B. 139.]

Leipzig. Eckardt, Fritz, Verlag. Firma jetzt: Fritz Eckardt G. m. b. H. [B. 139.]

— Reformhaus Thalysia Paul Garms. Julius Riechert und Emil Max Förster sind nicht mehr Prokuristen; Ernst Kurt Göthelst als solcher ernannt. [H. 17./VI. 10.]

Magdeburg. Magdeburger Verlagsanstalt G. m. b. H. Sitz der Firma ist jetzt Berlin. Georg Schäfer und Louis Lunitz sind nicht mehr Geschäftsführer, als solcher (alleiniger) wurde Paul Seidel bestellt. [H. 16./VI. 10.]

München. *Kunstverlag „Palette“ Max Ramberg. Adresse: V, Am Einlass 4. Komm.: Koehler. [B. 144.]

Neudamm. *Knispel, Ernst. Buch- und Papierhandlung. Komm.: Fr. Foerster. [B. 139.]

Paderborn. Bachhuber, A., ist in Leipzig nicht mehr vertreten. [B. 143.]

Paris. *Biardot, E., Nachf. (Marcel Lion). Musikverlag. Komm.: Breitkopf & Härtel. [B. 143.]

Ratibor. Baselt, Hans. Aufhebung des Konkursverfahrens durch Zwangsvergleich. [B. 140.]

Sonderburg. Hansen, Ernst. Musikalienhändler. Konkursverfahren eröffnet am 14./VI. 10. [B. 143.]

Stendal. *Deutsche Druck- und Verlagsanstalt Paul Schneider. [H. 14./VI. 10.]

Zürich. Christlicher Buch- und Kunstverlag Carl Hirsch, A.-G. Kollektivprokura erteilt: Georg Wolf. [H. 17./VI. 10.]

Inventur 1910.

Bei Aufgabe der Bestellungen bitte ich zu beachten, dass mein **Auslieferungskontor** und auch der **Schalter** für empfohlene Pakete der Inventur wegen

Freitag, den 1. Juli

und

Sonnabend, den 2. Juli

gänzlich geschlossen bleiben.

Leipzig, Juni 1910.

B. G. Teubner.

Stettin, im Juni 1910.

P. P.

Hierdurch bringe ergebenst zur Kenntnis, dass meine Buchhandlung sich ab 1. Juli 1910

Rossmarktstrasse 9

befindet; gleichzeitig habe ich eine Leihbibliothek angegliedert. Ich bitte die Herren Verleger um Zusendung von Angeboten und Prospekten betr. Neuerscheinungen.

Hochachtungsvoll

Hermann Jacobs.

Kommissionär: Otto Maier, G. m. b. H., Leipzig.

P. P.

Ich vertrete von heute ab die Fa.:

Berthold Seeliger,
Sortimentsbuchhandlung

— in Kreuzburg O.-S. —

Leipzig, den 27. Juni 1910.

F. Volokmar.

Wir beabsichtigen unsere **Musikalien-Abteilung** bedeutend zu vergrößern und sehen uns daher genötigt, mit dem Musikverlag in direkte Verbindung zu treten, weshalb wir die Herren Verleger um Zusendung ihrer Zirkulare und Prospekte ersuchen.

Laibach, den 25. Juni 1910.

Katholische Buchhandlung.

1000*

Aus dem Verlage von Oskar Gulitz in Lissa habe ich die nachstehenden Werke übernommen*) und liefere dieselben zu den beigedruckten Bedingungen aus:

Sillke, Handels- u. Gewerbeschuldirektor, Lesebuch für die Vorklassen und Unterklassen gewerblicher Fortbildungsschulen. (1908.) 1 M 80 δ ord., 1 M 35 δ netto bar.

Korn, Rechenbuch für ländliche Fortbildungsschulen. 2., verm. u. verb. Aufl. (1908.) 80 δ ord., 60 δ netto bar.

Korn, Ergebnisse zum Rechenbuch für ländliche Fortbildungsschulen. (1908.) 50 δ ord., 35 δ netto bar.

Rudolph, Vaterländische Geschichte. Schülerhandbuch für einfache Schulen im Osten der Monarchie.

Ausgabe B: Für evangelische Schulen. 11. Auflage (1909).

Ausgabe C: Für paritätische Schulen. 22. Auflage (1909).

Jede Ausgabe 20 δ ord., netto bar 15 δ .

Schwarz, Das erste Schuljahr bei fremdsprachigen Kindern. 3. Auflage (1908). Brosch. 1 M 20 δ ord., 90 δ no. bar; geb. 1 M 60 δ ord., 1 M 20 δ no. bar.

Sommer, Diktatstoffe zur Einübung der deutschen Rechtschreibung. (1908.) 80 δ ord., 60 δ netto bar.

Witt, Schulrat u. Kgl. Kreisschulinspektor, Der Kinder Art in Wort und Tat. 2. Auflage. 40 δ ord., 30 δ netto bar.

Krausbauer, Was die Großmutter erzählt. 2. Aufl. 1 M 60 δ ord., 1 M 10 δ no. bar.

Konrad, Neues Märchenbuch. 2. Aufl. 1 M 20 δ ord., 80 δ netto bar.

Langer, Kindergärtlein. 3. Auflage. 2 M ord., 1 M 40 δ netto bar.

— **Ernstes und Heiteres.** 2 M ord., 1 M 40 δ netto bar.

Eckart, Friedrich Wilhelm IV. 2., verm. Auflage. Brosch. 1 M ord., 70 δ netto bar; gebunden 1 M 50 δ ord., 1 M netto bar.

Leja, Edle Frauengestalten auf Preußens Königsthron. 1 M ord., 70 δ no. bar. — **Festreden zu Weihnachtsfeiern.** 80 δ ord., 55 δ netto bar.

Breslau, den 25. Juni 1910.

Franz Goerlich, Verlagsbuchhandlung.

*) Wird bestätigt:

Oskar Gulitz Verlag
(vormals Friedrich Ebbede).

Bekanntmachung.

In das Handelsregister Abteilung A ist bei der unter Nr. 1 eingetragenen Firma:

**M. Schmidt's Buchhandlung,
Gerhard Schetelig.**

folgendes eingetragen:

Die Firma ist geändert in:

Gerhard Schetelig.

Rageburg, den 21. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht.

Kommissionsübernahme für Berlin.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, dass die Firma:

**Akademiska Bokhandeln,
Helsingfors,**

mir ab 1. Juli ihre Vertretung für Berlin übertrug.

Ich bitte die Herren Verleger, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Berlin, 29. Juni 1910.

F. Volokmar.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Das Lager eines bekannten Antiquars, ca. 40000 Bände für den billigen Preis von 3000 M zu verkaufen. Für Anfänger hervorragende Existenz. Schnell entschlossene Herren erhalten nähere Auskunft unter \ddagger 2421 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Buch- und Kunsthandlung
in größerer Stadt am Rhein,
altangesehene Firma, guter
Umsatz, ist besonderer Ver-
hältnisse wegen sofort zu
verkaufen. Kauflustige
(kathol. Konf.) mit größ. Ver-
mitteln werden gebeten, sich
unter D. E. \ddagger 2195 durch die
Geschäftsstelle des Börsen-
vereins zu melden.**

Ich biete an:

Kunsthandlung, verb. mit Mal-Utens., der ohne Risiko eine Buchhdlg. anzufügen ist, in rhein. Grossstadt. Kaufpreis 45 000 M, Anz. 20 000 M.

Päd. Jugendzeitschrift. Kaufpreis 1000 M, Vorrat deckt Kaufpreis doppelt.

Alte, in flottem Betrieb sich befindl. Buchhandlung. Todesfall. Kaufpreis 20 000 M, Anz. 10 000 M.

Verschiedene günstige kleine Objekte von 4000 M ab.

Kaufliebhaber haben keine Spesen.

Kettwig-Ruhr. **Otto Schneider.**

In einer grossen Kunst- u. Industriestadt Westdeutschlands steht ein altes, hochangesehenes Mal- u. Zeichenutensiliengeschäft zum Verkauf. Sehr gutes Objekt namentlich für einen **Kunsthändler**, da günstige Vorbedingungen zur Angliederung einer feinen Kunsthandlung gegeben sind. Jahresumsatz über 50 000 M, Reingewinn annähernd 9000 M. Die realen Werte betragen etwa 45 000 M; zur Übernahme sind ca. 30 000 M erforderlich. Näheres unt. \ddagger 2368 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

In Großstadt Mitteldeutschlands habe ich eine Buchhandlung mit Nebenbranchen mit einem Umsatz von ca. 18 000 M für ca. 8000 M zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für einen Kollegen, der ein erweiterungsfähiges kleineres Sortiment sucht. Näheres kostenlos durch

Otto Streit, Vermittlungsbüro, Glauchau.

Eine in bester Entwicklung begriffene **Wiener Sortiments- und Verlagsbuchhandlung** ist für 35 000 K käuflich zu haben. Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Breslau 10,

Enderstraße 3.

Carl Schulz.

In einer größeren Stadt Ostdeutschlands mit höheren Schulen und Lehrerbildungsanstalten ist eine **ca. 60 Jahre alte, mit bestem Erfolg geführte Buch- u. Papierhandlung** mit guten Nebenbranchen zu verkaufen. Umsatz von Jahr zu Jahr steigend, im letzten Jahre 82 000 M, bei nachweisbar **hohem** Reingewinn. Selbstreflektanten, die über ca. 40 000 M verfügen und die auch Kenntnisse von der Papiertwarenbranche besitzen müssen, wollen ihre Angebote unter Chiffre \ddagger 2418 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins einsenden.

Altangesehenes kathol. Sortiment mit kleinem Verlage in schön gelegener Universitätsstadt Norddeutschlands ist aus Gesundheitsrücksichten des Besitzers bald zu verkaufen.

Das Kaufobjekt eignet sich auch für zwei Herren. Reingewinn durchschnittlich ca. 18 000 Mark. Kaufpreis ca. 80 000 Mark. Anzahlung nach Vereinbarung.

Gef. Anfragen nur von ernstlichen Selbstreflektanten unter Nr. 2392 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Mark Brandenburg.

Da ich infolge Familienverhältnisse ein anderes Geschäft übernehmen muß, will ich mein hier seit

30 Jahren bestehendes Sortiment,

verbunden mit Papier-, Musikalien- und Pianohandel, **per bald verkaufen.** Das Geschäft liegt in bester Lage der Stadt, wurde ca. 10 Jahre von mir geführt und hat einen ausgedehnten Kundenkreis! Der Umsatz ist infolge der günstigen Lage des Geschäftes, der immer weiter schreitenden Entwicklung der Stadt von Jahr zu Jahr gestiegen und kann nach jeder Richtung **hin noch bedeutend** erhöht werden. Zur Übernahme gehören **ca. 30 000 M.** Nur persönliche, ernstliche Reflektanten, die event. bereit sind, sich das Geschäft an Ort und Stelle anzusehen, die Buchführung zu prüfen, **wollen sich direkt melden.**

Landsberg, Warthe, 20. Juni 1910.

H. Schönrock's Nachflg.

(Inh.: Herm. Schulze).

In angenehmer Mittelstadt Schlesiens ist eine gut eingeführte Sortimentsbuchhandlung für 28 000 M käuflich zu haben. Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Breslau 10,

Enderstraße 3.

Carl Schulz.

Buchhandlung in norddeutscher Grossstadt, sehr gute Lage, die noch sehr erweiterungsfähig ist durch Angliederung einer Leihbibliothek, Zunahme von Papierwaren etc. zu dem billigen Preise von 7500 M. zu verkaufen. Für jungen Kollegen hervorragende Existenz. Ernstgemeinte und rasch entschlossene Reflektanten erhalten nähere Auskunft unter \ddagger 2420 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Sortiments- und Verlagsbuchhandlung in Berlin, alte Firma, guter Umsatz, soll besonderer Verhältnisse wegen verkauft oder in eine Gesellschaft umgewandelt werden. Ernstl. Selbstreflektanten — nur solche — werden um Angabe der Adresse u. der verfügbaren Mittel unter „Berlin“ Nr. 2226 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten, worauf weitere Nachricht erfolgt.

Fachzeitschrift,

nicht an den Ort gebunden, mit laufenden Inserataufträgen u. umfangreichem Adressen-Material wegen Überlastung billig abzugeben. Als Grundstock für jungen Verlag sehr geeignet. Reflektanten belieben ihre Adresse unter \ddagger 2419 in der Geschäftsstelle des Börsenvereins niederzulegen.

Die Restauflage, ca. 425 Exemplare, von:

Chr. Jobmann's Monogrammen - Schatz für Lithographen, Graveure, Dessinateure, Wäschefabriken, Stickerei- und Haushaltungszwecke. Kpltt. in 20 Lieferungen à 12 Tafeln (mit insgesamt ca. 4000 Nrn. gr. 4^o.) M 80.— ord.

ist baldigst zu verkaufen. Gefl. Angebote erbittet

Leipzig, im Juni 1910.

G. Hedeler.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Eine gewinnbringende Zeitschrift allgemeintechnischer Richtung. Dieselbe besteht seit vielen Jahren und verfügt über einen treuen Abonnentenstamm mit steigender Tendenz. Wertvoller Vertrag mit hochangesehenem Verein liegt vor. Fester Kaufpreis 20 000 M. Ernstliche Interessenten mit den nötigen Mitteln erhalten gegen Zusicherung strengster Diskretion Auskunft kostenlos.

Stuttgart, Königstraße 38.

Hermann Wildt.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 77. Jahrgang.

In schön gelegener Stadt Sachsens (Sgrd.) ist eine gutgehende Sortimentsbuchhandlung für 8500 M. käuflich zu haben.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Breslau 10,
Enderstraße 3.

Carl Schulz.

Eine über 100 Jahre bestehende bestbekannte Wiener Verlagsbuchhandlung ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Das Kaufobjekt bietet insbesondere reichsdeutschen Firmen günstige Gelegenheit zur Errichtung eines österr. Filialgeschäftes resp. zur Ausnützung des österr.-ungar. Absatzgebietes und den Käufern die seltene Gelegenheit, in den Besitz einer angesehenen, alten Firma zu gelangen.

Gef. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter Chiffre \ddagger 2366.

Sortiment mit Nebenbranchen in Westpreußen — Umsatz ca. 30 000 M., Reingewinn ca. 3500 M. — ist durch mich zu verkaufen. Kaufpreis 10 000 M. Gef. Angebote erbitte ich an mich.

Leipzig, Seeburgstr. 96.

H. Keßler.

Kaufgesuche.

Ich suche zu kaufen:

Für eine angesehenere Verlagsfirma gangbare Artikel pädagogischer oder sprachwissenschaftlicher Richtung und erbitte Angebote unter Zusicherung strengster Diskretion.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

Jung. Buchhändler mit guter Erfahrung im Sortiment u. den Nebenbranchen sucht ein gutgehendes Geschäft zu kaufen. Übernahme könnte in Kürze geschehen. Mitteldeutsche grössere Plätze werden bevorzugt. Ausreich. Kapital steht zur Verfügung. Angebote bitte unter K. M. Nr. 2189 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Solides Sortiment mit Nebenbranchen in schön gelegener Stadt Schlesiens (schlesisches Gebirge) mit einem Reingewinn von nicht unter 4000 M bald oder später gegen Kasse zu kaufen gesucht. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Angebote unter Nr. 2410 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Mittleres Sortiment wird zu kaufen gesucht. Vorherige Einarbeitung erwünscht. Vermittler verboten. Angebote mit Angabe des Umsatzes u. der Anzahlung unter T. K. \ddagger 2417 an d. Geschäftsstelle des B.-V. erb.

Teilhabergefuche.

Zur Erwerbung eines großen, im flottesten Betriebe befindlichen Verlags- und Versandgeschäftes sucht ein Herr, der dem Etablissement als Geschäftsführer angehört, einen Associé mit einer Einlage von 50—100 000 M. Zudem steht selbst ein größeres Kapital zur Verfügung, das allein jedoch nicht ausreichend ist.

Hohes Alter veranlaßt den jetzigen Inhaber zum Verkauf. Übernahmbedingungen sehr günstig.

Angebote unter: „Postlagerkarte 96“, Leipzig, Hauptpostlagernd.

Teilhaberanträge.

Beteiligung

an einem medicin. Verlage sucht vermöglicher Akademiker (Dr.).

Angebote erbittet

Breslau 10, Enderstr. 3.

Carl Schulz.

Beteiligung

an einem angesehenen Verlage sucht Dr. phil. mit ca. 150 bis 200 000 M

event. auch mehr, Kauf nicht ausgeschlossen. Herren, die sich entlasten wollen, weise ich besonders auf dieses Inserat hin. Nähere Auskunft kostenlos.

Strengste Diskretion!

Breslau 10,
Enderstr. 3.

Carl Schulz.

Fertige Bücher.

Zur Reise- und Badesaison!

Der Kampf um die Millionenerbschaft.

Ein Berliner Roman aus der Gegenwart

von

* * *

gr. 8^o. 509 Seiten.

Preis geh. M 3.50 ord., M 2.65 no.,
M 2.35 bar und 11/10.

1 Probeexemplar stellen wir bis 1. August mit 50% zur Verfügung. Wir bitten, zu verlangen!

Berlin, den 25. Juni 1910.

Zimmerstr. 29.

A. W. Hayn's Erben
(Curt Gerber).

30
Pf.

Traugott Tamm: Im Foehn

40
h.

Siesta

Traugott Tamm:

Im Foehn

Erzählung

Pr. 30³

Als neuester Band der „Siesta-Bibliothek“ erschien soeben ein
Neudruck:

Traugott Tamm: Im Foehn,

Erzählung aus den Bergen.

„Traugott Tamm ist einer der Auserwählten, dem das Können gegeben ist. Er ist eine starke dichterische Persönlichkeit mit so viel Eigenem, dass er sich an kein berühmtes Muster anlehnt, sondern ganz selbständig dasteht.“
Preussische Jahrbücher.

Bei dem Ladenpreis von 30 Pf. für den hübschen und inhaltsreichen Band ist es kein Kunststück, davon grosse Partien abzusetzen. Wir liefern: einzelne Exemplare à 20 Pf., 100 Exemplare (auch mit andern Bänden der „Siesta-Bibliothek“ gemischt) für M. 18.— bar. Zur Einführung: Ein Postpaket enthaltend 30 Exemplare für nur M. 5.50 bar franko! Verlangzettel anbei!

Berlin und Leipzig,
26. Juni 1910.Hermann Seemann Nachfolger
Verlagsgesellschaft m. b. H.

Soeben erschienen in meinem Verlage:
G. Douloff
Cours systématique de gammes
pour le Violon.

1re Partie. Gammes et arpèges majeures
et mineures dans toutes les positions
№ 3.30.
2me Partie. Gammes en tierces, sixtes,
octaves et décimes № 1.10.

C. Cui

op. 81.

Barcarolle

pour Violoncelle et Piano.

№ 1.65.

M. Glinka

Russlan und Ludmila.

Übertragungen für 2 Pflte. 8hdg.
von K. Tschernoff.No. 15. Tänze in den Zaubergärten Naïnas
№ 5.50.

No. 19. Marsch des Tschernomor № 2.20.

No. 20. Orientalische Tänze № 4.40.

W. Rébikoff

Méloplastiques

pour Piano à 2 mains.

No. 1. Le jeu à la balle № 1.10; No. 2.

Matinée de printemps № 1.10; No. 3.

L'escarpolette 55 ¢; No. 4. Satan se

divertie 55 ¢; No. 5. L'ivresse № 1.10;

No. 6. Le Faune et la Nympe № 1.10;

No. 7. Bataille et Victoire № 1.30;

No. 8. Le jeu au cache-cache 90 ¢;

No. 9. Les campanules fleurissent 90 ¢.

S. Wassilenko

op. 15.

Hircus Nocturnus

(Hexenflug)

Poème Symphonique.

Reduction pour Piano à 4 mains

par B. Zolotarew.

№ 7.70.

B. Zolotareff

op. 25.

3me Quatuor

pour 2 Violons, Alto et Violoncelle

Reduction pour Piano à 4 mains

par l'auteur.

№ 7.70

Rabatt; 50% u. 7/6 Expl.

Leipzig, den 28. Juni 1910.

P. Jurgenson.

Aeltere Verlags-Kataloge

u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern
einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Verlag von Emil  Roth in Gießen

In meinem Verlage erschien soeben:

①

Gedichte

von

Karl Neurath.

Der einsamen Sterne

Zweite, veränderte Auflage.

5 1/2 Bogen.

Eleg. brosch. in hochfeiner Ausstattung
M. 1.20 ord., M. —.90 no., M. —.80 bar.

Gedichte, die eine neue Auflage erleben, dürfen wohl von vornherein als über dem Durchschnittsmaß stehend angesprochen werden. Neuraths Gaben sind in der Tat Kost für literarische Feinschmecker, sie zeugen von tiefgründigem dichterischen Erfassen und werden sich in der neuen Auflage, im neuen ansprechenden äußeren Gewande auch neue Freunde und Verehrer in reicher Zahl erobern.

Ich bitte freundlichst, à cond. verlangen zu wollen.

Gleichzeitig gestatte ich mir die Aufmerksamkeit auf ein ebenbürtiges, vor Weihnachten 1909 erschienenes Buch zu lenken, das sich passend mit obigem zusammen anbieten läßt:

Lebensbeute.

Heisere Lieder eines
marodierenden Landsknechts.

Von

Konrad Neubauer.

Elegant brosch. M. 1.— ord.,
M. —.75 netto, M. —.70 bar;

elegant gebunden M. 1.50 ord.,
M. 1.13 netto, M. 1.— bar.

Das Buch ist geeignet, ein Bademeikum für alle zu werden, die das Schwabenalter mit Erfolg überschritten haben. Enthält es doch ein wenig von alle dem, was ein reifer Mann in guten und bösen Tagen erfahren und empfunden hat — wenn er kein Philister ist. — Heiser sind diese Lieder keineswegs, sondern wohlgeglättet und in einer, dem Gedächtnis sich leicht einschmeichelnden Form gesungen. Neubauer verfügt über einen köstlichen, urwüchsigen Humor; eine besonders feine Beobachtung übt er an Evas Töchtern. Sein Buch hat eine außerordentlich günstige Kritik erfahren und bereits eine zahlreiche Gemeinde an sich herangezogen. Da der Verfasser ein höherer aktiver Offizier ist, so dürfte Absatz in Offizierskreisen besonders leicht zu finden sein. — Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Gießen, 28. Juni 1910

Emil Roth,
Verlagsbuchhandlung.

Eine neue Zeitschrift für Schule und Haus



Zur Versendung gelangte soeben das 1. Heft der neuen Zeitschrift

AUS DER PRAXIS ① DER KNABEN- UND MÄDCHEN- HANDARBEIT

IN VIERTELJAHRSHäften HERAUS-
GEGEBEN VOM GEH. R.-R. DR. L. PALLAT
SCHRIFTFLEITER: CHR. F. MORAWE

I. Jahrgang. 1910|11.

Preis des Jahrgangs M. 4.— ord., M. 3.— netto.

Partie 11|10.

Diese neuen Vierteljahrshefte für Knaben- und Mädchenhandarbeit, von massgebender Stelle herausgegeben, wollen schildern, was die Handarbeit, von der Kunst belebt und gefördert, in Schule und Haus leisten kann. Die Hefte werden in ihrem Hauptteile abwechselnd vom Werke der Knaben und von dem der Mädchen berichten. Dazu werden sie jedesmal kurze Mitteilungen über das Neue auf beiden Gebieten bringen. Als Hauptgrundsatz soll für sie gelten, dass, was nicht unter dem Zeichen gesunden Handwerks, anständigen Geschmacks und selbständigen Schaffens steht, für sie nicht existiert oder nur als Unkraut, das ausgerottet werden muss. Dadurch soll ihre Stellung neben und zum grossen Teil gegen die bestehenden ähnlichen Veröffentlichungen bestimmt werden.

Überall, wo man das Bedürfnis für eine Weiterentwicklung der Handarbeit in edlem Sinne empfindet, an allen Schulen für Knaben und Mädchen, höheren wie Volksschulen, aber auch in allen Familien, wo ernster künstlerischer Sinn herrscht, ist der Boden für ein solches Organ vorbereitet. Tätige Verwendung, die Ihnen durch die vornehme Ausstattung der Zeitschrift sehr erleichtert ist, wird sich deshalb reichlich lohnen.

LEIPZIG.

B. G. TEUBNER.

Ⓩ In meinem Verlage erschien soeben:

Jahresbericht der Männer vom Morgenstern.

Jahrg. XI. 317 S. in 8°. Mit Abbild. u. 2 Taf. Preis 4 M.

Als Interessenten kommen in erster Linie in Betracht: Bibliotheken, Historiker, Archäologen, gebildete Niedersachsen, besonders die aus dem Gebiet der Elbe- u. Weser-Mündung. Von größeren Auflagen sind folgende als Sonderabdrucke — aber nur bar — erhältlich:

Schucht, Über die säkulare Senkung d. deutschen Nordseeküste.

Struck, Wie die Sachsen nach Hadeln kamen.

A. l'Houet, Bauerntum u. Parthenon. Ein soziolog. Vergleich.

Schübeler, Der Langenberg bei Langen, ein Grabhügel älterer Bronzezeit.

Müller-Brauel, Die vorgeschichtl. Denkmäler des Kreises Geestemünde.

Brüning, Oberbürgermeister H., Die Göttinger Studentenschaft zu Anfang des 19. Jahrhunderts, ihr Verbindungswesen, ihre Teilnahme an den Freiheitskriegen 1813—15. (35 S.) 1 M.

A cond. nur ausnahmsweise.

Deichert, H., Die akademische Freiheit in Helmstedt während des 16. u. 17. Jahrhunderts. (21 S.) 60 Pf.

A cond. nur ausnahmsweise.

Ernst Geibel, Verlagsbuchhandlung, Hannover.

Soeben erschien:

Ⓩ

Elise Draub,

Wegmale und Wegweiser.

Gedichte und Sprüche.

Gebunden 3 M.

„Gib mir die Hand und laß uns fürder gehen“, so ruft die Dichterin uns zu, und wir wandern mit durch Sturmeswüsten und Sonnenbrand, über lachende Auen und schroffe Felsenzacken, bleiben ernst vor manchem Marterl stehen und fühlen tief innen immer nur das eine: es geht trotz alledem hinauf, nur hinauf! Das Trippeln kleiner Kinderfüße klingt in den Hall unserer ernstesten Schritte, und wir lauschen und lächeln und blicken auf Hans und Bise, die mit roten Wangen und blitzenden Augen sich zu uns gesellen. Eine große Schar ist es, die mit uns wandert, „und in den Liedern werden wir uns einen!“ Herbe Kraft und innige Gefühlstiefe offenbart uns dies erste Buch einer Dichterin, der der Dichter Felix Dahn mit ausdrücklicher Ermächtigung sich auf seine Worte bei Redaktionen und Verlegern zu berufen, schreiben konnte: „Es freut mich, Ihnen sagen zu können: Sie haben ohne Zweifel dichterische Begabung, auch befriedigendes Formtalent, richtige reine Reime, wahre, tiefe Empfindung.“

Wir bitten, zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Phönix-Verlag, Inh. Fritz und Carl Sitwinna
Breslau — Rattowitz — Leipzig.

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

Ⓩ

Neue Menschen

Die jüngsten Ziele und Wege der Volksbildung.

Von Prof. Dr. J. Meyers (Luxemburg).
31 S. 8°. Preis 25 Pf., 50 St. 10 M.,
100 St. 18 M.

à cond. 25%, fest u. bar 33¹/₃% Rabatt.

Diese Broschüre zeichnet sich durch einen gehaltvollen Inhalt und eine wirklich glänzende Form aus. Sie enthält eine geradezu programmatische Kundgebung zugunsten der modernen Ausgestaltung der christlichen Schule und verdient deshalb, von jedem, dem das Wohl der Jugend und des Vaterlandes am Herzen liegt, gelesen und beachtet zu werden. Um eine Massenverbreitung zu ermöglichen, haben wir billige Partiepresse angefügt. Für eine ausgiebige Bekanntmachung in der Presse und in den Lehrervereinen tragen wir Sorge. Wir bitten daher die Sortimentshandlungen, sich ausreichend mit Exemplaren zu versehen.

Fredebeul & Roenen, Verlag
Essen-Ruhr.

Journal des Museum Godeffroy

Andrew Garrett's

Fische der Südsee

Der Preis für das komplette 3 bändige Werk ist 540 M., netto 405 M. (nicht 360 M. wie im Inserat vom 22. Juni irrtümlich angegeben.)

Hamburg, 27. Juni 1910.

L. Friederichsen & Co.

Karte des Badischen Schwarzwaldvereins.

Auslieferungsstellen zu Nettopreisen gegen bar befinden sich bei:

H. G. Wallmann in Leipzig.

Otto Ryssel (Inh. Aug. Brodessa) in Baden-B.

Helbing & Lichtenhahn in Basel.

Winter'sche Universitäts-Buchhandlung

C. F. W. Rochow in Heidelberg.

Julius Hermann's Buchh. in Mannheim.

Heinrich'sche Buch- u. Kunsthdlg. (vorm.

J. Bensheimer) in Strassburg i. Els.

Die Blätter II und X sind vollständig vergriffen und erscheinen im August in neuer Auflage. Alle à cond.-Lieferungen sind ausgeschlossen.

Müller & Gräff in Karlsruhe i. B.

Jetzt ist die richtige Zeit

zum Vertriebe des in unserem Verlage erschienenen Werkes:

Das Einmachen und Konservieren

Von Maria Lorenz.

Ein Handbuch zum Bereiten eingemachter Früchte, Gelees, Marmeladen, Fruchtsäfte, Essige und Liköre, sowie zur Herstellung von Obstweinen. Vollständige Anleitung zum Einmachen von Gemüse in Büchsen und Einlegen in Salz oder Essig, zum Dörren und Abbacken von Gemüse und Früchten, sowie einiger Pasteten, Braten und Fischkonserven nach selbsterprobten und erfahrungsmässig guten Rezepten aus alter und neuer Zeit, nebst Erwähnung der verschiedenen Sterilisierapparate. 153 Seiten kl. 8°. Preis 60 Pf. A cond. 25%, fest und bar 33 1/2% Rabatt.

Das Werk rührt von einer erfahrenen Fachschriftstellerin her und wird von der Presse allgemein empfohlen.

Wer es jetzt im Schaufenster und auf dem Ladentisch auslegt oder es zur Ansicht an Hausfrauen verschickt, kann sicher sein, grosse Partien abzusetzen.

Fredebeul & Koenen, Verlag
Essen-Ruhr.

Georg Verza in Landsberg a. Lech.

(Z) Soeben erschien:

Die Organisation und die Erfolge des landwirtschaftlichen Wanderunterrichts im Königreich Bayern.

Auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Landesverbandes bayr. Landwirtschaftslehrer herausgegeben vom I. Vorsitzenden Oekonomierat **Fr. Maier-Bode** in Augsburg.

Preis M 7.60 ord., M 5.70 netto, M 5.30 bar.

Vorliegendes Werk gibt einen guten Überblick über die Resultate der vielseitigen Belehrung, die das Institut der Landwirtschaftslehrer in Bayern zu verzeichnen hat.

Außer **Bibliotheken, landw. Schulen und Vereinen, Genossenschaften, Bezirksämtern, landw. Versuchstationen und Maschinenfabriken, Tierzuchtinspektoren und Tierärzten**, kommt jeder gebildete Landwirt als Käufer in Betracht. Besonders bayerische Handlungen seien auf diese Neuerscheinung aufmerksam gemacht. Ich bitte um freundl. Beachtung und Verwendung.

Hochachtungsvoll

Landsberg a. Lech, Ende Juni 1910.

Georg Verza.

(Z) Zur Einmachezeit empfehle die 26. Aufl: **M. Aabel,**

Das Einmachen der Früchte

M. 1.— brosch., M. 1.50 geb. u. 7/6 oder 11/10 mit 50%.

Spielend leichter Absatz. **Hoher Rabatt.** Verlangen Sie, auch à cond. sofort.

Gotha, 26. Juni 1910.

Paul Hartung's Verlag.

F. Hugin +

Hahn Berta

:: Eine Erzählung 12° ::
Kartontiert 2 Mark, gebunden 3 Mark

„Wenn ein Buch Berechtigung hat, von jedermann – hoch oder niedrig – gelesen und beachtet zu werden wegen der Allgemeingültigkeit seines Inhalts, der genialen Befähigung der Menschenprägung und der Folgerichtigkeit ihres Entwicklungsganges, sowie wegen seiner eigenartigen, herben, an Hebbel erinnernden klassischen Sprache, so ist es dieses Werk. Es müsste ein Besitz aller Volksbibliotheken werden. Gerade nach diesem Buche müssten alle diejenigen greifen, die heute der deutschen Nation das Beste bieten wollen: das auf Verstand, Gemüt und Nachdenken Wirkende, und die in Taten umgesetzte Religion.“

Durch den Nebel

:: Roman 8° ::
Broschiert 3 Mark, gebunden 4 Mark

„Es ist ein schönes, harmonisches, klares Buch. Auch die Sprache mit ihrem ruhigen, festen Rhythmus macht, dass man es gern liest und gern auch noch einmal zur Hand nimmt und sich dann in die feineren Reize vertieft, in die Schilderungen des Meeres mit seinem vielfältigen, wechselnden Leben, in die Bilder von dem Leben und der Wesensart und der Umgebung der Menschen, und dann diese Menschen, die so lebenskräftig und mit so viel verstehender Liebe sind, noch einmal vor dem Blick vorbeiziehen lässt.“

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin

Frauen Zukunft

Eine Monatschrift, herausgegeben von Gabriele v. Lieber,
Meta Hammer Schlag, Hanns Dorn

Die ersten Hefte enthalten u. a. Beiträge von:

Peter Altenberg, Hermann Bahr, Eduard Bernstein, Hanns Dorn, Oskar Ewald, Ludwig Geiger, Arthur Holitscher, Bernhard Kellermann, Hermann Graf Keyserling, Emil Lucka, Grete Meißel-Heß, Rosa Mayreder, Robert Michels, Oda Olberg, Lou Andreas Salomé, Jakob Schaffner, Johannes Schlaf, Oskar U. S. Schmitz, Franz Staudinger, Marie Stritt, Ferdinand Tönnies, Alfred Vierkandt, Leon Zeitlin.

Interessenten sind:

Alle gebildeten Frauen bester Kreise, Frauen und Töchter von höheren Beamten, Offizieren, Professoren, Industriellen, Kaufleuten, Rechtsanwälten, Ärzten, Künstlern und Schriftstellern, ebenso alle selbständigen, besonders berufstätigen Frauen, wie Ärztinnen, Künstlerinnen, Schriftstellerinnen, Pensionatsinhaberinnen, Schulvorsteherinnen, Lehrerinnen usw.

Prospekte und Gratisprobehefte im Auszug stehen reichlich zur Verfügung.
Vierteljährlich M. 4.— ord.

Frauenverlag München und Leipzig

(Z) In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Familien-Stammbuch

Nach genealogischen Gesichtspunkten eingerichtet und für die älteste und grösste Familie ausreichend. Stets vorwärts und rückwärts zu vervollständigen. 124 Seiten und eine Benützungsanweisung in zweifarbigen Druck auf bestem Schreibpapier, handliches Querformat, in Ganzleinen gebunden mit Goldprägung.
M. 2.50 ord., M. 1.75 no. bar und 11/10. — Nur bar.

Zur Einführung 1 Probeexemplar zu M. 1.50 bar.

Das von einem Dipl.-Ing. entworfene und durch D.R.G.M. ges. gesch. Stammbuch löst die bislang so schwierig und zeitraubend gewesene Aufgabe der Anlegung eines **wirklich brauchbaren** Familien-Stammbuchs in verblüffend einfacher, dabei geistreicher Weise und ermöglicht **jeder Familie** die Aufstellung ihres Stammbaums in übersichtlichster Form.

Das Buch, das von kompetenter Seite bereits günstigst beurteilt ist, wird in einer grösseren Anzahl einschlägiger Blätter angezeigt und dürfte deshalb zur Vorlage in keinem Sortiment fehlen.

Gummersbach (Rhld.), Juni 1910. Luyken'sche Buchhdlg. R. Mahlo.

(Z) Prof. Dr. Hansen,
Geschichte der Stadt Itzehoe.

Preis geb. 4 \mathcal{M} ord., 3 \mathcal{M} bar.

Itzehoe.

Th. Brodersen's Buchhandlung
(Oluf Kragh).

MAGMILLAN & CO.'s NEW BOOKS.

1910 ISSUE. JUST READY.

The Statesman's Year-Book for the Year 1910. Edited by J. Scott Keltie, LL.D. Crown 8vo. 10 sh. 6 d. net.

Totemism and Exogamy: a Treatise on Certain Early Forms of Superstition and Society. By J. G. Frazer, D.C.L., LL.D., Litt.D. With Maps, 4 vols. 8vo. 50 sh. net.

NEW LIBRARY EDITION.

Works of Walter Pater. In 10 Monthly Vols., with Decorated Backs, 8vo., 7 sh. 6 d. net each.

II and III. Marius the Epicurean. In 2 Vols.

NEW 6 sh. NOVELS.

A Gentleman of Virginia. By Percy James Brebner, Author of "A Royal Ward," &c.

Nathan Burke. By Mary S. Watts.

A Life for a Life. By Robert Herrick, Author of "Together," &c.

European History chronologically Arranged 476—1910. By Arthur Hassall, M.A. New and Revised Impression. Crown 8vo. 8 sh. 6 d. net.

A First Book in Psychology. By Professor Mary W. Calkins. Crown 8vo. 8 sh. net.

The Rural Life Problem of the United States. Notes of an Irish Observer. By Sir Horace Plunkett. Crown 8vo. 5 sh. net.

Bestellungen auf vorstehende und andere Werke unseres Verlags bitten wir an die Firma **F.A. Brockhaus' Sort.u. Antiq. in Leipzig** zu überschreiben, die für eigene Rechnung ein gutgewähltes Lager unserer Verlagsartikel unterhält.

Hochachtungsvoll

London, 27. Juni 1910.

Macmillan & Co., Ltd.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig

Ⓩ Gestern wurde nach den eingelaufenen Bestellungen versandt:

Klages, Dr. Ludwig, Vorsitzender der Deutschen Graphologischen Gesellschaft, **Die Probleme der Graphologie**. Entwurf einer Psychodiagnostik. XII, 260 Seiten mit 178 Figuren und 5 Tabellen. 1910. *№* 7.—, geb. *№* 8.—

Er handelt sich hier nicht um ein Lehrbuch zur Verbreitung jener etwas zweifelhaften Kenntnisse von angeblich in der Handschrift fixierten Charakterzeichen, sondern um den ersten Versuch einer Fundamentierung der Wissenschaft vom Ausdruck überhaupt, als dessen zurzeit für die Forschung wichtigste Zone die Tätigkeit des Schreibens ist. Das Buch will nur analysieren und erhofft von der Zukunft das kühnere Wagnis einer Wissenschaft der diagnostischen Synthese.

Klages, Dr. Ludwig, Vorsitzender der Deutschen Graphologischen Gesellschaft, **Prinzipien der Charakterologie**. VI, 93 Seiten mit 3 Tabellen. 1910. *№* 2.50.

Mit den „Prinzipien der Charakterologie“ wird unter Betonung aller Prinzipiellen der, wenn auch skizzenhafte, Entwurf eines vollständigen Systems der Charakterkunde geboten und damit zugleich das unerlässliche Supplement zu den „Problemen der Graphologie“ von demselben Verfasser.

Gross, Dr. Felix, Paris, **Form und Materie des Erkennens in der transzendentalen Aesthetik**. VIII, 100 Seiten. 1910. *№* 2.80.

In der vorliegenden Arbeit wird eine weitgehende Übereinstimmung der wissenschaftlichen Ergebnisse mit den Ergebnissen in Professor Heymans' ausgezeichnetem Buch „Gesetze und Elemente des wissenschaftlichen Denkens“ festgestellt, und es werden daher alle diejenigen, die an Heymans' Werken Interesse nehmen, auch an diesem Buch Gefallen finden.

Pikler, Julius, Professor an der Universität Budapest, **Die Stelle des Bewusstseins in der Natur**. Eine hypothesenfreie Zergliederung desselben in rein-objektive Elemente. 34 Seiten. 1910. *№* —.80

Der Verfasser entwickelt in der vorliegenden Abhandlung jene Ergebnisse weiter, zu denen er in seinen früheren Schriften gelangt ist. Er glaubt, einen tieferen Sinn dieser Ergebnisse aufdecken zu können, als der ihnen dort beigelegte. Die Kürze der Darstellung wird vielen angenehm sein.

Mehrbedarf bitte zu verlangen.

Ⓩ Soeben erschien:

Die Macht der Hypnose.

Praktischer Lehrkurs
des Hypnotismus und Magnetismus für jedermann.
Von Gerhard Flothmann.

Bezugsbedingungen:

Br. <i>№</i> 1.— ord., <i>№</i> —.65 no., <i>№</i> —.60 bar; geb. <i>№</i> 1.50 ord., <i>№</i> 1.— no., <i>№</i> —.90 bar.	
2 Expl. brosch. zur Probe für <i>№</i> 1.— bar.	
2 „ geb. „ „ „ <i>№</i> 1.60 „	
7/6 „ brosch., „ wenn auf beigef. Zettel verl., für <i>№</i> 3.— bar	} Also bis zu 60%!
7/6 „ geb., „ „ „ „ „ <i>№</i> 5.10 „	
10 „ brosch., „ „ „ „ „ „ <i>№</i> 4.— „	
10 „ geb., „ „ „ „ „ „ <i>№</i> 7.— „	

Weisser Bestellzettel anbei!

Leipzig, im Juni 1910.

Hochachtungsvoll

Modern-Medizinischer Verlag F. W. Gloeckner & Co.

Ⓩ Bestimmungen über den Dienst der Einjährig-Freiwilligen und der Offizier-Aspiranten und Anwärter des Verurlaubtenstandes in Heer und Marine, sowie über die Einstellung als Fahnenjunker und Seekadett. Ein Berater für Lehrer, Eltern, Vormünder und Einjährig-Freiwillige. Zusammengefasst und herausgegeben von Oberst v. Spröber. Preis *№* 1.—.

Mit 1. Juli beginnt wieder das Vierteljahr, innerhalb dessen die Einjährigen sich bei den Truppenteilen zum Eintritt melden können.

Für solche ist es wichtig, diese Bestimmungen kennen zu lernen.

Wir bitten, zu verlangen.

Halle a. d. S., Juni 1910.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Verlag von

Aug. Hirschwald in Berlin.

Ⓩ Soeben erschien die erste Abteilung:

Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der gesamten Medicin.

(Fortsetzung von Virchow's Jahresbericht.)

Unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten.

Herausgegeben von

W. Waldeyer und C. Posner.

44. Jahrgang.

Bericht für das Jahr 1909.

2 Bände (6 Abteilungen). Preis des Jahrg. 46 *№*.

Der Jahresbericht ist eine in ihrer Art einzige Quelle für die Kenntnis der Fortschritte nicht nur in der eigentlichen Medizin, sondern auch in allen ihren Hilfswissenschaften und Seitenzweigen.

Seit Virchows Tode führen die Herren Waldeyer und Posner die Herausgabe dieses wichtigen, altbewährten Jahresberichts in dem Sinne fort, der ihn unter Virchows Ägide auf seine geewärtige Höhe gebracht hat.

Alle am Fortschritt ihrer Wissenschaft interessierten Ärzte werden dem Jahresbericht, einem der stolzesten Denkmäler deutschen Fleisses und deutscher Arbeit, ihre Gunst und Teilnahme auch künftig erhalten, und bitte ich um gef. tätigste Verwendung.

Berlin, im Juni 1910.

Franz Siemenroth in Berlin.

Ⓩ Anfang Juli erscheint:

:: Zentralbankier :: und Lokalbankier

nach § 8 des Depotgesetzes.

Unter Berücksichtigung der Reichsgerichtsentscheidung
— vom 11. Juni 1909. —

Von

Dr. Karl Nithack.

Preis *№* 2.50.

Wir bitten, bei Bedarf zu verlangen.

Berlin SW. 11, Ende Juni 1910.

Hafenplatz 9.

Franz Siemenroth.

A. W. Franke's Verlag.

Ⓩ

Jungbrunnen

ein Schatzbehälter deutscher Kunst und Dichtung.

In den nächsten Tagen erscheinen Neuauflagen der folgenden vier Bändchen:

Der Bärenhäuter und die sieben Schwaben mit Bildern von Franz Staffen. M. 1.25 ord.

Zwei Märchen vom Rübezahl von J. R. Aug. Musäus mit Bildern von Georg A. Stroedel. M. 1.50 ord.

Rübezahl und das Hirschberger Schneiderlein, Märchen von J. R. Aug. Musäus mit Bildern von Arpad Schmidhammer. M. 1.25 ord.

Vom flugen Schneiderlein. Das Grufeln. Zwei Märchen in Bildern von Max Bernuth. M. 1.25.

Ich liefere gegen bar mit 33 1/3 % und sieben pro sechs gemischt, hundert Bändchen gemischt auch mit anderen Bändchen des Jungbrunnen mit 50 %, bedingt mit 25 %.

Als der Jungbrunnen vor elf Jahren gegründet wurde als erstes und vorbildliches Unternehmen, das die Reform des deutschen Jugendschriftenwesens praktisch in die Hand nahm, erwarb er sich schnell die Sympathien aller kunstverständigen Leute, die seine treue Gemeinde bildeten. Inzwischen sind die damals aufgestellten Grundsätze ganz allgemein die leitenden auf diesem Gebiete geworden, und was auch an ernst zu nehmenden illustrierten Jugendbüchern seit dieser Zeit erschien, wandelt auf den Wegen des Jungbrunnen. Den Namen aus der Künstlerschar, die der Jungbrunnen bekannt gemacht hat, begegnen wir allenthalben, der Jungbrunnen selbst aber ist die mustergültige Jugendbücherei geblieben, und erscheint heute noch so jung und lebenskräftig wie je. Ja, seine Verbreitungsmöglichkeit ist heute größer denn jemals zuvor, denn die Saat, die er gestreut hat, ist kräftig aufgegangen, und nun ist die Zeit der Ernte für ihn gekommen. Die Gemeinde, die er für gut gedruckte und illustrierte Bücher geschaffen, ist hundertfältig gewachsen. Wenn es eines Beweises dafür bedarf, so mag er darin erblickt werden, daß schneller als in früheren Jahren die Neuauflagen einander folgen, und daß z. B. in den letzten sechs Monaten 30 000 Bändchen davon verkauft worden sind. Ich bitte daher den deutschen Sortimentsbuchhandel, dem Jungbrunnen die alten Sympathien zu erhalten, darauf zu achten, daß er stets vollständig auf Lager sei und ihn an bevorzugter Stelle, die dem Publikum zugänglich ist, im Laden auszulegen.

Zu Bestellungen wolle man sich des beiliegenden Bestellzettels bedienen.

Stuttgart-Cannstatt.

A. W. Franke's Verlag.

 L. STAACKMANN VERLAG, LEIPZIG

Ⓜ

In diesen Tagen erscheint:

Buch der Torheit

VON

Fritz von Ostini

Umschlag und Buchschmuck von Arpad Schmidhammer

240 Seiten, broschiert M. 3.50, elegant gebunden M. 4.50

FRITZ VON OSTINI ist hochgeschätzt als einer unserer feinsten und witzigsten Novellisten. Alles, was man von ihm liest, gewährt einen aussergewöhnlichen Genuss, denn man spürt es unwillkürlich, dass es bei ihm nicht nur auf die Wiedergabe eines unterhaltenden Erlebnisses, eines guten Gedankens ankommt, sondern dass hier ein echter Künstler den vorliegenden Stoff mit Meisterschaft behandelt und ihn mit grosser Liebe und Sorgfalt in eine feingeschliffene Form gebracht hat. Dieses saubere Ausarbeiten der Pointe, die Pflege des Stiles, zeichnet Fritz von Ostini vor allen anderen aus und sichert ihm einen hervorragenden Platz unter den zeitgenössischen Autoren. Das vorliegende »Buch der Torheit« enthält vorzugsweise Phantasiestücke und Satiren, die aber trotz aller phantastischen Übertreibung zwar ein Zerrbild der Wirklichkeit geben, doch immer die Wirklichkeit ahnen lassen. Manch tolle Grotteske ist in der Tendenz bitter ernst; in der Hauptsache herrscht aber übermütiger Humor, und deshalb darf diese Sammlung von über zwei Dutzend Geschichten eines grossen Erfolges sicher sein. Arpad Schmidhammer hat für das neue Buch Ostinis köstliche Federzeichnungen geliefert, die die Wirkung des Bandes nach aussen hin noch erhöhen werden. Alles in allem:

Das »Buch der Torheit« ist wie kein zweites geeignet, dem kultivierten Menschen auf der Reise, im Seebad, überhaupt in Stunden der körperlichen Erholung einen auserlesenen Genuss zu verschaffen und ich empfehle diesen Band daher als ein

☉ **hervorragend prächtiges Sommerbuch!** ☉

— Bedingungen siehe Verlangzettel! —



J. Neumann, Neudamm,
Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei,
Gartenbau, Forst- und Jagdwesen.

(Z) In meinem Verlage erscheint in diesen Tagen:

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Jagd in Deutschland :: und die Entwicklung der Wildstände im letzten Jahrhundert. ::

Von Dr. Karl Erler.

Preis geheftet M. 3.— ord., M. 2.10 netto. Freixemplare 11/10.

In dieser Schrift wird ein Gebiet behandelt, über welches bis jetzt in der deutschen Literatur noch keine selbständige Publikation existiert. Es ist das Buch deshalb von grossem Interesse für Grossgrundbesitzer, Jagdinhaber, National-ökonomien usw. Da nur eine kleine Auflage hergestellt ist, so kann ich nur sehr mässig à cond. liefern.

Deutsches Gebrauchshunde-Stammbuch. Band XIII.

Herausgegeben durch den **Verband der Vereine
für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd.**

Preis geheftet M. 2.— ord., M. 1.50 netto; gebunden M. 3.— ord., M. 2.25 netto.

Abonnenten der „Deutschen Jägerzeitung“ erhalten den gehefteten Band gegen Einsendung von 20 Pf. Portogebühr, während solchen die gebundene Ausgabe gegen Entschädigung von 1.20 M. für den Einband abgegeben wird. Dem verehrlichen Sortimentsbuchhandel liefere ich die von Jägerzeitungsabonnenten bestellten Exemplare geheftet gratis, gebunden für 90 Pf. bar.

Trotzdem das „Deutsche Gebrauchshunde-Stammbuch“ im allgemeinen nur auf feste Bestellung geliefert wird, erkläre ich mich bereit, von dem neuen Bande einzelne Exemplare à cond. abzugeben.

Die Nonne, ihre Lebensweise und Bekämpfung.

Von Professor Dr. Karl Eckstein-Eberswalde.

Preis geheftet 20 Pf. ord., 14 Pf. netto; in Partien billiger.

Die Bekämpfung der Nonnen-Kalamität ist in forstlichen Kreisen ein aktuelles Thema, es wird deshalb die Ecksteinsche Broschüre grossen Absatz finden. Ich liefere mässig à cond.

Kind, Wald und Wild in Wort und Bild.

Reime und Bilder von Hubert von Aufsess.

Preis kartoniert M. 1.— ord., 70 Pf. netto, 60 Pf. bar; 5 Exemplare M. 2.80 bar. ——— Ein Probeexemplar für 50 Pf. bar. ———

Das Büchelchen mit humorvollen Kinderbildern erschien als Weihnachts-Beilage zur „Deutschen Jägerzeitung“. Auf allgemeinen Wunsch aus dem Leserkreise sind eine Anzahl Separata angefertigt worden, die hiermit als unzerreissbares Bilderbuch in den Handel gegeben werden. Mit Rücksicht darauf, dass Bücher auf diesem Gebiete in sehr geringer Anzahl existieren, ist die Aussicht auf Absatz günstig. Die Auflage ist vorläufig nur klein, ich kann daher nur mässig à cond. liefern; Barbestellungen bedeuten keinerlei Risiko.

Ich bitte, zu bestellen. Verlangzettel befindet sich an bekannter Stelle.

Neudamm, Ende Juni 1910.

Hochachtungsvoll

J. Neumann.

Verlag von Emil  Roth in Giessen.

Anfang Juli gelangen die nachstehenden gangbaren

Deutschen Reichsgesetze in Einzelabdrucken

in neuen Auflagen mit den neuesten Abänderungen

vom 22. Mai 1910

zur Ausgabe:

(Z)

No. 227/234

Zivilprozessordnung mit Einführungsgesetz

Textausgabe

mit Einleitung, erläuternden Anmerkungen und ausführlichem alphabetischem Sachregister.

Herausgegeben von

Geh. Justizrat Dr. Karl Gareis,

o. ö. Professor der Rechte an der Universität München.

Fünfte bis 22./V. 1910 ergänzte Auflage.

Preis: brosch. M. 1.60 ord., M. 1.20 no.
geb. M. 2.— „ M. 1.50 „

No. 261/262

:: Gerichtsverfassungsgesetz :: nebst dem Einführungsgesetz

:: Nach der Bekanntmachung vom ::
20. Mai 1898 mit den Aenderungen
vom 1. Juni 1909, gültig seit
:: :: 1. April 1910. :: ::

Fünfte bis 22./V. 1910 ergänzte Auflage.

M. —.40 ord., M. —.30 netto.

No. 263/264

Gerichtskostengesetz

:: Nach der Bekanntmachung vom ::
20. Mai 1898 mit den Aenderungen
vom 1. Juni 1909, gültig seit
:: :: 1. April 1910. :: ::

Fünfte bis 22./V. 1910 ergänzte Auflage.

M. —.40 ord., M. —.30 netto.

No. 267

Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Vom 17. Mai 1898 mit den
Änderungen vom 1. Juni 1909,
gültig seit 1. April 1910.

Fünfte bis 22./V. 1910 ergänzte Auflage.

M. —.20 ord. M. —.15 netto.

In Rechnung: 25% u. 11/10 Ex.
gegen bar: 33 1/3% u. 7/6 Ex.

Kein Risiko, da ich meine Deutschen
Reichsgesetze stets umtausche, auch
wenn veraltet.

**Wichtig und notwendig
für jedes Sortiment!**

In Partien abzusetzen!

Hochachtungsvoll

Giessen, 28. Juni 1910.

Emil Roth,

Verlags-, Buch- u. Kunsthandlung.

Ⓜ In unserem Verlage erscheint dem-
nächst:

Die bedingte Ent- lassung

Nach den Vorentwürfen zu einem deut-
schen und zu einem österr. Strafgesetz-
entwurf.

Von Dr. **Moritz Sternberg.**

Preis 1 M 50 J,
mit 25% bar u. à cond.

Die Institution der bedingten Entlassung
ist für Deutschland kein Novum. Sie be-
steht schon seit mehr als einem Menschen-
alter daselbst und findet doch nur eine
spärliche, wenig regelmässige Anwendung.
Selbstverständlich wurde sie in den neuen
Vorentwurf, wenn auch in veränderter Gestalt,
wieder aufgenommen. Mit diesen Ver-
änderungen beschäftigt sich Sternberg in
seiner Studie in eingehender Weise. Von
dem Gesichtspunkte der Notwendigkeit und
Zweckmässigkeit derselben zeigt er, welche
Änderungen gegenüber dem geltenden Gesetz
notwendig sind, um der Institution eine
zweckentsprechende Anwendung zu sichern.
Insbesondere legt er ihre Wichtigkeit im
System des Strafvollzuges dar. Sternberg
beleuchtet aber auch in ebenso sorgfältiger
Weise die Regelung, die die Institution im
österreichischen Vorentwurf gefunden
hat. Diese Arbeit wird zweifellos bei den
Praktikern, und zwar sowohl Richtern wie
Anwälten und Strafvollzugsbeamten als auch
bei den Theoretikern wegen ihres wissen-
schaftlichen Inhaltes grosse Beachtung finden.

Wien.

M. Breitenstein.

Verlag von Otto Salle in Berlin W. 57

Zur Versendung liegen bereit:

Die wichtigsten Krankheiten

Ⓜ **Wie erkennt man sie rechtzeitig?**
und
Welche Gefahren bringen sie?

Ein Hausbuch zur Aufklärung und Beratung

Von Dr. med. **Eugen Gräzer**

praktischer Arzt in Berlin-Friedenau, Redakteur der „Excerpta medica“

Geh. M. 3.—, in Ganzl. geb. M. 3.75 — à c. mit 30%, Partien von 11/10 Ex. mit 33 1/3% bar

2 Probeexemplare bar mit 50%

„Nur der Arzt kennt den menschlichen Organismus, nur er weiss, welche Gefahren
dir drohen, und nur er kann die Krankheiten im Keime ersticken; ihn sollst du befragen,
und nicht anderweitig sollst du dein Heil suchen!“ Das ist die Mahnung, die den Anlaß
zur Herausgabe dieses Buches gab. Um den Leser in die Lage zu versetzen, den Arzt
möglichst frühzeitig, im ersten Beginn der Krankheit, zu befragen, zeigt der als medi-
zinischer Fachschriftsteller und Redakteur in Ärztekreisen wohlbekannte Verfasser bei allen
in Betracht kommenden Krankheiten in eingehender, klarer und anregender Darstellung, an
welchen Anzeichen jede Krankheit rechtzeitig zu erkennen ist; ferner macht er auf die
Gefahren aufmerksam, die von der betreffenden Krankheit drohen. In erster Linie wird
das Werk als Nachschlagebuch benutzt werden: die Krankheiten sind alphabetisch geordnet,
am Schlusse findet sich ein ausführliches Sachregister.

Das Werk soll ein sachverständiger Führer und Berater für Laien sein; auch die
Ärztwelt, die dem Buche wegen der ihm zugrunde liegenden Tendenz sympathisch
gegenübersteht, wird Interesse dafür haben.

Langes Leben und gesundes Alter

Ärztliche Ratgeber, die Alterserscheinungen zu ver-
hüten und sich die Frische der Jugend zu erhalten

Von Dr. med. **Georg Kluge**, prakt. Arzt in Berlin.

Geh. M. 3.—, in Ganzl. geb. M. 3.75 — à c. mit 30%, Partien von 11/10 Ex. mit 33 1/3% bar

2 Probeexemplare bar mit 50%

In jahrelanger Praxis hat der Verfasser bei kranken und gesunden Menschen sein
Augenmerk auf die Ursachen des Alterns und auf die Mittel, es zu verhüten und das
Leben zu verlängern, gerichtet; in dem vorliegenden Werke veröffentlicht er das Ergebnis
seiner Erfahrungen auf diesem Gebiete. Nach eingehender Behandlung des Wesens
und der Ursache des Alterns und der Gründe der Langlebigkeit, sowie einer
Kritik der bisherigen Erklärungsversuche werden die Mittel zur Verlängerung
des Lebens und der Hinausschiebung des Alterns auseinandergesetzt: die
geistige Tätigkeit, die Nahrungs- und Genussmittel, körperliche Arbeit und
Bewegung, Kleidung, Luft, Licht, sowie das Geschlechtsleben werden hier bezüglich
ihrer Einwirkung auf das Altern untersucht; das Altern des weiblichen Geschlechts
ist außerdem noch in einem besondern Abschnitt behandelt. Der letzte Teil gibt Lebens-
regeln für das Alter.

Das Buch wendet sich in erster Linie an die gebildete Laienwelt; Männer
und Frauen — in den Übergangsjahren wie in den besten Jahren befindliche —,
besonders aber die Frauenwelt wird Interesse für diese Neuigkeit zeigen. Kränkliche
Menschen, Fettleibige, Alkoholiker, Nervöse, geistig Überanstrengte, ferner
Personen, die sich für Körperbewegung, Sport, diätetische Ernährung, für
Hygiene usw. interessieren, kommen als Käufer noch besonders in Betracht. Sie
dürfen aber auch bei jedem Arzte bestimmt Interesse für dieses Buch voraussetzen.

Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 57, im Juni 1910.

Otto Salle.

Georg Müller Verlag, München und Leipzig

In meinem Verlage erscheinen demnächst in neuen philologisch wie buchtechnisch gleich sorgfältig erstellten Ausgaben die

Klassiker des Altertums

Das klassische Altertum ist uns allen vertraut. Auch denen, die sich nie in ihrem Leben mit gelehrten Studien beschäftigt haben, die nie ein Wort Latein oder Griechisch in der Schule gelernt haben, ist es doch nicht fremd: denn durch tausend Kanäle ist der in den Schriften des Altertums sich kundgebende Geist der Menschheit uns allen übermittelt worden. Die Literatur der Griechen und Römer bildet noch immer das erste und vornehmste Element unserer Bildung, unseres Wissens und Denkens. Und das muß und wird immer so bleiben.

Viele lassen sich durch die vermeintliche Schwierigkeit der klassischen Studien abschrecken, ohne dabei zu bedenken, daß es unnötig ist, die klassischen Autoren in den Ursprachen zu lesen. Unsere größten Geister, Schiller und Goethe, haben sich meistens an Übersetzungen gehalten; Friedrich der Große las die klassischen Schriften immer wieder, und zwar in französischer Übersetzung: wenn er den letzten Band ausgelesen hatte, fing er beim ersten wieder an. Ebenso machte es Napoleon. Und Emerson sagt: „Ich lese unbedenklich alle guten Bücher in Übersetzungen. Was an jedem Buch wirklich das Beste ist, das läßt sich übersetzen — jede wirkliche Erkenntnis, jedes allgemein menschliche Gefühl.“

Gerade wir Deutschen haben einen wahren Schatz an guten alten Übersetzungen — namentlich vom Ende des achtzehnten und Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Kaltwasser, Goldhagen, Schleiermacher u. a. sind Meister der Übersetzungskunst, die mit einem gründlichen Wissen an ihre Aufgaben herangegangen sind, die das Wort des Autors achteten, ohne darum dem Geist der deutschen Sprache Gewalt anzutun. Vor allem aber haben wir hier unseren herrlichen Wieland zu nennen: er hat uns lauterer, vollwertiges Gold beschert.

Diese guten alten Übersetzungen sind auf dem antiquarischen Büchermarkt jetzt nur noch mit Mühe zu erlangen; was an neueren Versuchen, die ganze klassische Literatur in Sammlungen deutscher Übersetzungen zusammenzufassen, vorhanden ist, genügt selbst den geringsten Anforderungen nicht. Vor allem aber ist die Ausstattung an Druck und Papier geradezu kläglich zu nennen.

So sieht denn der Verlag gerade hier eine Aufgabe, die notwendig zu seinem Programm gehört. Dem kostbaren Inhalt gebührt eine würdige Form. Es wird beabsichtigt, nach und nach die gesamten Klassiker des Altertums in solchen schönen Ausgaben erscheinen zu lassen. Der Verlag will daher methodisch vorgehen und das Zusammenpassende in Serien zusammenfassen.

Heinrich Conrad hat die Herausgabe der ersten dieser Reihen übernommen. Sein umfassendes Wissen, sein feines Sprachgefühl lassen ihn in glücklichster Weise zur Erfüllung dieser Aufgabe geeignet erscheinen. Die von ihm ausgewählten Übersetzungen sind auf das sorgfältigste durchgearbeitet; zahlreiche Anmerkungen erläutern den Text; doch sind solche Bemerkungen, die nur für Philologen Interesse haben können, grundsätzlich fortgelassen worden. Die erste Reihe bringt in 20 Bänden eine Anzahl von Meisterwerken ersten Ranges, denen man als gemeinsames Charakteristikum nachsagen kann, daß sie interessant, und zwar ganz besonders auch für moderne Leser interessant sind.

Jedes dieser Werke verspricht den höchsten und reichsten Genuß; jeder Gebildete wird diese Werke kennen lernen wollen, ja kennen lernen müssen; wer sie bereits kennt, wird mit Vergnügen die Erinnerung auffrischen, wird vor allem sich der schönen Form freuen, in der diese Schätze jetzt zum erstenmal geboten werden.

Die erste Reihe der „Klassiker des Altertums“ wird eröffnet mit den Mitte Juli erscheinenden zwei Bänden von

Plutarch's Vermischten Schriften

(Auswahl aus den Ethika), deutsch von Kaltwasser. Bd. I: Tischgespräche, Bd. II: Über die Liebe.

Über diese sagt Emerson: „Plutarch darf auch in der kleinsten Bibliothek nicht fehlen. Seine Ethika sind weniger bekannt als seine Lebensbeschreibungen und werden selten neu gedruckt. Aber wer sie liest, der wird wieder einmal dankbar sein für die Erfindung der Buchdruckerkunst und für das freudbringende Reich der antiken Gedankenwelt. Plutarch bezaubert durch die Leichtigkeit seiner Ideenverbindungen, daher kommt es wenig darauf an, welche Stelle seiner Schriften wir aufschlagen: überall finden wir uns zu einem olympischen Gastmahl gelagert. Sein Gedächtnis gleicht den istsmischen Spielen, zu denen alles Ausgezeichnete von ganz Hellas zusammenkam; wir werden angeregt und erfrischt durch lyrische Verse, philosophische Denkweise, durch Heldengestalten und Heldentaten, durch Verehrung der Götter, durch ein buntes Gedränge von Vätern, Farn- und Lorbeerkränzen, Wagen, Rüstungen, geweihten Bechern und Opfergeräten.“

Zunächst werden folgen:

L u k i a n

Sämtliche Werke. Deutsch von Wieland. Vier Bände.

Der geistreiche Spötter und Liebling der Grazien ist von einem kongenialen Meister verdeutscht. Die wenigen Lücken, die Wieland aus ungerechtfertigten Bedenken ließ (z. B. jenes berühmte Hetärengespräch), sind vom Herausgeber ergänzt worden. Auch zu diesem Werk sind die Wielandschen Anmerkungen überaus wertvoll.

H e r o d o t

Deutsch von Goldhagen. Zwei Bände.

Der köstlich naive und doch so kluge Schilderer von Ländern und Menschen, mit einem Wort: der Erzähler. Der unterhaltendste von allen griechischen Schriftstellern.

Weiter werden sich in dieser ersten Serie anschließen: Horaz, Satiren und Episteln, Cicero, Briefe, 2 Bde., Sueton, Xenophon, Thukydides, Tacitus, Historien u. Annalen, Platon.

Der Bezug der einzelnen Serien soll den Subskribenten durch eine bedeutende Preisermäßigung erleichtert werden. Jede Reihe wird etwa 20 Bände von je 20 bis 25 Bogen bringen, der Preis etwa M. 4.— für den broschierten, M. 6.— für den in Halbleder gebundenen Band betragen. 200 Exemplare werden auf Bütteln abgezogen, in der Presse numeriert und in Ganzleder gebunden. Der Preis eines solchen numerierten Bandes beträgt etwa M. 14.—. Im Einzelverkauf erhöhen sich die Preise. Die Luxusausgabe ist den Subskribenten auf das Gesamtunternehmen reserviert.

Um auch den Buchhandel bei diesem Unternehmen so günstig wie nur irgend möglich zu stellen, gewähre ich, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt

5 Exemplare mit 40% und 7/6 (Einband netto)

(Reingewinn bei diesen 5 Exemplaren ca. 220 M.)

und da ich annehme, daß diese Klassikerausgabe einen ganz besonders freudigen Widerhall bei den Herren Kollegen selbst findet,

1 Exemplar für die Privatbibliothek mit 40% (Einband netto)

Nach Erscheinen der ersten Bände, die bereits Mitte Juli zur Ausgabe gelangen sollen, kann ich nur mehr mit 30% und 7/6 liefern.

Und so hoffe ich denn, daß in Kollegenkreisen diesem hervorragenden Unternehmen großes Interesse entgegengebracht wird. Prospekte stehen in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung.

Georg Müller Verlag, München, Ende Juni 1910.

Anfang September d. J. erscheint
Jürg Jenatsch
von Conrad Ferdinand Meyer.



Hundertste Auflage

Ⓩ

0101



Der Verlag hat alles daran gesetzt diese Jubiläumsausgabe zu einer typographischen Musterleistung ersten Ranges zu gestalten, so daß sich hier einmal wirklich bedeutender Inhalt und vollendete Buchausstattung harmonisch vereint finden. Es werden nur achthundert nummerierte Exemplare im Format dieses Prospektes gedruckt und zwar auf echtes Büttenpapier, das die Hahnemühle bei Dassel zu diesem Zwecke besonders angefertigt hat. Die künstlerische Ausstattung liegt in den bewährten Händen von Georg Belwe, der auch den Titel und allen Zierrat entworfen hat; daß von einer eigentlichen „Illustrierung“ des Textes abgesehen wurde, ist bei einem so hervorragenden Buchkünstler selbstverständlich, der in der Hauptsache durch eine geschmackvolle Anordnung des Satzbildes, durch reizvolle Initialen und Schlußstücke, die den Leser anregen ohne ihn zu stören, die schönsten Wirkungen zu erzielen suchte. Der Druck ist von der Firma Hesse und Becker in Leipzig in zwei Farben, schwarz und rot, untadelig besorgt worden.

Der Einband, ebenfalls nach Belwes Zeichnung, ist ein gediegener Ganzlederband, den die Firma S. Sperling in Leipzig herstellt. Wer die Absicht hat, das Buch nach eigenem Geschmack von seinem Buchbinder binden zu lassen, erhält es zwar durchaus geheftet, aber in einer leichten Kartonnage, die bequem entfernt werden kann. So wird das vollendete Werk zweifellos das Entzücken aller Bücherfreunde erregen.

Das in Ganzlederband nach Belwes Entwurf gebundene Exemplar kostet 30 Mk. ordinär, 24.50 Mk. netto bar; das geheftete Exemplar 22 Mk. ordinär, 17 Mk. netto bar. Es empfiehlt sich rasch zu bestellen, da die kleine Auflage schnell vergriffen sein wird. A condition kann ich nicht liefern.

Im Juni 1910.

S. Haessel Verlag, Leipzig, Roßstr.





J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig.

Ⓩ In Kürze erscheint in unserm Verlage:

Silprecht, Hermann B., Prof. a. d. Pennsylvania-Universität in Philadelphia,

**Der neue Fund zur Sintflutgeschichte
aus der Tempelbibliothek von Nippur.**

Mit 6 Abbildungen. Etwa M. 2—

Professor D. Rud. Kittel schrieb über die erste, englische Ausgabe: „... Die Tatsache ist nicht in Frage zu stellen, daß wir es mit einem Funde von höchster Bedeutung zu tun haben. Das Fragment zeigt klar: wir haben eine sehr alte und eine sehr eigenartige Flutgeschichte vor uns und ferner: das Fragment setzt eine ganze Geschichte voraus...“

Theologen aller Konfessionen, Philologen, Orientalisten
und die Gebildeten aller Stände sind Käufer.

— Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel anbei. —

Ⓩ

In diesen Tagen erscheint



in meinem Verlage:

**Dr. WALTHER VULPIUS
HANS HOFFMANN'S
LETZTE FRÖHLICHE FAHRT**

Reich illustriert · Preis kart. M. 1.20 ord., M. —.90 no., M. —.80 bar u. 7/6

1 Probeexemplar mit 50%!

Hans Hoffmann, der leider zu früh Verstorbenen, unternahm im Mai vorigen Jahres mit Weimarer Freunden eine Fahrt durchs Moseltal. Überall mit grosser Begeisterung aufgenommen, gestaltete sich die Reise zu einer kleinen Huldigungsfahrt. Der Verfasser dieser Schrift wurde nach dem Tode Hans Hoffmanns von vielen Seiten angegangen, dieser schönen, mit unvergleichlichen Erinnerungen verknüpften Reise ein Erinnerungsblatt zu widmen. Das Buch liegt nunmehr vor und dürfte kaum wie ein anderes geeignet sein, ein Bild von dem Dichter und Menschen Hans Hoffmann zu geben. Das reichillustrierte Werkchen wird jedem Verehrer des Dichters willkommen sein. Insbesondere wird grosses Interesse in den Städten Saarburg — Trier — Neumagen — Berncastel — Coblenz — Cochem sein, wo Hans Hoffmann mit besonderer Ehre empfangen wurde. Ich bitte, zu verlangen.

Weimar, Ende Juni 1910.

Gustav Kiepenheuer.

Paul Parey in Berlin SW., Hedemannstrasse 10.

Demnächst erscheinen:



Acta Borussica.

Denkmäler der Preussischen Staatsverwaltung im 18. Jahrhundert.
Herausgegeben von der Königl. Akademie der Wissenschaften.

**Das Preussische Münzwesen
im 18. Jahrhundert.**

Münzgeschichtlicher Teil :: Dritter Band.

Das Geld des siebenjährigen Krieges und die
Münzreform nach dem Frieden. 1755—1765.

Darstellung von Friedrich Freiherr von Schrötter.

Akten bearbeitet von G. Schmoller und Friedrich Freiherr von Schrötter.
Gebunden, Preis 15 Mark.

**Die Getreidehandelspolitik
und Kriegsmagazinverwaltung**

Preussens 1740—1756.

Dritter Band.

Darstellung und Getreidepreisstatistik von W. Naudé und A. Skalweit.
Akten bearbeitet von G. Schmoller, W. Naudé und A. Skalweit.

Gebunden, Preis 18 Mark.

Ich bitte, zu verlangen!



Wichtig für Handlungen im Regierungsbezirk Stralsund.

Hayn'sche Sammlung der Polizei-Verordnungen.

Voranzeige!

Demnächst erscheint:

**Sammlung der im Regierungs-
bezirk Stralsund in Geltung
befindlichen Oberpräsidial-,
Regierungspräsidial- etc.,
Polizei-Verordnungen**

bearbeitet von **Otto Kotze**, Bürgermeister a. D.

Zweite Auflage. Preis geh. ca. M 9.—, geb. ca. M 10.— u. 11/10.

Berlin SW. 68, im Juni 1910
Zimmerstr. 29.

A. W. Hayn's Erben
(Curt Gerber),
Verlagsbuchhandlung.



Das in meinem Verlage erscheinende

**„ZENTRALBLATT
DER
REICHVERSICHERUNG“**

Herausgegeben von
Universitätsprofessor Dr. jur.
Stier-Somlo

steht augenblicklich im Mittelpunkt des
Interesses, weil zurzeit in der Reichstags-
kommission die

Reichsversicherungsordnung

beraten wird. Das I. Juli-Heft ist der Arzt-
frage gewidmet und werden in demselben
Gutachten von hervorragenden Sozial-
politikern, so u. a.

Amtsger.-Rat **Hahn**, Stadtrat von **Franken-
berg**, Professor Dr. **Piloty**, Landgerichts-
rat **Külemann**, Professor Dr. **Stier-Somlo**
etc. veröffentlicht.

Das Spezialheft kostet 60 ♂ ord. u. 30 ♂ no.
Ich gebe dasselbe in einer beliebigen Anzahl
von Exemplaren kommissionsweise ab und
bitte, es zu verlangen und Interessenten
(Krankenkassen, Ärzten, Sozialpolitikern,
kommunalen und staatlichen Behörden) vor-
zulegen. Sie werden gewiss Abonnements
erzielen; der Abonnementspreis beträgt 10 M
pro Jahr ord. und 7 M no.

(Ich empfehle noch:

Stier-Somlo, Arztfrage u. der Staat.
M 1.— ord., 75 ♂ no.)

Bestellungen bitte an Carl Fr. Fleischer,
Leipzig zu richten. Zettel liegt bei.

Frankfurt a. M.

Verlag Dr. Eduard Schnapper.

Fortsetzung der künftig erscheinenden
Bücher f. nächste Seite.

Angebotene Bücher

- J. Koppe** in Nordhausen:
Entschdn. d. Oberverwaltungsgerichts.
Bd. 1—24 n. Registerbdn. 1887—93.
Origbde.
- d. Bundesamts f. d. Heimatwesen.
Heft 1—25. 1873—93. Geb.
- Jahrbücher f. Kriminalpolitik u. innere
Mission. Bd. 1—3. 1895—98. Neu.
- Luthers Werke f. d. christl. Haus, hrsg.
v. Buchwald, Kawerau etc. 8 Origbde. Neu.
- Architect. Studienblätter, ausgew. v. Ende.
144 Bl. Gr. Fol. In 2 Orig.-Mappen.
- Spiller, neue Bautischlerarbeiten. (96.— ord.)
- Moderne kl. Bauten i. Stadt u. Land.
42 Hefte (à 7.— ord.). Neu.
- Freiligrath, Ça ira! Herisau 1846.
- Heege & Güntzel** in Reichenbach i/Schl.:
Angermanns Bibliothek f. Bibliophilen.
Band 3. 4. Hrsg. v. Zoozmann. Geb.
Fast neu.
- Becker, Weltgeschichte. 7 Bde. 7. A. Geb.

Künftig erscheinende Bücher ferners

J. F. Lehmann's Verlag in München.

Ⓢ Eines der wichtigsten und interessantesten Gebiete der medizinischen Wissenschaft behandelt das **Juliheft** der

Jahreskurse für ärztliche Fortbildung in 12 Monatsheften

enthaltend

Fortschritte der Gynäkologie von Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Veit.
Neuerungen in der Geburtshilfe von Prof. Dr. Franz.

Einzelpreis M. 1.50 ord., M. 1.— netto (Partie 11/10).
Preis für den ganzen Jahrgang M. 16.— ord., M. 12.— bar.

Dieses Heft eignet sich sowohl zum Einzelverkauf als auch zur Gewinnung von Abonnenten. Jeder Frauenarzt sowohl auch jeder praktische Arzt ist Käufer.

Wir bitten, das Heft ausgiebig zur Ansicht zu verschicken.

Da jeder Spezialist dasjenige Heft kauft, welches sein Sondergebiet behandelt, und in demselben Monat des nächsten Jahres die Fortsetzung des betr. Heftes erscheint, so bitten wir um Anlegung einer Fortsetzungsliste.

München, den 25. Juni 1910.

J. F. Lehmann's Verlag.

**Wichtig für
Handlungen mit Interessenten für belletristische Literatur
und
Leihbibliotheken**

Ⓢ In diesen Tagen gelangt zur Ausgabe:

Die schwarze Chaje

Ein Kulturbild

von

Isidor Borchardt

= Preisgekrönt von der Großloge für =
= Deutschland =

Preis broschiert M. 2.— ord., M. 1.50 netto bar,
gebunden M. 2.80 ord., M. 2.10 bar.

Der Verfasser der preisgekrönten Novelle schildert meisterlich das jüdische Leben im kleinen Orte und er läßt uns ebenso einen, auch von der psychologischen Seite aus betrachtet, wertvollen Einblick in die Kreise tun, die sich vom Judentum abgewandt haben.

Broschierte Exemplare stehen in mäßiger Anzahl gern à cond. zur Verfügung. Bei Abnahme größerer Partien vorteilhafte Vorzugsbedingungen. Bitte zu verlangen.

= Leicht aus der Auslage zu verkaufen. =

J. Kauffmann, Verlag, Frankfurt a. Main.



**L. Schwann
Düsseldorf**

Ⓢ Soeben ist erschienen:

Beiträge zur Geschichte der Sächsischen Franziskanerprovinz vom Heiligen Kreuze

Herausgegeben im Auftrage des
Provinzialates von

P. Patricius Schlager, O. F. M.

= II. Band. Jahrgang 1909. =
Mit 3 Tafeln.

Preis M 6.— ord., M 4.50 netto.

Auszug hieraus:

Geschichte des Franziskanerklosters zu Bielefeld

von P. Diodor Henniges, O. F. M.

Mit 2 Tafeln.

Preis M 2.50 ord., M 1.85 netto.

Für alle wissenschaftlichen Bibliotheken ist das dargebotene Quellenmaterial von grossem Werte. Die sächsische Provinz des Franziskaner-Ordens erstreckt sich über ganz Deutschland.

Düsseldorf, 27. Juni 1910.

L. Schwann.

Fortsetzung der fertigen Bücher
f. nächste Seite.

Übersetzungs-Anzeigen.

Wir erwerben von dem nachstehenden Werke die sämtlichen Rechte für die deutsche Sprache:

Mary Roberts Rinehart, *The Man in Lower Ten.*

Dresden, 27. Juni 1910.

Moewig & Höffner,
Verlagsbuchhandlung.

Angebotene Bücher ferners:

Beck'sche k. u. k. Hof-u. Univ.-Bh. in Wien:

1 Voltaire, Oeuvres. Illustr. 55 vols. (1772—1802, Stoupe.) Lederband.

1 Molière, Oeuvres. Illustr. 7 vols. (1882, Hebert.) Halbfirzbd. Sehr schönes Expl.

1 Racine, Oeuvres. 7 vols. (1816.) Lederbd.

1 Oeuvres du seigneur de Brantôme. Nouvelle éd. 15 Bde. in Halbfrz. (London 1779.)

Skandinavisk Antiqu. in Kopenhagen:

1 The Studio. Vols. 7—48 m. General-Index 1—11, geb., u. 41 Suppl.

Fertige Bücher ferner:

Carl Flemming, Verlag, A.-G., Berlin W. 50

Soeben erschienen bei uns vollständig neubearbeitete Auflagen von:

① Handkarte der Philippinen

Maßstab 1:5 Mill. Format 42×50 cm

Preis M. —.50 ord., M. —.35 netto, M. —.30 bar

Spezialkarte von Madagaskar

Maßstab 1:4 Mill. Format 42×49 cm

Preis M. —.50 ord., M. —.35 netto, M. —.30 bar

Karte des Eisenbahnnetzes der Vereinigten Staaten nebst Übersicht der wichtigsten Dampferlinien zwischen Europa und Nordamerika

Maßstab 1:10 Mill. Format 72×49 cm

Preis M. 1.— ord., M. —.70 netto, M. —.70 bar

Handlungen, die mit uns in Rechnungsverkehr stehen, liefern wir in Kommission. Wir bitten, zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Angebotene Bücher ferner:

- Joh. Hoffmann** in Riesa:
- 1 Sachs-Villatte, encyklop. Wörterbuch der franz. u. dtchn. Sprache. Grosse Ausg. 2 Bde. u. Suppl. Geb. i. Origbd. 1893.
 - 1 Thieme-Preusser, kritisches Wörterbuch der engl. u. dtchn. Sprache. 2 Teile in 1 Bd. geb. 39. Tausend.
- Martin Boas** in Berlin NW. 6:
- Revue d'hygiène 1886. M 3.50
 - d. maladies cutanées 1905. M 3.—
 - d. maladies de l'enfance 1884—92. Geb. u. br. M 45.—
 - do. einzeln à M 5.—
 - neurologique 1905. M 6.—
 - Rivista di freniatrio. Vol. 23—27. à M 6.—
 - de psychiatria. Jg. 2. 5. 6. à M 3.—
 - Siebold, Geschichte d. Geburtshilfe. Bd. 2. 1845. Hlbd. M 6.—
 - Sobotta, Histologie. 1902. M 6.—
 - Deutsche Chirurgie. 53. M 9.—
 - Sokolowski, Brustkrankh. 2. A. 1906. Br. M 16.—
 - Sommerfeld, Gewerbekrankh. I. M 5.—
 - Sonntag, Totenbestattung. 1878. M 2.40
 - Steinhaus, pathol. Histologie. 1909. M 5.—
 - Stricker, Gewebe. 2 Bde. 1872. M 5.—
 - Strohmeyer, Erinnerungen. Bd. 2. M 4.—
 - Strümpell, Pathologie. 15. A. III. Origbd. M 3.—

Gelegenheitskauf!

Aus m. Antiqu.-Katalog: Deutsche Literatur usw. gebe noch vorhandene Nrn. mit 25—40% Rabatt ab!
Anfragen unter **2411** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gebr. Drucker in Padua:

- 1 Jahresbericht über die Leistungen der chem. Industrie. 38. Jg. Abtlg. 1—2. Neu. Statt M 20.— M 8.50.

Fr. Kronbauer in Göttingen:

- *Hue de Grais, Handb. d. Vers. u. Verw. 8. u. 11. A. O.-L.
- *Olshausen, Strafgesetzb. 6. A. 2 Hftbde.

C. Höckner's Bh. in Dresden-N.:

- Billigst abzugeben:
78 Expl. Graue, Predigten. Mancherlei Kräfte u. Ein Herr. 4. Aufl. 575 Seiten m. Bildern. 4^o m. G.-Leinenbd. ord. 12.—
Gef. Gebote direkt erbeten.

Freimaurerei.

Der **Signatstern**, oder die **enthüllten Geheimnisse d. Freimaurerei**, nebst dem **flammenden Stern** als Fortsetzung. **4 Bände mit zahlreichen Abbildungen. 1200 Seiten.** Stuttg. 1868. (8 M.) 4 M bar. 10 Ex. f. 30 M bar. **Geschätzte Werke. V. Kloss und Taute, Bibliographie.**

Durch Katalog-Aufnahme leicht abzusetzen, da dauernde Nachfrage.

Stuttgart.

J. Scheible's Antiquariat.

Aus Privat-Bibliothek:

- Leipz. Illustr. Zeitung. Bd. 1—9. 14—20. 24—35. 37—81. In soliden Einbänden, **tadellos erhalten.**
= Gebote direkt erbeten. =
- Julius Melhorn's Buchh., Braunlage.

W. Düms Verlag in Wesel:

- 1 M. J. Cl. Kaukol, christlicher Seelenschatz auserlesener Gebetter. Bonn 1729. Von Kupferplatten gedruckt. In 2 schwarzen Lederbdn.

Karl Peters in Magdeburg:

- Germershausen, Wegerecht. 2. A. Origbde. Entschdgn. d. R.-G. in Civ.-S. 1—42. M. Reg. 1—35. Origbde.
- Entschdgn. d. R.-G. in Straf-S. Bd. 1—7. Origbde.
- Zeitschr. f. d. ges. Strafrechtswissenschaft. Bd. 9—21.

Gebote direkt.

William Claass in Dessau:

- Bühnenalmanach (Neuer Theateralmanach) 1872—1910. Origbd. Sauberes Privatex.!
- Arnold, Kirchen- u. Ketzerhistorie. Frankfurt 1700. 4 Bde. Geb.
- Kirchenordnung f. Pommern. 1731. Geb.
- Newton, Weltwissenschaft. 1745. Geb.
- Busch, Hernach. Origbd. (5.—) 2.—.
- Haeckel, gemeinv. Vorträge. 1902. Hft. (13.50) 5.50.
- Busch, Reichskanzler. 2 Origbfbde. 1884. (17.—) 2.50.
- Bismarck u. s. Leute. 1878. Origbft. (16.—) 2.25.

Willy Schultze in Brandenburg a/H.:

- Wollenzien u. Jacobeit, gerichtl. Kalkulation. O.-Hlbfz. 2. Aufl.
- Fidler, Leitfaden d. dt. Bürg. Gesetzb. O.-L. 2. Aufl.
- Arndts Pandekten. O.-Hlbfz. 9. Aufl.
- Wedding, Eisenhüttenkunde. III, 1. 2 Bde. Lederbd. 2. Aufl.

Theissingsche Bh. in Münster i/W.:

- Comptes rendus hebdomadaires d. séances de l'académie des sciences 1899, I./II. Sem. Kplt. mit Register.

Skandinavisk Antiqu. in Kopenhagen:

- Wappen des Fürsten Otto von Bismarck-Schönhausen (in Frederiksborg Schloss). Photogr. in Kab.-Format. 1 M 25 s.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Schuster & Bufleb in Berlin W. 30:

- Baumeister. III, IV, i. H.
- *Berl. Arch.-Welt 1909, i. H.
- *Destailleur, Décoration en XVII siecle etc.
- *Durch ganz Italien.
- *Fuchs, l'élément érotique.
- Glasers Annalen. Bd. 18—65.
- Herculanum u. Pompeji (Roux). Dtsche. Ausg. Einz. Bde.
- *Heyne, der Erdbau. 1876.
- *Kunst. III, IV, VIII, IX i. H.
- *— IX, 9.
- Löff, Ziegelei-Lexikon 1885.
- Lutsch, Kunstdenkm. d. Prov. Schles. Monographien über „Claude Lorrain“.
- Mod. Bauformen. VI, 2.
- *Olbrich, Architektur. II.
- *Salomon u. Forchheimer, Bagger-Maschinen. 1888.
- *Städtebau 1906 i. H.
- Wagner, Skizzen, Projekte. II, III.

Gebr. Drucker in Padua:

- *Beiträge z. Paläontologie Öst.-Ungarns. Kplt.
- *— do. Lfg. 1, Bd. XII, Heft 2, oder diesen komplett.

- C. E. Rappaport** in Rom:
 Vasari, Vite dei pittori. } Alle Ausg.
 Mirabilia urbis Romae. }
 Piranesi, Vedute di Roma; — Antichità
 Romane; — Antichità di Albano; —
 Carceri; — Campus Martius; — Ruines
 de temples à Paestum; — Vasi, candelabri,
 cippi etc.
 Quarenghi, Fabbriche e disegni.
 Falda, Palazzi, — Fontane, — Giardini
 (di Roma).
 Barrière, la villa Aldobrandina Tusculana.
 1647. Auch defekt.
 Letarouilly, Edifices de Rome. (Auch
 Text allein); — le Vatican.
 Baltard, la Villa Medicis. 1847.
 Ferrerio, Palazzi di Roma. Um 1680.
 (Auch defekt.)
 Pistolesi, il Vaticano. 1829.
 Percier et Fontaine, Maisons de plaisance
 de Rome; — Décorations intérieures.
 Garrucci, Storia dell'arte cristiana.
 Goldoni. Alles über ihn.
 Prampergo, Poesie. Venezia ca. 1650.
 Barbarus, de re uxoria.
 Zocchi, Vedute di Firenze; — Vedute d.
 ville d. Toscana.
 Proctor, early printed books. 4 vols.
 Copinger, Supplem. to Hain. 3 vols.
 Burger, Hains Repertor. bibliogr. Reg. 1891.
 Alle in Italien gedruckten Inkunabeln.
- Oswald Weigel** in Leipzig:
 Bunge, Physiologie. Bd. 2.
 Fenzl, Familie Salsolaceae.
 Candolle, Prodr. syst. nat. regni veget.
 1624—39. Kplt. u. einz.
 Lohmann, die Coccolithophoridae, 1902.
 Zeitschr. f. Math. u. Physik. Bd. 50.
 Scheidweiler, Euphorionis fragm. 1908.
 Schultz, Flore du Pfalz. 1846.
 Allg. Bot. Zeitschrift. Jahrg. 1805 u. 06.
 Annales mycologici. Kplt. u. einz.
 Petermanns Mitteilgn. Erg.-Hefte 97 u. f.
 Gesetz- u. Verordnungsbl. f. d. Königr.
 Sachsen 1830, 68 u. 70. Auch def.
 Linnaeus of Hortus Cliffortianus.
 Wash. U. S. Depart. Agr. Reports of the
 Bureau of Animal Industry. Vol. 1—7.
 10. 11. 18 u. f.
 Potonié, foss. Pflanzenreste.
 Bloch, Ichthyologie. Kplt. u. einz.
 Botanisches Centralblatt. Kplt. u. einz.
- Bade-Buchh. Oskar Döring** in Wester-
 land-Sylt:
 *1 Reichsadressbuch. Vorletzte Ausg.
- Martin Boas** in Berlin NW. 6:
 Brandt, Massage bei Frauenleiden.
- Dr. Seele & Co.** in Leipzig:
 *Sahli, klinische Untetsuchung. In 2 Bdn.
 *Noorden, Hdb. d. Pathol. d. Stoffw. 2 Bde.
 *Romberg, E., Lehrb. d. Krankh. d. Herzens.
 *Elsner, H., Lehrb. d. Magenkrankh.
 *Meyer-Gottlieb, Pharmakologie.
 *Oppenheim, Lehrb. d. Nervenkrankheiten.
 *Nonne, Syphilis u. Nervensystem.
 *Luciani, Physiol. d. Menschen. Bd. 1—3.
 Alles nur neueste Auflage.
 Angebote direkt erbeten.
- Schultze & Velhagen** in Berlin SW. 19:
 *Berichte des Reichstages mit Anlagen.
 Kplt. od. grössere Serien. Geb.
 *Jastrow, Formularbuch. N. A.
 *Formularb. d. Berl. Anwaltvereins.
 *Olshausen, St.-G.-B.
 *Neumanns Jahrb. Kplt.
 *Oppolzer, Bahnbestimmungen.
 *Schrader, Reallexikon.
 *Deutsche Klinik. 126—172. Billig.
 *Goethes u. Karl Augusts Briefw. Bd. 1.
 *Archiv f. Kinderheilkde. 43—44.
 *Münch, Utopien; — Ideale u. Möglichk.
 *Imle, gewerbl. Friedensdok. 1905.
 *Helfferich, Ref. d. dtshn. Geldwes. 1898.
 *Kahn, Gesch. d. Zinsfusses. 1884.
 *Knies, das Geld. 1885.
 *Steplinger, Geldlehre Ad. Müllers.
 *Suess, Zukunft d. Goldes. 1877.
 *Bergengrün, Hansemann. 1901.
 *Goschen, Theorie d. Wechselkurse. 1875.
 *Helfferich, Studien. 1899.
 *Swoboda, Arbitrage. 1909.
 *Weber, Depos.- u. Spekulat.-Banken.
 *Alexander-Katz, RG. üb. d. privat. Ver-
 sicherungsunt. 1901.
 *Manes, do. 2. A.
 *v. d. Borcht, Verkehrswesen. 1894.
 *Sax, Verkehrsmittel. 1878.
 *Kaufmann, Eisenbahnpol. Frankreichs.
 *Rank, Eisenbahntarifwesen. 1895.
 *Ulrich, Eisenbahntarifwesen. 1886.
 *Peters, Entw. d. dtshn. Rheederei.
 *Schwarz u. v. Hake, Schiffbauindustrie.
 *Sympher, wirtsch. Bed. d. Rhein-Elbe-
 Kanals.
- J. P. Strauss** in Offenbach a. M.:
 Springer, Handb. d. Kunstgesch. 5. Bde.
 Auch einz. Bde.
 Lübke-Semrau, Kunstgesch. 5 Bde. Auch
 einz. Bde.
 Philippi, d. grossen Maler in Wort u. Farbe.
 Janitschek, Gesch. d. dtshn. Malerei.
 Burckhardt, Cicerone. 4 Bde.
 Muther, Gesch. d. Malerei im 19. Jahrh.
 Freytag, dramatische Werke.
- Skandinavisk Antiquariat** in Kopenhagen:
 J. B. Winslöv. Alle Ausgaben seiner
 anat. u. mediz. Schriften.
- C. H. Beck'sche Buchh.** in Nördlingen:
 1 Meyr, M., Gespräche mit e. Grobian.
 Leipzig 1867.
 1 Ihmels, Wahrheitsgewissheit.
 1 Rocholl, Philos. d. Geschichte. 2 Bde.
 1 Zeitschr. für Protestant. u. Kirche.
 Bd. 63/64 (1872), 67/68 (1874).
- H. Warkentien** in Rostock:
 *Lawson, Frenziel Finance. (London,
 Heinemann.)
- J. Ebner'sche Buchh.** in Ulm:
 *Spalteholz, Handatlas d. Anatomie. 5 Aufl.
- Emil Baumgart** in Bern:
 *Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte.
 Bd. 7. 8. Kiel 1875/78.
- Arthur Schwaedt** in Wiesbaden:
 Dammer, Naturfreund 1885/86.
 Romanzeitung. 1.—6. Jahrg.
- Bh. Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
 (C) Cosack, Bürgerl. Recht. II. 4. A.
 (C) Launhardt, am saus. Webstuhl.
 (C) Mueller-Breslau, Erddruck v. Stütz-
 mauern.
 (C) Jellinek, Gesetz u. Verordnung.
 (C) Öst. Strafgesetzentwurf.
 (C) Sombart, Kapitalismus.
 (C) Hirth, chines. Studien; — China a.
 the Roman Orient.
 (C) Exner, Einnahmequellen u. d. Credit
 Chinas.
 (C) Singer, soziale Verhältn. in Ostasien.
 (C) Mayr, Statistik u. Gesellschaftslehre.
 (C) Winkelmann, allg. Verfassungsgesch.
 (C) Hdb. d. klass. Altertumswiss. Kplt. u. e.
 (C) Pauly-W., Real-Encyklopädie. VI.
 (C) Dittenberger, Sylloge inscript. graec.
 (C) Meier-Schoemann, d. attische Prozess.
 (C) Blass, attische Beredsamkeit. 2. A.
 (C) Brugmann, kurze vergl. Gr. d. indog. Spr.
 (C) Schanz, Beitr. z. histor. Syntax d. gr. Spr.
 (C) Schmidt, Synonymik d. griech. Spr.
 (C) Stahl, krit.-hist. Syntax d. griech. Verb.
 (C) Dörpfeld-R., griech. Theater.
 (C) Gehring, Index Homericus.
 (C) Sauppe, Lexilogus Xenophonteus.
 (C) Preuss, Index Aeschineus.
 (C) Kiesewetter, Occultismus d. Altert.
 (C) Watzinger, griech. Holzarkophage.
- A. Ippoldt's Nachf. Jos. Kern** in Saaz
 1 Geistbeck, Bilderatlas z. Geogr. von
 Europa. Geb.
 1 — Bilderatlas z. ausser-europ. Erd-
 teilen. Geb.
 1 Menge, Wörterbuch. Lat.-dtsh. Geb.
 1 Georges, Wörterb. Dtsch.-lat. Geb.
- M. Jacobi's Nachfolger** in Aachen:
 Alles über Abraham Lincoln.
- Buchh. L. Auer** in Donauwörth:
 Lenzen, Sommerlaub u. Winterschnee.
 Brunner, Cistercienserbuch.
 Dohme, Cistercienserkirchen Deutschlands.
 Thomé, Flora von Deutschland. 4 Bde.
- C. F. Schmidt's Univ.-Bh.** in Strassburg i. E.:
 Graefes Archiv für Ophthalmologie. Alles
 Erschienene. Geb.
 Arena. Alle Jahrgänge. Br. od. geb.
 Jahresbericht über Neurologie u. Psychi-
 trie. (Karger). 1—11.
 Zeller, bibl. Wörterb. 3. Aufl. 2 Bde. Geb.
 Zeitschrift f. Hypnotismus. Bd. 1—10.
 Journal f. Psychologie. Bd. 1—13 u. Er-
 gänzungsbände.
 Müller, Geschichte der Stadt Bonn.
- Max Rübe** in Leipzig:
 Bibliotheca Normannica. Bd. 1.
 Altdeutsche Textbibliothek. Bd. 5/6.
- A. W. Zickfeldt** in Osterwieck a/Harz:
 *Neumayr, Erdgeschichte. 1/2. Geb.
- Ignaz Schweitzer** in Aachen:
 Delitzsch, jüd. Handwerkerleben z. Zt. Jesu.
 — 1 Tag in Kapernaum.
 Ségur. Russisch u. deutsch. 1864/65.
 Kant, Krit. d. rein. Vernunft. Von Adickes.
- Kurt Sauermann** in Wandsbek:
 *Dahn, ein Kampf um Rom. Kplt. Geb.

Otto Hendels Buchh. in Halle a/S.:
Gerok, das deutsche Reich.
Hinrichs' Halbjahrskatalog 1908—10.

Karl Peters in Magdeburg:
*Ambros, Gesch. d. Musik. 4 Bde.
*Bierbaum, empfds. Reise i. Autom. Illustr.
Erstausgabe.

*Wittmack, Gras- u. Kleesamen.
*Delff, Hauptprobleme.
*Rösel v. Rosenhof, Insektenbelustigungen.

Rosberg'sche Bh. Röder & Schunke, Leipzig:
*Baumann, Skizzen aus Ostafrika.
*Cohn, zur Politik d. dtshn. Finanz- u.
Verwaltungswesens.

*v. Götzen, D. O.-A. im Aufstand.
*Dingelstedt, Gedichte. Cassel 1838.
*— do. Stuttgart 1858.

*— Lieder eines kosmopolit. Nachtwächters.
*Kloss, sächs. Landesprivatrecht.
*Andrian, Garten d. Erkenntnis.

*Hanstein, d. jüngste Deutschland.
*Heilfron, bürgerl. Recht. I.
*Heilermann, Maxima.

*Netto, Arithmetik.
*Holz, Phantasia. I/II.
*Sohm, Institutionen.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
*Dante, göttl. Komödie, ill. v. Doré.
*Schnaase, niederländ. Briefe.

*Münch, Zukunftspädagogik.
*Neff, d. pädagog. Seminar.
*Hellwig, Techn. d. dtshn. Gramm.-Unt.

*Klein-Schimmack, Org. d. mathem. Unterr.
*Reidt, Anl. z. mathem. Unterricht.
*Immich, Recht d. Grammatik.

P. Dienemann Nachf. in Dresden-A.:
*Vom sprachl. Kunstgewerbe. 1909.
*Avenarius, Kinder von Woldorf.

*Friedjung, Kampf um die Vorherrschaft.
*Friessen, Erinnerungen.

Otto Borgmeyer in Hannover:
Annalen der Physik u. Chemie. Bd. 34 u. f.
Archiv f. Pharmacie 1896 u. f.

Berichte d. D. Chem. Gesellsch. Bd. 1—7.
Zeitschrift f. physiol. Chemie. Bd. 1—7.
— f. analyt. Chemie. Bd. 1—18.

— f. Unters. d. Nahr- u. Genussmittel
1904 u. f.
— f. allg. Physiologie. Bd. 1 u. f.

— f. Biologie (Pettenkofer). Bd. 20 u. f.
E. Meltzer's Buchh. (G. Knorrn) in Walden-
burg i/Schl.:

*Schweitzer, von Reimarus zu Wrede. 1906.
Angebote direkt erbeten.

A. Dressel in Dresden-A.:
1 von Massot, Appretur-Analyse.
1 Stockhausen, Gesangstechnik.

1 Spemanns goldenes Buch d. Musik.
1 Zeitschrift f. Elektrotherapie u. ärztl.
Elektrotechnik. 1.—3. Jg. 1899—1901.

1 — nach d. verwandten physik. Heil-
methoden. 4. u. 5. Jg. 1902 u. 1903.
Maximilian Macht in Charlottenburg,
Rankestr. 1:

*Kunst 1910. Aprilheft.
Th. Dahl jr. in Gelsenkirchen:
*Brehms Tierleben. Kplt. Gebunden.
Letzte Auflage.

Paul Gottschalk in Berlin:
*Comptes rendus de la Soc. d. biol.
Bd. 25—31. 33—35. 37. 38.

*Rudolphi, Gedichte. 1787—88.
*Nova acta phys.-med. 6—8. (Leopold-
Carol. Akad.)

*Denkschriften d. Wien. Akad. Bd. 7.
21—27. 30.
*Kiel, Mitteil. d. Vereins nördl. d. Elbe.
Heft 2.

*Berl. Studien f. klass. Philologie. 1884.
*Rheinisches Museum 1841—1909.
*Glotta, Fleckeisens Jahrbücher. Ganz
kpltte. Reihe

*Journal f. prakt. Chemie 1—3. 7—9.
N. F. 53—74 (161—182).
*Ideler, Handb. d. math. Chronol. 1883.

*Jahrb. f. Volks- u. Jugendspiele. Bd. 14.
*Gesundheitswarte f. Schule u. Haus. Bd. 1.
*Chem. Zentralblatt. 3. F. 9—12. Kplt.
13—17 kplt. od. def. 19, Gen.-Reg. z.

1870—81 desgl. 4. F. Jahrg. 2—5.
*Jugendschriftenwarte 1—10.
*Versamml. dtshr. Forstmänner, Bericht
1895—1909.

*Die neue Generation. 1—3.
*Chem.-pharmaz. Centralblatt 1850—55.
*Pharmaz. Centralblatt 1830—49.

*Die deutsche Schule. 1—5.
*Monatsschrift f. höhere Schulen. 1—6.
*Liebigs Annalen. Kplt. od. 1—225.

*Allgem. Forst- u. Jagdzeitg. 1828, 29,
1831, 32—34, Januar 1860.
*Milchzeitung. Jg. 10 kplt., a. einz. Bde.
*— Jg. 1881 kplt. od. defekt.

Paul Graupe in Berlin W. 35:
*Münchhausiaden in allen Sprachen.
*Seltene Rossica in Wort u. Bild.

*Privatdrucke bibliogr. Charakters.
*Dielhelm, rhein. Antiquarius.
*Casanova, Memoiren. (Müller.)

*Salzburg, Stiche v. Naumann u. Danreiter.
*Merian, Niedersachsen, Schwaben, Rheinpf.
*Brockes, irdisches Vergnügen.

*W. Busch. Erste Ausg. in Orig.-Umschl.
*Schiller, Fr. v., Thalia — Horen. Ganz
vollst. schöne Ex.

*Illustrationen zu Fanny Hill.
Burgersdijk & Niermans in Leiden:
*1 Theolog. Studien u. Kritiken. 1848.

*1 Fuchs, Karikatur d. europ. Völker.
*1 — ill. Sittengeschichte.
*1 Du Cange, Glossarium. Ed. Favre.
Niort. Bd. V u. X.

*1 Wilde, Geschichte d. Optik.
*1 Internat. Centralblatt f. d. Physiologie
u. Pathologie d. Harn- u. Sexualorgane.
VII, 6.

*1 Clifford, in court and Kampang. Lond.
1877.
*1 Archives générales de médecine. 1889,
1890.

H. Kräuter'sche Buchh. in Worms:
*Lehmann, urk. Geschichte d. Klöster in
u. bei Worms. II. Bd.]

*Wagner, die vorm. geistl. Stifte im
Grossh. Hessen. II. Bd.

Björck & Börjesson in Stockholm:
Acerbei, Vues de la Suède, Finlande et
Laponie. Avec 24 grav. Paris 1803. 4^o.

Gaimard, Voyages de la commission
scientifique du Nord, en Scandinavie etc.
de Paul Gaimard. 16 vols. in-8^o. Avec
5 atlas in Fol. Paris 1843—48.

Edmond, Voyage dans les mers du Nord.
Gr. in-8^o. Paris 1857.

J. Ricker'sche Univ.-Bh. in Giessen:
Hauff. Alle Erstausgaben.
Arnold-Wagner, 1809. Polit. Lyrik.

Fürstenau, Gesch. d. Musik in Dresden. 1861.
Mentzel, Schauspielkunst in Frankf. 1882.
Hrothsvithae opera, rec. Winterfeld. 1902.

Haym, romantische Schule.
Bruggmann, die Ironie. 1909.
Clauren, Schriften. 80 Tle. 1827.

Keil, Gründg. d. Burschenschaft i. Jena. 2. A.
— burschensch. Wartburgfeste. 1868.
Leo, Saturnischer Vers. 1905.

Jahrb. f. lothr. Gesch. V kplt. od. V 1.
Neumann, Ortslexikon.
Schack, Poesie u. Kunst d. Araber.
(Laukhard,) Beitr. etc. zu K. F. Bahrds
Lebensbeschr. 1791.

Ris-Paquot, Faïences anciennes.
— Manuel du collectionneur.
Ziegler, Études céramiques.

Lucas Gräfe in Hamburg:
*Winterfeld, d. alte Eulennest.
*Borst, Lehre von den Geschwülsten.
Wiesbaden 1901.

Martin Breslauer in Berlin W. 64:
*Defekte italienische Inkunabeln m. Illu-
strationen. Auch einzelne illustrierte
Blätter u. Bruchteile italienischer In-
kunabeln, z. B. des Poliphilus, Ovid,
Livius, Plutarch etc. etc. Ansichts-
sendung auf meine Kosten erbeten.

Wissenschaftl. Antiquariat (J. Tuleja)
in Lemberg, Friedrichergasse 9:
*Zeitschr. f. d. ges. Turbinenwesen. Jg. 1. 2. 3.

*Lamprecht, zur jüngsten dt. Vergangenheit.
*Wölfflin, Renaissance.
*Schmidt, der perfekte Kunstkenner.

*Jhering, R., Geist d. röm. Rechts; —
Zweck im Recht, und alles andere.
*Dörpfeld u. R., d. griech. Theater. (Eilt sehr.)

*Meyer, E., Gesch. d. Chemie. 3. A.
*Georgievics, Lehrb. d. Farbenchemie. 3. A.
*Kotsch, Emanation der psych. Energie.

*Jentsch, Mensch u. Nerven.
*Gutzmann, Stimmbildung.
*Tigerstedt, Lehrb. d. Physiol. I. N. A.

*Lauchester, Aerodynamik. I.
*Breton, Vie d'un artiste.
*Raman, Bodenkunde.

*Polygamie sacrée du 16^e siècle.
*Deveria u. s. Kreis. Kplt. u. einz. Hefte.
*Alles von Parmentier (18. Jahrh.).

*Alles über Studentinnen.
*Borel, physiogn. Studien.
*Fritsch, die Gestalt des Menschen.

*Brandt, techn. Untersuchungsmethoden.
*Cornelius, Elem. d. bild. Kunst.
*Klaczko, Rome et renaissance.

W. Wangerin Nachf. A. Hein in Cüstrin: Heims, im Rauschen der Wogen, im Branden der Flut. Geb. od. brosch.

Jos. Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
*Dillmann, Chrestomathia aethiopica.
*Hintze, Mineralogie. I.
*Byzant. Zeitschrift. Ae. 7, 10—17.
*Bischoff, Melchior. (Protest. Theol.) 17. J. Alles von ihm.
*Corthym, Florilegium sacroprofanum. 1676.
*Journal du four électrique. Die letzten 10 Jahrg. oder kplt.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Plutarch, Moralia, ed. Bennardakis.
Baehrens, Fragmenta poetar. Rom.
Behrenhorst, Beobachtgn. üb. d. Kriegskunst.
Pomtow. Alle seine Arbeiten üb. Delphi.
Werner, de feriis latinis.
Wilamowitz-Möll., de Rhesi scholiis.
Hoschek v. Mühlheim, Galerie Gustav Ritter H. v. M.
Bologna, Artisti e Cose d'Arte.
Starye Gody. I—III.
Guttenberg, Gesch. d. öst. Land- u. Forstwiss.
Pnfendorf, Carlo Gustavo.
Schrenk-N., Ambraser Sammlung.
Jöcher, Gelehrten-Lexicon. Suppl. apart. (1784—1822.)

Safaik, Urspr. u. Heimat d. Glagolitismus. 1858.
Stasoff, l'ornement slave et orient. 1887.
Stryzowski, Miniaturen d. serb. Psalters.
Denschriften d. k. Acad. d. Wiss. Bd. 52, II.
Cardús, Missions Franciscanas. 1886.
Vöge, monument. Stil i. Mittelalter.
Zimmermann, oberital. Plastik.
Orahnaine, du Pacifique à l'Atlantique.

H. L. Schlapp in Darmstadt:
*Sandberger, Conchylien d. Mainzer Tertiarbeckens.
*Zeitschrift f. bildende Kunst. I—VI. Mit Chronik. Nur kplt. u. gut erh.
*Smalian, Lehrb. d. Pflanzenkunde. 1903.
*Ridinger, Thienemann 106 (d. Sommer.) — 108 (der Winter.) — 112 (der im Winter ausdauernde verwegene Jäger.)
*Renatus, Graf v. Wertheim.
*Entscheidgn. d. R.-G. in Civilsachen.
*Denkschrift üb. d. Kartellwesen. Amtl. Ausg. I. II.
*Körting, lat.-roman. Wörterbuch.
*Hettner, Länderkunde v. Europa.
*Voretzsch, Einführung in d. Studium d. altfranzös. Literatur.
*Grupp, Kulturgesch. d. röm. Kaiserzeit.
*Faguet, Hist. de la langue franç.
*Jochheim, d. chronische Lungenschwindsucht ist heilbar. 1864.
*Williams, deutsche Grammatik.
*Steinhäuser, astronom. Geographie.
*Regnault-Strecker, Chemie. 2 Bde.
*Müller-Pouillet, Lehrb. d. Physik. 10. Aufl. Bd. IV. Magnetismus u. Elektr.
*Hufeland, Pathogenie u. Einfluss d. Lebenskraft a. Entstehung u. Form d. Krankheiten. 1795.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Akten u. Urkunden d. Univ. Frankft. 1897.
Anzengruber, Werke. 10 Bde.
Archiv f. öff. Recht. Kplt. u. e.
Baedeker, Grossbritannien. 3. A.
Baer, Abodath Israel. 1868.
Blum, deutsche Revolution.
Breitenstein, 21 Jahre in Indien.
Brennglas, Berliner Volksleben.
Deutsche Chansons. (Insel-Verlag.)
Denifle, Luther u. Luthertum.
Erdmannsdörfer, deutsche Geschichte.
Georges, lat.-dtsch. Handwörterb. 7. A.
Hamann, Schriften, v. Roth. Bd. 8.
Harnack, Lehrb. d. Dogmengesch. 3. A.
Dtsche. Jugendblätter. Jg. I. II. 1908-09.
Kandt, Caput Nili. 1905.
Lediens, Millevoies.
Lessing, Schriften. Bd. 1. 2. 1840. (Voss.)
Litzmann, Clara Schumann. 3. A.
Mayr, Staats- u. Ges.-Lehre.
Melanchthon, Opera. Vol. 13. 21. 27. 28.
Petermanns Mitteilgn. Jg. 1896, 1900—05.
Reid, Skalpjäger. Ältere Aufl.
Richthofen, Tagebücher. 2 Bde.
Scheff, Extraktion d. Zähne. 2. A.
Schimper, Pflanzengeographie.
Schlecht, Doctrina XII Apostolorum.
Schmid, Enzykl. d. Erz.- u. Unterr.-Wes. 2. A.
Verwaltungsarchiv. Bd. 1—12.

Gregorius-Buchhandlung in Köln:
*Arbeiterwohl 1904. M. Register.
*Soziale Kultur 1905, 06, 07.
*Charitas. Jahrg. 9—14.
Angebote direkt.

Fr. Kronbauer in Göttingen:
*Weinhold, mittelhochdt. Grammatik.
*Georges, latein. Wörterbuch. Grosse Ausg.
Paul Neubner in Köln:
*Koch, Kommentar zum preuss. Landrecht. 1862—64.
*Entscheidgn. d. R.-G. in Civilsachen. I u. f.
*Tettau, 18 Monate in der Mandchurei.

Ludwig Röhrscheid in Bonn:
*Amyntor, hypoch. Plaudereien.
*— Randglossen z. Buche d. Lebens.
*Zimmermann, Rechentafeln.
*Franck, tierärztl. Geburtshilfe.
*Wittmack, Gras- u. Kleesamen.
*Strasburger, Lehrb. d. Botanik. 8. od. 9. Aufl.
*Weber, Gesch. d. Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8.
*Büchner, Fremdes u. Eigenes.
*Kluge-Lutz, Engl. etymology.
*Zobeltitz, d. gemordete Wald.
*Elbe, d. lust. Heinz Bekenntnisse.
*Hauffs Märchen. Illustr. v. Offterdinger.

Wilh. Braumüller & Sohn in Wien:
Gerhard, etruskische Spiegel.
— etrusk. u. campan. Vasenbilder.
— Trinkschalen u. Gefässe.
Overbeck, griech. Kunstmythologie.
Plücker, System d. analyt. Geometrie.
— Theorie d. algebraischen Kurven.
— System d. Geometrie d. Raumes.
— neue Geometrie d. Raumes.
Robert, die antiken Sarkophag-Reliefs.
Schöne, griech. Reliefs.

W. Hoffmann's Buchh. in Weimar:
*Ilg-K., Schmiedehandwerk.
*Heyse, — Raabe. Alles.
*Meyers Konv.-Lexikon.
*Kollert, Physik. (Webers Kat.)
*Zeit, Kriegserinnerungen.
*Stielers Handatlas.

Bibliographisches Institut in Leipzig:
*Braitmaier, Geschichte der poetischen Theorie u. Kritik von den „Diskursen der Maler“ bis auf Lessing. (Frauenfeld 1889, 2 Bde.)

G. Folganty in Odessa:
Basset, Treatise on the hydrodynamics. Bolzano. Alle Schriften.
Külpe, Grundriss der Psychologie. Ophthalmologische Klinik 1902, 03.
Annales d'oculistique. Vols. 1—66 et vols. 110—132.
Archives d'ophtalmologie 1895—1903.
Clinique ophtalmologique 1895—97.
Revue générale d'ophtalmol. 1894—1909.
Lagrange, la Crète ancienne.

Missionsbuchhandlung in Basel:
Uhlhorn, Gnade u. Wahrheit. 2 Bde. Geb. Angebote direkt.

Fr. Paul Lorenz in Freiburg i. Br.:
Parent-Duchatelet, Prostitution in Paris. Dtsch. v. Montanus. M 4.50 ord.

Schmitz & Olbertz, Buchh. in Düsseldorf:
*Schroeder, Indiens Literatur u. Kultur.
*Münsterberg, japan. Kunstgeschichte. Rathenau, Impressionen.

Gustav Ranschburg in Budapest IV, Franziskanerplatz 2:
*Hock, der österr. Staatsrat.
*Vanicek, Spezialgesch. d. Militärgrenze. 4 Bände.
*Lobe, musiktheoret. Schriften.
*Luschin, numismat. Werke.
*Krauss, Märchen u. Sagen d. Südslaven. Bd. I, ev. beide Bde.
*Hungarica, bes. vor 1711.

C. Spielmeyer's Nachf. in Göttingen:
Brockhaus' gr. Konv.-Lexikon. 1901/04.

A. Frederking in Hamburg:
Lamarck, zoologische Philosophie (französisch) von Charles Martius.
Kataloge über Alchemie.

Hermann Wulle in Münster:
*1 Ranke, Geschichte der Päpste.
*1 Wagner, Jahrbuch der Geographie. Etwa die letzten 20 Jahrgänge.
*1 Stuttgart. Litterar. Verein. Bd. 27. Heinrich von Türlin, die Krone, enthaltend.

M. Hauptvogel Nf. in Leipzig, Langestr. 32a, I:
*Brinckmann, Führer d. d. Hamb. Mus.
*Busch, Max u. Moritz. 1. Aufl.
*Heinemann, Wörterbuch zu Schillers Gedichten. 1838.

*Seidlich, Poesie u. Poeten in Oesterr. 1837.
Brehms Tierleben. Bd. 2. 3. 5. 7—10. 3. Aufl.

V. Eytelhuber in Wien VIII/1, Alserstr. 19:
Meyer, Gust., albanische Studien.
— albanisches Wörterbuch.

Walther & Apolant in Berlin W. 8:
*Leihbibliotheksdouletten.
Angebote direkt.

Fr. Burchard in Elberfeld-Sonnborn:
 *Über Land u. Meer. Fol. Bd. 59. 71. 72. 87. 88. 93 u. ff.
 *Toussaint-Langensch., Französisch.
 *Tanera, Kismet Rüdern.
 *Klee, Buch der Abenteuer.
 *Lindau, Kriegsfahrten.
 *Ideler, unter fremder Herrschaft.
 *Göhren, d. geraubte Kind.
 *Zobeltitz, d. eiserne Kreuz.
 *Elster, Walter Bornward.
 *Ohorn, Tage deutscher Not.
 *Geissler, Frau Holle.

J. Stahl in Arnberg:
 Herders Konv.-Lexikon. Neueste Aufl.
 Ludorff, Bau- u. Kunstdenkm. von Westfalen: Kreis Arnberg.
 Fairfax, Georgine, die Erbin d. Waise von Lowood. Deutsch.

J. J. Plaschka in Wien I., Wollzeile 34:
 *Jordan, Vermessungskunde.
 *Arrhenius, d. Werden der Welten.

J. Koppe in Nordhausen:
 Land u. Leute: Nordseeküste.
 Baedeker, Nordwestdeutschland.
 Meyers Nordseebäder.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
 *Stoepel, preuss.-dtschr. Gesetzcodex. Kplt. u. Erg.-Bd. 1906—07 u. ff.
 *Moser, neues dtschs. Staatsrecht. 1766 bis 1782.
 *Johows Jahrbuch Bd. 21 u. ff.
 *Corpus juris canon., ed. Richter-Friedberg.
 *Gierke, Genossenschaftstheorie.
 *Entscheid. in Angeleg. d. freiwillig. Gerichtsbarkeit. Bd. 1—9.
 *Preuss. Verwaltungsblatt. Kplt.
 *Burckhardt, griech. Kulturgeschichte.
 *Wagner, Zettelbankpolitik.
 *Grimm, deutsches Wörterb. Kplt.
 *Mommsen, röm. Geschichte.
 *Lermolieff, Galerien zu München und Dresden. 1891.
 *Rigutini-B., ital. Wörterb. I u. kplt.
 *Engelbrecht, Landbauzonen d. aussertrop. Länder.
 *Brachvogel, d. Grafen Barfus.
 *Martin, Oriental rugs a. carpet.
 *Der kleine Maler des Mr. de St. Jehan.
 *Journal of Philosophy, Psychol. a. scient. Methods. Vol. 1. 2.
 *Freytag, Gust., Werke. Billig, wenn auch weniger gut gehalten.
 *Grimm, deutsche Mythologie. 4. A.
 *Journal secret du Baron de Seckendorff. 1743—1748.
 *Sommer, Handb. d. latein. Laut- und Flexionslehre.
 *Langenscheidt, Handels-Lexikon.
 *Waitz, deutsche Verfassungsgeschichte. Bd. 5 u. 6.
 *Leuchs, Reisen durch Marco Polo.
 *Götz, Verkehrswege i. Dienste d. Welthdls.
 *Hansen, Aufhebg. d. Leibeigenschaft.
 *Fuchs, Epochen d. Agrarpolitik.

Joh. Thom. Stettner in Lindau i. B.:
 1 Büchmann, geflügelte Worte.

C. Strauss in Chemnitz:
 *1 Mayer, mathemat. Pensum d. Primaners. Heft 1—20.

Tausch & Grosse in Halle a. S.:
 *1 Marey, le mouvement 1894. (Masson.)
 *1 — la machine animal 1874. (Alcan.)

C. Maasch's Buchh. in Pilsen:
 Goethes Werke. Neue Taschenausgabe. Cotta, 1867. 36 Bde.
 Günther, vom Urtier z. Menschen. Marliitt, Goldelse.

J. G. Krüger in Dorpat:
 Jäger u. Benary, die Erziehung der Pflanzen aus Samen. 1887.

Herold'sche Buchh. in Hamburg:
 *Heyd, Geschichte des Levante-Handels im Mittelalter.

A. Stuber's Buchh. W. Sackheim in Würzburg:
 *Casanova, Erinnerungen.
 *Sobotta, Atlas.
 *Brehms Tierleben. Volksausg.

C. Boysen in Hamburg, Heuberg 9:
 *Weber, Gesch. d. Pädagogik.
 *Habicht, Einwirkung des BGB.
 *Rechtsprechung der Oberlandesgerichte in Civilsachen. (Veit.)
 *de Tante, Lengua de Cumané, v. Plazmann.
 *Handel, Guia paralel idioma Guarani.

Nicolaische Buchh. Borstell & Keimarus in Berlin NW. 7:
 *Forsyth, Lehrbuch d. Differentialgleichgn. 1889.
 *Bach, Elastizität u. Festigkeit. 5. A. 1905.
 *Dincklage-Campe, Kriegserinnerungen.
 *Töchter-Album. Neue Folge. Bd. 5.

Karl Schüler in München:
 Rilke, d. Weise v. Liebe u. Tod.
 Luther-Bibel. 1. Ausgabe.
 Münchhausen. 1. Ausgabe.
 Hubertus' Schussbuch. Letzte Ausgabe.
 Prescott, Eroberung von Mexiko.
 — Geschichte Ferdinands u. Isabella von Spanien.
 Busch, Bilderposen. Erstausgabe.
 — Schnaken u. Schnurren. Erstausgabe.
 — Schnurrdbur. Erstausgabe.
 — Kritik d. Herzens. Erstausgabe.
 — Hans Huckebein. 8^o. Erstausgabe.
 — Kunterbunt. Erstausgabe.
 — 50 Bilderbogen. Erstausgabe.
 — Eduards Traum. Erstausgabe.
 — Schmetterling. Erstausgabe.
 — Stippstörchen. Erstausgabe.
 Borchardt, Villa.
 Heine, Reisebilder. Erstausgabe.
 Böcklin-Werk. 4 Bde. Bruckmann.
 Stuck-Werk. 65.—. Hanfstaengl.

Franz Pechel (vorm. Ferstl) in Graz:
 Allers, Fürst Bismarck in Friedrichsruh.

Otto Kuhn in Leipzig:
 Kataloge üb. alte u. neue deutsche Lit.
 Astronom. Kalender 1910.

Hugo Güther in Erfurt:
 *Verworn, allgem. Physiologie.
 *Schücking, Lebenserinnerungen.
 *Schneider, neuer Geisterglaube.

Martin Boas in Berlin NW. 6:
 *Wertheim-Micholitsch, vaginale Bauchhöhlenoperation.
 *Bunge, physiol. u. pathol. Chemie. 1.—4. A.
 *Briefe, die ihn nicht erreichten.
 *Mommsen, röm. Geschichte. I u. V.
 *Deventer, homöopath. Ratgeber. 7. A.

C. Grumbach in Leipzig:
 *Kraemer, Weltall u. Menschheit. Kplt. In Halbfrz. Nur tadell. Exempl. Angebote direkt.

Adolf Bürdeke in Zürich:
 Orelli, Arithmetik. I—II.
 Meyer, deutsche Lit. d. 19. Jahrh.

Bamberger'sche Buchh. in Trautenau:
 1 Reventlow, d. russisch-japanische Krieg.
 1 Shackleton, 20 Meilen vom Südpol.

H. Differt's Buchh. in Cottbus:
 *Voltaire, Mädchen v. Orleans.

E. Remer'sche Buchh. in Görlitz:
 *Alles v. O. Ernst, — O. E. Hartleben, — R. Presber.
 *Marie-Madeleine, auf Kypros.
 *Hedin, Transhimalaja.

Fr. Klüber's Nachf. Nahr & Funk in München:
 *Jahrb. d. öff. Rechts d. Gegenw. III. 1909.
 *Pozzo, A., d. Maler u. Baumeister Perspektiv.
 *Goncourt, l'art du XVIII^e siècle.
 *Wilms, Leben u. W. Walthers v. d. Vogelweide.
 Haak, Bemerk. a. e. Reise d. Schlesien. 1829.
 Haquet, Reise in d. dinar. Alpen. 1785.
 — Plantae alpinae carnolicae. 1782.
 Hauksch, Tirol. 1789.
 Heeringen, Reisebild. v. Süddeutschl. 1839.
 Hefner, J., Herbstreise v. München u. Venedig.
 Heinse, Reisen d. d. südl. Deutschl. u. d. Schweiz.
 Hübner, Beschr. d. Erzbist. Salzburg. 1796.
 Koch-Sternfeld, Grundz. d. Fürstbist. Berchtesgaden. 1860.
 — Tauern. 1820.
 Kossak, Wanderbild. e. lit. Handwerksb.
 Krüchel, Wanderungen d. d. südl. Gebirgsgeg. 1838.
 Heinsius, bibl. Lex. d. vor 1750 ersch. Bücher.

Ernst Wasmuth A.-G. in Berlin, Markgrafstr. 35:
 Hübsch, d. altchristl. Kirchen. Karlsr. 1862.
 Vogué, la Syrie centrale.
 Hefner-Alteneck, Trachten, Kunstwerke u. Gerätschaften. 2. Aufl. 10 Bde. 720 Taf. Frankfurt 1880—90.
 Lux, von d. Empire zur Biedermeierzeit. (Hoffmann, Stuttg. N 42.— ord.)
 Paulus, Kunst- u. Altert.-Denkm. Württemb. Knackfuss, allgemeine Kunstgeschichte.
 Bergner, Handb. d. kirchl. Kunstaltert.
 Gabelentz, mittelalterl. Plastik in Venedig.

A. Twietmeyer in Leipzig:
 Stiche v. Longhi u. Canaletto.
 Goldoni, Opere. Alte Ausg.; auch deutsch.
 Auerbach, B., Werke.
 Rehberg, Attit. d. Lady Hamilton. 13 Taf.
 Willroda b. Erfurt. Schriften darüber.

- Gustav Fock G. m. b. H.** in Leipzig:
 (A) *Inscriptiones graecae.* Kplt. u. einz.
 (A) Larfeld, Hdb. d. griech. Epigramme.
 (A) Wilhelm, Beitr. z. griech. Inschriftenkde.
 (A) Collitz-Bechtel, griech. Dialektinschr. I—IV, 2.
 (A) Schwartz, indogerm. Volksglaube.
 (A) Hahn, Kurfürst Friedrich I.
 (A) Drexler, mythol. Beiträge. I.
 (A) Neumann, Hellenen im Skythenland.
 (A) *Journal f. prakt. Chemie.* N. F. Bd. 1-8.
 (A) *Verwaltungsarchiv.* Bd. 1-11. 13-18.
 (A) Redlich, engl. Localverwaltung.
 (A) *Verhandlungen d. Reichstages: I. Leg-Per. 3. u. 4. Sess. 1872, 73.*
 (A) *Mitteilungen, Aertzliche.* Jg. 1—5.
 (A) *Klinik, Medizinische.* Jahrg. 1—3.
 (A) *Jugend.* Jahrg. 2. Origbd.
 (A) *Zeitschrift f. Bücherfreunde.* Jg. 4, 5.
 (A) *Die Schönheit.* Jahrg. 2 u. 3.
 (A) *Mitteilungen z. Gesch. d. Med. u. Naturwiss.* Bd. 5 u. 8.
 (A) *Vierteljahrsschrift, Krit., f. Gesetzgebung.* Bd. 13. 14.
 (A) *Jahrbuch d. Chemie.* Jahrg. 16—19.
 (A) *Zeitschrift f. anorg. Chemie.* Bd. 30-34. 38 u. f.
 (A) *Zeitschrift f. physik. Chemie.* Bd. 38-41.
 (C) *Patentblatt u. Anzeiger* 1906—09.
 (C) *Physikal. Zeitschrift.* Jg. 1—2. 4—7.
 (C) *Zeitschr. f. d. phys. u. chem. Unterr.* Bd. 1—23.
 (C) *Annalen d. Physik* 1854-77, 1900-06.
 (C) *Zeitschr. d. dtchn. geolog. Ges.* Bd. 60.
 (C) *Moniteurscientifique.* Bd. 1—3. 17—20. 33—34. 46—51.
 (C) *Annales de chimie de physique.* Kplt. u. e.
 (C) *Bull. de la soc. chimique.* Kplt. u. einz. Bde.
 (L) *Alte Adressbücher grösserer Städte Deutschl.*
 (L) Lappenberg, Stadt-, Schiff- u. Landr. Hmbgs.
 (L) Ostwald, Vorl. üb. Naturphilosophie.
 (L) Schmidt, Lessing. 3. A.
 (L) Keller, 7 Legenden. 1872.
 (L) Ebner-Eschenb., ges. Schrift. 9 Bde.
 (L) *Novellae constit. Theodos.* 1844.
 (R) Sadebeck, Kulturgew. d. dt. Kolonien.
 (R) Fichte, ges. Wissenschaftsl. 1802.
 (R) Lidzbarski, nordsemit. Epigraphik.
 (R) Weber, Säugetiere. 1904.
 (R) Thöl, Handelsrecht.
 (W) Krauch, chem. Reagenzien. 1896.
 (W) Nicolson, Dict. d'horticulture.
 (W) Holtzendorff-Kohler, Rechtswiss.
 (W) Croiset, Litt. grecque. 5 vols.
 (W) Fahne, westph. Geschl.; — Gesch. d. Herren u. Frh. v. Hövel.
- Lucas Gräfe** in Hamburg:
 *Winkelmann, allg. Verfassungsgeschichte. Leipzig 1901.
 *Winterfeld, das alte Eulennest.
 *Cohen, Verf. d. engl. Parlaments. Hamb. 1861.
- J. Deubner** in Riga:
 *Statistisches Jahrbuch f. d. preuss. Staat. Jahrg. 4. 1906.
- A. Trosien** in Danzig:
 Atlantis, von Esse.
 Güter-Adressbuch v. Ost- u. Westpreussen.
 Hermann Vogel-Album.
 Wolzogen, der Kraftmeyer.
 Gedanensia.
- Johann Müller** in Reichenberg, Böhmen:
 *Neue Vorlagewerke für Tischler, Schlosser, Klempner, Bildhauer u. Maler. Angebote direkt!
- Jul. Baedeker** in Düsseldorf:
 *Credner, Geologie.
 *Babo, Erzählungen.
 *Reichs-Adressbuch 1910.
- Franz Malota** in Wien IV/1:
 *Univ.-Lexikon d. Kochkunst. 2 Bde.
 *Gesch. d. Kunstgewerbes, hrsg. v. Lehnert.
 *Michel, Histoire de l'art.
 *Niethammer, Gleichstrommaschine. 2 Bde.
 *Handb. d. Elektrotechnik. Bd. 4.
 *Handb. f. Lehrer höh. Schulen. (Teubner.)
 *Dinglers polytechn. Journal. Bd. 4, H. 4, u. V, H. 4, event. diese Bde. kplt. Guter Preis!
 *Winkler, Flora d. Riesen- u. Isergebirges.
 *Zorn, Gramm. d. Tanzkunst. (Mehrfach.)
 *Weber-R., Unterr.-Briefe.
- Ferdinand Schöningh** in Osnabrück:
 *Broesike, anatom. Atlas.
 *Wellhausen, jüdische Geschichte.
 *Die Jugend 1898, 99, 1908, 09.
 *Scherer, Jungbrunnen.
 *Pauly-Wissowa, Realencyklopädie.
 *Herders Konvers.-Lex.
 *Moll, Sexualempfindungen.
 *Ratzel, aus Mexiko. 1878.
 *Scherer, Bibl. f. Prediger.
 *Schlegel, Gesch. d. Literatur, v. Mundt.
- Jos. Deubler** in Wien II, Praterstr. 9
 Von nachstehenden oder ähnlichen Werken suche ich grössere Posten (Remitt.-Ex.), event. auch ältere Auflagen.
 *Steuert, Haustier, das gesunde u. kranke.
 *— Nachbars Pferdezucht.
 *— do. Rinderzucht.
 *— do. Schweinezucht.
 *— keine Seuchen.
 *Wagenfels, Tierarzneibuch.
 *Werner, Tierzucht.
 *Zipperlen, Haustierarzt.
 *Zorn, Krankh. d. Säugetiere.
 *May, Schweinezucht.
 *Möller, Hufkrankheiten des Pferdes.
 *Naeth, kl. Pferdezüchter.
 *Rohlwes, Gesundheitspfl. d. Haussäuget.
 *Funk, Rindviehzucht.
 *Grosswendt, Krankh. d. Haussäugetiere.
 *Haselbuch, Tierarzneibuch.
 *Behrens, engl. Hufbeschl. Angebote direkt erbeten.
- E. Spaidel** in Zürich:
 Treadwell, Chemie. II.
 Moos, Handbuch d. dtchn. Literatur.
 Helferich, Frakturen.
 Siebers, ärztl. Ratgeber.
- Brecht'sche Buchh.** in Hameln:
 Tollin, Gesch. d. frz. Kolonie in Magdeburg. III, 1 A u. B.
- Otto Harrassowitz** in Leipzig:
 Mouradgea d'Ohsson, Tableau général de l'empire ottoman. 3 tomes. 1787 bis 1820.
 Handbücher d. alten Geschichte: Wiedemann, ägypt. Geschichte; Tiele, babylon.-assyrl. Geschichte; Prasek, Geschichte d. Meder; Busolt, griech. Geschichte; Niese, Geschichte d. griech. Staaten.
 Denkschrift d. Kaiserl. Akad. d. Wiss. z. Wien. Philos.-histor. Klasse. Bd. 1 bis 50. 1850—1904.
 Aktenstücke betr. d. Bündn. v. 26. Mai u. die dtch. Verfassungsangel. 1849—51.
 Meyers Konv.-Lexikon. 6. Aufl. 1904—08.
 Bauer, Einfluss L. Sternes auf Wieland. Progr. 1898—1900.
 Schroter, Versuche an Kältemasch. verschied. Syst. 1887—90.
 Graetz, Geschichte der Juden. Bd. II. 1875/76.
 Ziehen, Ephemerides Tull. rerum. 1887.
 Tobler, Darstellg. d. latein. Conjugat. 1857.
 Zaardemaker, Sensat. olfactives. 1898.
 Magazin z. Erfahrungsseelenkunde. 1783 bis 1795. 10 Bde.
 Fejer, György, Codex diplomat. Hungar. eccles. civilis 1829—44.
 Lange, Ibsen i. Auslande. 1901.
 Luhde, Hauptmann i. s. Bezieh. zu Ibsen. 1896.
 Cluverius, Italia antiqua. 1624.
 Archiv f. Religionswiss. Bd. II. 1899.
 Furtwängler, Bronzefunde v. Olympia. 1905.
 Finanzarchiv 1—26. 1884—1909.
 Stöckl, Gesch. d. Philosophie d. Mittelalt.
 Zeitschr. f. d. dtchn. Unterr. Bd. 14. 1900.
 Schlegel, Système contin. et ses rapports avec la Suède. 1813.
 Schiller, Verzeichnis d. Bauentwürfe d. Landwirtsch. Gesellsch. 1896.
 Hellriegel, Düngungsversuch. 1897.
- E. Kantorowicz** in Berlin W. 9:
 *Alpine Majestäten. Kplt. u. einz. Bde.
 *Weinhold, d. dt. Frauen.
 *Sybel, Begründung d. dt. Reichs.
 *Andrees Handatlas.
 *Muret-Sanders, engl. Lexikon. Gr. Ausg.
- Librairie H. Le Soudier** in Paris:
 Hesychii Lexicon. Ed. minor.
 Fortschr. a. d. Geb. d. Röntgenstrahlen. Bd. 9.
 Lunge, chem. Untersuchungsmeth. Bd. 1.
 Ehrenberg, R., Geldmächt d. 16. Jahrh. 1896.
 Artill. Monatshefte 1908 u. 1909.
 Planck, Vorles. über Thermodynamik.
 Waddel, Buddhism of Tibet.
 Rockhill, Land of the Lamas. 1891.
 Hickmann, stat. Atlas d. Dt. R. 3. Teil. 1897.
 Junker, Reisen in Afrika. 3 Bde.
 Jus Graeco-Romanum 1856—85. 7 Bde.
 Englische Studien. Bd. 1—41.
- Adolf Graeper** in Barmen:
 1 Schweitzer, Bach.
 1 Zeitschr. f. Bauwesen 1908, IV/VI. VII/IX.
 1 — do. 1909, X/XII.
 1 Köppen, dtchs. Land u. Volk.
 1 Krummacher, Himmelsschlüssel.

E. Spedel in Zürich:
Hütte. 20. Aufl.
Pawlowsky, russ. Wörterbuch.
Siebert, ärztl. Ratgeber.
Höfler, Psychologie. № 14.40.
Prausnitz, Hygiene. Neuere Aufl.
Meister der Farbe. I—III.

Süddeutsche Volksbuchh., G. m. b. H. in München:
Nobiling u. Jankau, Handb. d. Prophylaxe.

Thomasdruckerei in Kempen (Rhein):
Kevelaer. Alles in Wort u. Bild.
Rhein. Archiv (Civil- u. Criminalrecht).
Bd. 1—90 u. Reg.
Preuss. Gesetzsammlung 1806—82 m. Reg.

Ed. Anton in Halle a. S.:
*Staub, positive Vertragsverletzung.

W. Drugulin in Leipzig:
*Goethes Faust. In allen Sprachen.
*Wedekind, Haenseken.
*Rilke, Leben u. Lieder.
*— Traumgekrönt.
*— Advent.

Franz Seeliger in Berlin W. 62:
*Eyth, d. Schneider von Ulm.
*Pawlowsky, russisches Wörterbuch.
*Meredith, G., Works. 18 vols.
*History of Craven Country.
*Treitschke, Aufsätze.
*Aachen. Alles: Geschichte, Kunst etc.
*Kostümwerke, spez. Ritterordenkostüme;
Uniformen, spez. 30jähr. Krieg etc.
*Herxheimer, Bibel.
*Postwesen. Alles, spez. Alt-Berlin, Berliner Kalender etc.

J. H. Robolsky in Leipzig:
Kocher, chirurg. Operationslehre. 5. A.

C. Schaffnit in Düsseldorf:
*Zeller, biblisches Wörterbuch.
*Oberländer-Barth, Reisen.

W. B. Hollmann in Bremen:
*1 Lasswitz, 2 Planeten. Brosch.

Huber & Lahme Nachf. in Wien:
*Adressbuch u. Warenverzeichnis d. chem. Industrie des Deutschen Reiches, hrsg. v. Otto Wenzel. Geb. Letzte Aufl. (1908.)
Direkte rasche Angebote!

Holze & Pahl in Dresden:
*Bett, Heine in Frankreich.

Ernst Ohle, Hofbuchh. in Düsseldorf:
*Goethe, Faust I on vellum. Doves Press.
*Coster, Tyll Ulenspiegel. 1867.
*Füseli, Frankfurter Künstler.
*Ludorff, Kunstdenkm. Westfalens.

Trewendt & Granier's Buchh., Breslau I, Albrechtstr. 15:
*Enzyklopädie des gesamten Unterrichtswesens. Kplt. Hrsg. v. Schmidt. 1886.
Nur direkte sofortige Angebote können Erfolg haben.

E. Morgenstern's Buchh. in Breslau I:
*Czerny-Keller, Kindesernährung I.

C. E. Rappaport in Rom:
*Goldoni. Alles über ihn in allen Sprachen, sowie Ausgaben seiner Komödien in ital., französ. u. engl. Sprache.

Koepfensche Buchh. in Dortmund:
*1 Europ. Geschichtskalender. Kplt.

Johs. Fassbender in Elberfeld:
Claudius' Werke. 2 Bde. Perthes.
Kelley Direkbor, Welthandel-Adressbuch 1909.
Wolff, Lurley.

I. St. Goar in Frankfurt a/M.:
*Dietz a/Lahn. Ansichten u. Literatur.
*Göringer, Schlingpflanzen.
*Müller, K., Esperanza etc. Breslau ca. 1860, Trewendt.
*— v. jung. Camesos d. Amazonenstroms. Ebda., ca. 1860.
*Steiner-Hofer, Gesch. d. Bach- u. Rodgaus.
*— Freigericht.

Kataloge

In **Aushängebogen** steht zu Diensten:

Supplement
(800 seltene Werke.)
Neuerwerbungen.
zum Antiquar-Katalog für
Bücher- und Kunstliebhaber
No. 367. — 224 Seiten mit
3500 Seltenheiten.

Alte Literatur. Alte Drucke. Kupfer- u. wertvolle illustrierte Werke (französische u. englische Künstler) 17. u. 19. Jahrhundert, und Ausgaben. Kupferstiche. Essex House, Handpress Edit. u. andere Liebhaber-Ausgaben. Wertvolle künstlerisch illustr. Werke. Kunstbücher. Buchkunst. Luxus-Werke. Alte Holzschnitt-Werke. Seltenheiten alter Zeit. Raritäten für Bibliophilen. Merkwürdiges alter Zeit. Bibliographie u. Publikationen für Bücherliebhaber. Sammler- und seltene ausländ. Literatur. Rariora.

Stuttgart.

J. Scheible's
Antiquariat.

Antiquar.-Katalog
mit 25% Bar-Rabatt:

Occultismus. Alchemie. Magnetismus. Freimaurerei. Theosophie. Mystik. Aberglaube. Zauberei und Hexenwesen. Folklore. Merkwürdigkeiten alter Zeit. Volks-

medicin. Alte Heilkunde. Kulturgeschichtliches. Planeten- u. Traumbücher. Kräuterbücher. Haus- und Landwirtschaft. Jägerei. Hausmittel und ökonom. Rezepte. Hausarznei. Geheim-Medizin. Geheime Wissenschaften. Wunder. Arcana und Arzneiaberglaube. Tierarzneibücher u. Schäferweisheit. Prophezeihungen und wunderbare Erscheinungen und Spukgeschichten. Alte Sitten und Gebräuche, Sagen und Märchen. Geheimnis- und Offenbarungsbücher. Faustliteratur. Volksbücher. Wunder-Erscheinungen. Klosterwesen. Kalender. Astrologie etc. etc.

Stuttgart.

J. Scheible's Antiquariat.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Zurückerbitten wir alle entbehrlichen Exemplare von:

Neubauer, Kleine Staatslehre für höhere Lehranstalten. 35 S netto.

Halle a. S.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Zur gefl. Beachtung!

Ich weise hiermit nochmals ausdrücklich darauf hin, dass für die folgenden Werke die Remissionsfrist abgelaufen ist:

Hutyra u. Marek, Spec. Pathologie u. Therapie d. Haustiere. 2 Bände. 2. Auflage. 1909.

Lehrbuch der Augenheilkunde, hrsg. v. Axenfeld. 1909.

Lehrbuch der Chirurgie, hrsg. v. Wullstein u. Wilms. 2 Bde. 1908—1909.

Lehrbuch der Gynäkologie, hrsg. v. Küstner. 3. Aufl. 1908.

v. Mikulicz u. Kümmel, Krankheiten des Mundes. 2. Aufl. 1909.

Müller, Vorlesungen üb. Infektion u. Immunität. 2. Aufl. 1909.

Ziehen, Leitfaden der physiolog. Psychologie. 8. Aufl. 1908.

Zoolog. Wörterbuch, hrsg. v. Ziegler. 1909.

Ferner erbitte ich wiederholt bis zum 1. August d. J. zurück:

Stöhr, Histologie. 13. Auflage. 1909. № 6.— no.

Nach dem 1. August 1910 können Remittenden dieses Buches nicht mehr angenommen werden.

Jena, 1. Juli 1910.

Gustav Fischer.

Umgehend zurück

erbitte ich alle entbehrlichen Exemplare von

Chemische Technologie der Neuzeit.

Herausgegeben v. F. O. Dammer. **Lieferung I.** Gr. 8°. 1910. Geh. 6 *M* ord.

Für freundliche umgehende Erfüllung meiner Bitte wäre ich sehr dankbar, da es mir infolge der Nachbestellungen an Exemplaren dieser Lieferung fehlt.

Stuttgart, den 25. Juni 1910.

Ferdinand Enke.

Via Leipzig

sofort zurück

erbitten wir auf Grund des § 33f der Verkehrsordnung alle remissionsberechtigten Exemplare von

M. Maurenbrecher Von Nazareth nach Golgatha

für die keine Aussicht auf Absatz besteht. Für eine freundl. Erfüllung unserer Bitte besten Dank.

Buchverlag der „Hilfe“ Berlin-Schöneberg

Aus meinem Verlage sind übergegangen in den Verlag der Schreyerschen Verlagsbuchhandlung in Berlin:

Halves, Im äußersten Osten. Otkley, Tibet.

Ich bitte, sämtliche in Kommission erhaltenen oder disponierten Exemplare dieser Werke **umgehend an mich** zurückzusenden. Nach 3 Monaten vom Tage dieser Anzeige ab nehme ich Exemplare nicht mehr zurück. Die beteiligten Sortimenten sind gleichzeitig mit direkter Post durch besonderen Zettel benachrichtigt.

Berlin, 22. Juni 1910.

Karl Siegmund.

Angebotene**Gehilfen- und Lehrlingsstellen**

Zu mögl. bald. Antritt wird für **Expedition, Auslieferung u. Kontenführung** ein fleißiger, jüngerer evangelischer Gehilfe auf dauernden Posten gesucht.

Gefl. Angebote unter D. an Herrn S. G. Wallmann in Leipzig.

Zuverlässig und schnell arbeitender Gehilfe, nicht unter 24 J., mit höh. Schulbildung für einen Leipziger wiss. Verlag zum 1. Okt. gesucht. Derselbe muss mit Anfertigung von Absatzstatistiken, Vertrieb, Korrespondenz vertraut sein, Geschäftsinteresse beweisen und Kenntnisse der französischen Sprache besitzen. Angebote mit Zeugnisabschriften, ausführl. Bericht über bisher. Gehalt u. Bildungsgang unt. **† 2409** durch d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

In einer grossen Leipziger Verlagsbuchhandlung soll ein Herstellungs- und Vertriebs-Posten dauernd neu eingerichtet werden.

Gut empfohlene, selbstständig arbeitende Gehilfen mit längerer Praxis auf genannten Arbeitsgebieten wollen ihre Bewerbung unt. L. L. † 2293 an die Geschäftsstelle des B.-V. einreichen. Antritt nach Vereinbarung am 1. Okt. d. J. oder auch später.

Für eine Leihbibliothek einer großen süddeutschen Stadt wird zum baldigen Eintritt eine **Dame**, nicht unter 18 Jahren, gesucht. Verlangt werden eine gute Schulbildung und angenehme Umgangsformen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. L. K. † 2406 an die Geschäftsstelle d. Börsen-V. erb.

Für mein Sortiment suche ich einen jungen Gehilfen, der auch eben die Lehre verlassen haben kann. Ich erbitte aber Angebote nur von solchen Herren, die von ihren Chefs ganz besonders empfohlen werden. Den Bewerbungsschreiben wolle Photographie und Angabe über Gehaltsansprüche beigefügt werden. Eintritt sofort oder bis 15. Juli.

München. **Max Kellerer, Hofbuchhändler.**

Wien.

Zu möglichst baldigem Antritt suchen wir einen jungen, in Kontenführung und Expedition gewandten, fleissigen und exakt arbeitenden Gehilfen, dem an längerem Verbleib gelegen ist. Ausführliche Bewerbungen mit Photogr. u. Gehaltsanspr. richte man an

Hugo Heller & Cie.
in Wien, I., Bauernmarkt 3.

Junger Antiquar,

geübt im Katalogisieren, m. deutlicher Handschrift, gesucht. Nur gut empfohlene Herren wollen sich melden.

Gilhofer & Ranschburg,
Buch- und Kunstantiquariat in Wien, I,
Rotenturmstr. 23.

Für meine Verlagsabteilung suche ich einen jüngeren Gehilfen, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angebote erbitte ich nur von solchen Herren, die ganz gute Zeugnisse aufweisen können und die die Absicht haben, eine dauernde Stellung zu nehmen. Eintritt sofort oder am 15. Juli. Den Bewerbungsschreiben bitte ich Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.

München. **Max Kellerer, Hofbuchhändler.**

Ein erstklassiges internationales Sortiment in Wien sucht zum 1. Juli für instruktiven Posten einen Volontär, der über buchhändlerische Vorbildung und genügende Sprachkenntnisse verfügt. Angebote mit Referenzangaben und Bild unter „F. W. H.“ 2390 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

ANTIQUAR.

ZUM 1. OKTOBER D. JS., ALLENFALLS AUCH FRÜHER, SUCHE ICH EINEN IN DEN ANTIQUARIATSARBEITEN BEWANDERTEN, JÜNGEREN GEHILFEN. AUCH HERREN, DIE ERST DIE LEHRE VERLASSEN HABEN, MÖGEN SICH MELDEN. ANGEBOTE MIT ZEUGNISABSCHRIFTEN UND CURRICULUM VITAE ERBETEN AN

EMIL HIRSCH,
MÜNCHEN, KARLSTR. 6.

Bücher-Abteilung.

Wir suchen zum baldigen Antritt zur Unterstützung des Abteilungsleiters einen jungen Mann mit **guten Literatur-Kenntnissen** und **ausreichender Praxis in Sortiment und modernem Antiquariat**, der gewandt im Verkehr mit dem **Publikum** und gewissenhaft in der Erledigung **schriftlicher Arbeiten** ist.

Kenntnis der **Berliner Platzverhältnisse** erwünscht.

Ausführl. Angebote nebst Photographie und Angabe des bisherigen Gehalts erbeten an

Hermann Tietz,
Berlin SW.,
Leipziger Strasse.

Geschäftsführer gesucht zur Leitung einer G. m. b. H., der für *M* 10 000.— Anteil übernehmen kann. Katalogisieren, Einkaufen und Vertrieb von modernem Antiquariat, sowie Oberaufsicht über die andern beiden Geschäfte sind unerlässlich. Angebote erbeten unter **† 2422** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Bibliographie. Für die Bearbeitung eines Kataloges der elektrotechnischen Literatur wird ein geeigneter Bearbeiter gesucht. Angebote unter E. L. an Herrn Rudolph Hartmann, Leipzig.

Für Anfang oder Mitte September suchen wir einen jüngeren, militärfreien Sortimentsgehilfen, der verlässlich und rasch arbeitet, gute Manieren und französische und englische Sprachkenntnisse besitzt.

Wien, 27. Juni 1910. Gerold & Co.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 $\frac{1}{2}$ pro Zeile.

Als erster Buchhalter u. Kassierer in gröss. Betriebe, als Geschäftsführer in mittl. Verlage, als Propagandachef in Zeitschriftenverlage od. als Filialleiter sucht zum 1. Okt. tücht., energ., zielbewusster, mit allen Arbeiten vertrauter Buchhldr., 34 J. alt, verheiratet, arbeitsfreudige, vertrauenswürdige, schriftgewandte Kraft
Lebensstellung.

Gute Ref. u. Zeugn., auch des jetz. Prinzipals. Kaution ca. 10—15 000 M., ev. auch Beteiligung bei Sicherheit. Ang. u. \ddagger 2341 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Für einen mir bekannten jungen Kollegen, den die Verhältnisse zwingen, seine Selbstständigkeit aufzugeben, suche ich für möglichst bald einen geeigneten Posten als Prokurist, Geschäftsführer, Direktor. Der betreffende Herr, Akademiker, aus vornehmer Familie, 30 Jahre alt, ist seit 5 Jahren im Verlag tätig und hat sich schon vor seiner Etablierung in leitenden Stellungen und unter schwierigsten Verhältnissen bewährt. Ich glaube, den Herrn als eine vielseitige, den Durchschnitt weit überragende Kraft empfehlen zu dürfen. Anfragen erbitte ich unter A. R. 152.

Leipzig. f. Volckmar.

Italien.

Antiquar (früher Leiter e. bek. ital. Antiquariats) m. Gymnasialbildung, g. Sprachkenntn. u. langj. Praxis sucht zum 1./X. Stellung in Italien.

W. Angebote unter \ddagger 2355 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Buchhändler, 25 Jahre alt, katholisch, mit allen Arbeiten des Sortiments u. Verlags vertraut, zuletzt 5 Jahre in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. Oktober dauerndes Engagement. Angebote mit Gehaltsangaben unter H. M. \ddagger 2416 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. Jan. 1911, evtl. später, sucht junger, energischer Buchhändler in einer Alpenstadt Deutsch-Österreichs Position als Geschäfts- od. Filialleiter. Suchender verfügt über glänzende Referenzen und wäre ev. auch zu finanziell. Beteiligung in beliebiger Höhe bereit.

Gef. Angebote unt. A. Z. 2414 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Verbandbuchhändler,

mit ununterbrochen 20jähr. Praxis, in leit. Stelle, sucht Vertrauens-, mögl. Lebens-, stellg. Ernst. Charakt. in gef. Jahr. Schlesier, ist mit lebh. Berufsinteresse ausgef. Ang. u. \ddagger 2412 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Verlag.

Erfahrener Gehilfe, mit all. i. Verlage vorkommenden Arbeiten u. der doppelten Buchführung gründlich vertraut, der seit vielen Jahren (zuletzt als Prokurist) den ersten Posten in einer grossen Leipziger Verlagsbuchhandlung bekleidet, sucht einen neuen Wirkungskreis.

Firmen, die auf eine ganz zuverlässige Kraft reflektieren, werden gebeten, Angebote unter \ddagger 2404 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins gelangen zu lassen.

Zum 1. Juli oder später

sucht kaufmännisch und buchhändlerisch gebildeter Gehilfe

Lebensstellung.

Suchender ist 26 Jahre alt, evang. und militärfrei, verfügt über eine 10jährige Praxis im Buch- u. Kunsthandel (davon 4 Jahre im Verlag), mit allen Arbeiten des Buch- und Kunsthandels vertraut. Gute Literaturkenntnisse. In Vertrieb, Korrespondenz, Buchführg., Expedition, Abrechnung und allen anderen Verlagsarbeiten nicht unerfahren. Gymnasialbildung. Selbständiger und gewissenhafter Arbeiter.

Gef. Angebote unter B. G. \ddagger 2415 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Volontär,

Jurist, vor d. Dr.-Ex. stehend, mit einig. buchh. Vorkenntnissen, sucht Stellung als Volontär im Verlag. Spätere Beteiligung möglich. Gef. Angebote unter \ddagger 2001 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für einen jungen Gehilfen, der soeben die Lehrzeit bei mir beendet hat, suche ich einen geeigneten Posten in einem lebhaften Sortiment. Eintritt könnte jederzeit erfolgen.

München. Max Kellner, Hofbuchhändler.

Vermischte Anzeigen.

Verpackte Remittenden:

- 1 Bauditz, Truggold. Br.,
- 1 Binding, Legenden. Brosch. u. geb.,
- 3 Unsere Feldfrüchte,
- 1 Niese, Reifezeit. Br.,
- 1 Poeschel, Luftreisen. Br.,
- 1 Ratzel, Deutschland,
- 1 Wustmann, Sprachdummheiten sucht

Meran, den 27. Juni 1910.

S. Pötzelberger.

WELCHE RHEINISCHE FIRMA

bot vor einigen Wochen ein Porträt BLÜCHERS, gemalt v. TISCHBEIN, für M 300.— im Börsenblatte aus? Falls noch vorhanden, bitte um umgehende Zusendung zur Ansicht auf 8 Tage. Falls authentisches Stück, Absatz so gut wie sicher.

JENA.

FR. STROBEL.

Restauflagen

oder Posten Remittenden von besserer Geschenkliteratur, Prachtwerken, Jugendschriften, popul.-wissenschaftlichen Werken ic. gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Leipzig. H. Dallmeier, Gr.-Antiquariat.

F. A. LATTMANN

Abteil. Buchdruckerel mit Buchbinderei

SPEZIALITÄT:
Feinerwerk-,
Illustrations-
und Mehr-
farbendruck

GOSLAR-HARZ

Für Bücher geprägte Firmenetiketten in sauberster Ausführung äusserst billig bei Ferd. Lutz, Stuttgart.

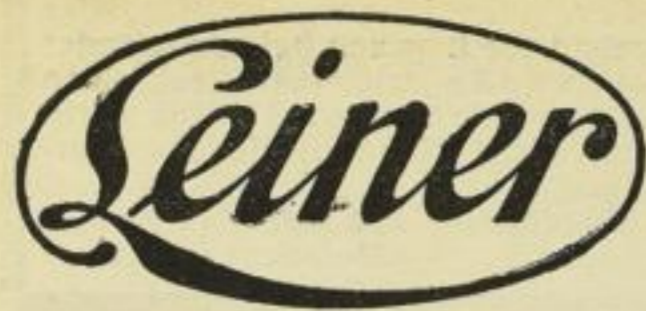
Fr. Foerster, Leipzig

gegr. 1863

empfiehlt sich zur Übernahme von Kommissionen bei promptester Bedienung.

Referenzen zu Diensten.
Trockene Auslieferungsläger.
Spezialofferte bitten zu verlangen.

Gebildete Französin übernimmt Übersetzungen. Ang. an S. Schumann-Delaunay durch Siegismund & Volkening, Leipzig.



Sondergebiet: Werke und Zeitschriften in Lanston-Monotype - Einzelbuchstabensatz. — Massenaufgaben. Preisanstellungen durch Buchdruckerei Oskar Leiner, Leipzig.

Reisebuchhandlung

gesucht, die den Vertrieb des in Kürze erscheinenden

Lexikon

der

Spirituosen- und alkoholfreien Getränke-Industrie

sowie verwandter Branchen

energisch in die Hand nehmen kann. Preis ca. M 40.— ord. — Gef. Angebote unter 2413 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Verleger von Sportliteratur

und Zeitschriften, welche die

Allgemeine Ausstellung für Sport und Spiel

in Chemnitz (20. Aug.—4. Sept.) beschicken oder sich nur kollektiv beteiligen möchten, wollen sich gef. wenden an

Hermann Schaaf Annoncenexpedit. **Chemnitz.**
und Verlag

**ROSSBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
LEIPZIG**

Monotypesatz
Anstellungen jederzeit zu Diensten

Verlagsrechte f. bar **C. Bartels**, Weissensee b/B.

Verleger gesucht

für ein kleines Bändchen österr. Dialektgedichte mit wirkungsvoller Pointe. Angebote unter 2408 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Gestern nacht entschlief sanft nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwieger-ohn, Bruder und Onkel, der

Königl. Hofkunsthändler

Bruno Richter

im 63. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

In tiefer Trauer zeigt dies namens der Hinterbliebenen an

Breslau, den 26. Juni 1910.

Elisabeth Richter,
geb. Foerster.

Inhaltsverzeichnis.

U = Anschlag

Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins. S. 7693. — Der Verein der Buchhändler zu Leipzig. S. 7693. — Erschienenene Neuzugaben des deutschen Buchhandels. S. 7693. — Verzeichnis von Neuzugaben, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 7695. — Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel. Stenographischer Bericht über die Beratung des Entwurfs der Verlehrsordnung in der außerordentlichen Abgeordnetenversammlung. (Schluß.) S. 7696. — Bibliographie der Handelswissenschaften. S. 7704. — Wilhelm Jordan. Von Maurice Reinhold v. Stern. S. 7704. — Kleine Mitteilungen. S. 7704. — Personalnachrichten. S. 7706. — Anzeigebrett. S. 7707—7736.

- | | | | | | |
|--|--|---|---|---|---|
| Amtsgericht zu Dresden 7707.
Amtsgericht zu Radeb. 7708.
Anton in Halle 7733.
Auer in Donauw. 7728.
Bade-Buchh. in West. 7728.
Baedeker in Düsseldorf. 7732.
Bamberger'sche B. in Traut. 7731.
Baer & Co. 7730.
Bartels in Weis. 7736.
Barth in Le. 7715.
Baumgart in Bern 7728.
Bed'sche Hofb. in Wien 7726.
Bed'sche B. in Radeb. 7728.
Brinr. Central-Verl. U 3.
Biblio. Inst. in Le. 7730.
Bibliothek d. B.-V. 7710.
Björck & S. 7729.
Boas 7727. 7728. 7731.
Borgmeyer in Hannov. 7729.
Böhler in Ha. 7731.
Braumüller & S. 7730.
Brecht'sche B. 7732.
Breitenstein 7719.
Breslauer 7729.
Broderjens B. 7714.
Buchh. b. Weissenf. in Halle 7715. 7733.
Buchverl. d. „Hilfe“ 7734. U 2.
Burghardt in Elbf. 7731.
Bürdele 7731.
Burgersdijf & R. 7729.
Casan 7727.
Dahl jr. 7729.
Dallmeier 7735.
Deubler in Wien 7732.
Deubner in Riga 7732.
Dienemann Rchf. in Dr. 7729. | Dieß & L. U 4.
Differt's B. 7731.
Dreffel in Dr. 7729.
Drucker, Gebr. in Padua 7727.
Drugulin 7733.
Düms in Wejel 7727.
Ebner'sche B. in Ulm 7728.
Enke 7734.
Eptelhuber 7730.
Fakhender 7733.
Fischer in Jena 7733.
Flemming Verl. A.-G. 7727.
Fock G. m. b. H. 7728. 7732.
Folgantz 7730.
Foerster, Jr., in Le. 7735.
Franke in Stu. 7716.
Frauenverlag 7714.
Fredebeul & R. 7712. 7713.
Frederking 7730.
Friederichsen & Co. 7712.
Geibel in Hannov. 7712.
Berichtsjhr. d. R. Amtsg. zu Brin.-R. 7707.
Gerold & Co. 7735.
Gilhofer & R. 7734.
Goar, J. St., 7733.
Goertlich 7708.
Gottschalk in Brln. 7729.
Gräfe in Ha. 7729. 7732.
Graepel 7732.
Graupe 7729.
Gregorius-Buchh. 7730.
Grote'sche Verlbh. in Brln. 7713.
Grumbach 7731.
Günther 7731.
Gurrassowitj 7732.
Hartmann in Le. 7735. | Hartung's-Verl. in Gotha 7713.
Haessel Berl. 7722. 7723.
Hauptvogel Rchf. 7730.
Hayn's Erben 7709. 7725.
Hebler 7709.
Hege & S. 7725.
Heller & Cie. 7734.
Hendels B. in Halle 7729.
Herold'sche B. in Ha. 7731.
Herrmann sen. in Le. U 4.
Hiersemann 7730.
Hinrich'sche B. in Le. 7724.
Hirsch, E., in Brln. 7734.
Hirschwald, A., in Brln. 7715.
Hodner in Dr. 7727.
Hoffmann in Riesa 7727.
Hoffmann's B. in Weimar 7730.
Hollmann in Bre. 7733.
Holze & P. 7723.
Huber & L. Rchf. 7733.
Jppoldt's Rchf. 7728.
Jacobi's Rchf. in Rachen 7728.
Jacobs in Stettin 7707.
Jurgensen in Le. 7710.
Kanter & R. 7707.
Kantorowicz 7732.
Kapf 7707.
Katholische B. in Laib. 7707.
Kauffmann in Jerrf. a W. 7726.
Kellerer 7734 (2). 7735.
Kessler in Le. 7709.
Kiepenheuer 7724.
Klüber Rchf. in Brln. 7731.
Knauer in Le. U 4.
Koppe in Rordh. 7725. 7731.
Koppens'sche B. 7733.
Kräuter'sche B. 7729. | Kronbauer 7727. 7730.
Krüger in Dorp. 7731.
Kühn in Le. 7731.
Lattmann 7735.
Lehmann's Verl. in Brln. 7726.
Leiner in Le. 7736.
Le Soubrier 7732.
Lorenz in Le. 7730.
Lorenz in Freib. 7730.
Lutz, J., in Stu. 7735.
Luytensche B. 7714.
Maasch's B. 7731.
Macht 7729.
Macmillan & Co. 7714.
Malota 7732.
Melhorn 7727.
Melzer in Wald. 7729.
Missionbuchh. in Basel 7730.
Modern-Redtz. Berl. 7715.
Morgenstern's B. 7733.
Roewig & S. 7726.
Müller, G., in Brln. 7720. 7721.
Müller in Reich. 7732.
Müller & Gräß 7712.
Neudner 7730.
Neumann in Neud. 7718.
Nicolaische B. in Brln. 7731.
Ohle in Düsseldorf. 7733.
Pary 7725.
Pechel 7731.
Peters in Magdeb. 7727. 7729.
Phönix-Verl. 7712.
Piaschta 7731.
Pöpelberger 7735.
Ransburg 7730.
Rappaport 7728. 7733.
Remer'sche B. 7731.
Richter, Eilfab., in Brsl. 7736. | Ritter'sche U.-B. in Gieß. 7729
Robolitz 7733.
Röhrich 7730.
Rohberg'sche Buchdr. 7736.
Rohberg'sche B. 7729.
Roth in Gieß. 7711. 7718. 7719.
Rube 7728.
Saller 7719.
Saueremann 7728.
Schaaf in Chemn. 7736.
Schaffnit 7733. U 4.
Scheible 7727. 7733 (2).
Schetelig 7708.
Schlapp 7730.
Schmidt's U.-B. in Straßb. 7728.
Schmitz & D. 7730.
Schnapper 7725.
Schneider in Kettw.-R. 7708.
Schöningh, J., in Dsn. 7732.
Schönrod's Rchf. 7708.
Schreiber in Epl. U 3.
Schulze in Brand. 7727.
Schulze & Belhagen 7728.
Schulz in Brsl. 7708 (2). 7709 (3).
Schüler in Brln. 7731.
Schumann-Delaunay 7735.
Schuster & Busch 7727.
Schwabdt 7728.
Schwann 7726.
Schweitzer, J., in Rachen 7728.
Sebalb in Brln. U 1.
Seele & Co. 7728.
Seeltger 7733.
Seemann, H., Rchf. 7710.
Stegismund, R., in Brln. 7734.
Stemenroth 7715. | Stand. Ant. 7726. 7727. 7728.
Spedel 7732. 7733.
Spener & P. 7731.
Spielmeier's Rchf. 7730.
Stadmann Berl. 7717.
Stahl in Kessb. 7731.
Stettner 7731.
Strauß in Chemn. 7731.
Strauß in Offenb. 7728.
Streifand 7729.
Streit in Glauch. 7708.
Strobel 7735.
Stuber's B. in Würzb. 7731.
Südb'sche Volksbuchh. 7733.
Tausch & W. 7731.
Teubner in Le. 7707. 7711.
Theisinger'sche B. in Münst. 7727.
Thomasbruderei 7733.
Tich in Brln. 7734.
Trewendt & W. 7733.
Trofen 7732.
Zwietsmeyer, A., in Le. 7731.
Werga 7713.
Wolfmar 7707. 7708. 7735.
Wollmann 7734.
Walthert & R. 7730.
Wangerin Rchf. 7730.
Warfentien 7728.
Wasmuth A.-G. 7731.
Weigel, D., in Le. 7728.
Weidt, G., in Stu. 7709.
Weissenf. Ant. 7729.
Weissenf. Überf. Ab. geschäftl. Einrichtgn. u. Berändgn. 7707.
Wulle 7730.
Wulfelbdt 7728. |
|--|--|---|---|---|---|

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion: Leipzig-R., Gerichtsweg 11 I.

❖ Klischeemarkt ❖

Aktuelle Klischees!

Man verlange unverbindliche
regelmäßige Zusendung von
Abzügen neuer Bilder.

Berliner Central-Verlag
G. m. b. H., Berlin W. 57.

Klischee - Schränke

gebraucht, aber gut erhalten, möglichst um-
fangreich, gesucht. Angebote unter \pm 2396
an die Geschäftsstelle des Börsen-Vereins.

Meggendorfer-Blätter

das Lieblings-Witz-
blatt des reisenden
Publikums!



Esslingen u. München.

J. F. Schreiber.

Buchhändler an Plätzen mit Fremden-Verkehr

beginnen alljährlich um diese Zeit mit bestem Erfolg eine nachhaltige, intensive Tätigkeit für die „Meggendorfer-Blätter“. Ein Versuch wird Sie überzeugen, dass Sie während der Saison von jeder Nummer spielend Partieabsatz

erzielen

können. Ich liefere Ihnen jede benötigte Anzahl in Kom-
mission mit Abrechnung per 1. Oktober 1910. Daraus resultiert
für Sie

ohne jedes Risiko

eine dauernde ergiebige Einnahmequelle. Jeder Gasthof, jedes
Restaurant, Café, Friseurgeschäft, jedes öffentliche Lokal ist

durch

Vorlage von Gratis-Probenummern mit Leichtigkeit be-
sonders für

Saison-Abonnements

für die Sommermonate zu gewinnen. Lassen Sie das überall
gern gesehene Witzblatt in Ihren Lesezimmern und Lese-
zirkeln nicht fehlen

und

sorgen Sie dafür, dass es an den Zügen stets mit vor-
gezeigt und ausgerufen werde. Der billige Preis von 30 Pf.
pro Nummer erwirkt im

Einzel-Verkauf

besonders gute Erfolge. Durch dauerndes Ausstellen mit
Preiszettel, besonders aber durch Kolportage sind hunderte
von jeder Wochennummer leicht zu verkaufen. Verwenden
Sie sich ganz energisch, die bekannten günstigen Bezugs-
bedingungen sichern Ihnen

hohen Verdienst!

Th. Knaur

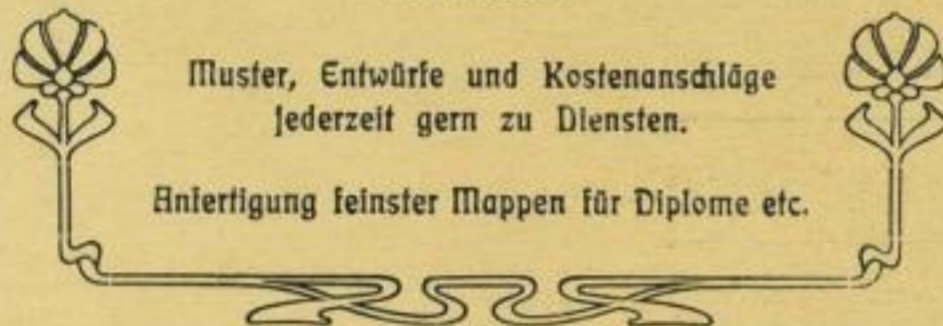
Fernsprecher Nr. 1149 **Leipzig** Neues Geschäftshaus:
Gegründet 1846 Kurzestr. 8

Grossbuchbinderei

Vornehme, künstlerische Buchausstattung
für Massenaufgaben.

Erstklassige Arbeit.

Leistungsfähigkeit jährlich zwei Millionen
Einbände.



Muster, Entwürfe und Kostenanschläge
jederzeit gern zu Diensten.

Anfertigung feinsten Mappen für Diplome etc.

Was sagen die Besitzer

unserer kleinen

Schneide- maschine

„Ideal“

zum Beschneiden
von Broschüren
und Büchern?



31. Zeugnis:

Berlin W. 64, 26. 2. 1910.

Hierdurch teilen wir Ihnen gern mit, dass wir mit der von Ihnen gelieferten Schneidemaschine „Ideal“ **sehr zufrieden** sind und dieselbe **allen unseren Anforderungen entspricht**. Wir können dieselbe **nur weiter empfehlen**.

Hochachtungsvoll

Stuhlsche Buchhandlung G. m. b. H.,
Unter den Linden 17/18.

Man verlange Offerte bei:

Dietz & Listig, Leipzig 22

Gegr. 1875. Maschinenfabrik für Buchbinderel. Vielf. preisgekrönt

Die Encyklika des Papstes ruft den
gesamten Protestantismus zu Kampf und
Wehr, und das geschieht in hervorragender
Weise durch das Buch:

Der Held von Wittenberg u. Worms.

von Johs. Dose. *)

400 Seit. mit 25 Abbildgn. 8°. Preis broschiert
M. 4. —, geb. M. 4.50; feine Ausgabe M. 6.50.

Robert Müller sagt darüber: „Ein neues Lutherbuch, aber kein überflüssiges, sondern ein erfreuliches von besonders erfrischender Art. Schon der Titel lässt erraten, in welchem Tone es geschrieben ist, noch mehr die Überschriften der Kapitel, z. B.: „Eines Grossen geringe Geburt und Jugend“, „Los von Rom“, „Der Gottessiegeszug des Worts“, besser und kürzer lässt sich der Erfolg von Luthers Wirken kaum ausdrücken, oder „Der Mönch am eigenen Herd ein Herr und Meister hochgeehrt“. Die einzelnen Kapitel des Buches lesen sich trotz vieler mit Sorgfalt herzugebrachten geschichtlichen Einzelheiten wie ein spannender Roman. Die Sprache des Buches ist modern in gutem Sinne, Luther wird nicht geschmeichelt, sondern wahr und treu geschildert als der grosse Mann, der auch seine vielen Ecken und Kanten hat und doch seine Zeitgenossen, seine Feinde aus alter und neuer Zeit um Hauptes Länge überragt. Das Ganze ist eine evangelische Tat, Gott und der Wahrheit zur Ehr, Luther zum Dank, dem evangelischen deutschen Volk zum Dienst. Möge es viel gelesen werden!“

Es ist ein Buch, das sich hoch — turmhoch über die moderne Sensationsliteratur erhebt, die teilweise unser Volk verseucht, und es ist eine **Kulturaufgabe** für ernstere Buchhändler, dieses Buch zu verbreiten!

Ich liefere gerne à cond. mit 30%!

*) Das Buch von Dose wird von allen Barsortimenten geführt.

Düsseldorf, Juni 1910.

E. Schaffnit.

Emil Herrmann
Senior

Werke u. Zeitschriften
in Hand- und Maschinensatz

Mehrfarben- u. Illustrationsdruck

Prospekte u. illustr. Kataloge

Sorgfältigste Ausführung

:: Schnellste Lieferung ::

Kostenanschläge stets zu Diensten

Emil Herrmann senior

Buch- und Kunstdruckerei

Gutenbergstr. 5 Leipzig Fernspr. 1228